



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Knorr-Bremse Aktiengesellschaft
München

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Überblick über den Konzern

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Knorr-Bremse AG ist die börsennotierte Management-Holding des Konzerns. Sie steuert die Divisionen und übernimmt übergeordnete Funktionen wie strategische Führung, Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling sowie Personalmanagement, Recht, Steuern, interne Revision, Compliance, Intellectual Property, Nachhaltigkeit und Unternehmenskommunikation. Gemeinsam mit den regionalen Holdinggesellschaften Knorr Brake Holding Corporation (Nordamerika), Knorr-Bremse Asia-Pacific (Holding) Limited und Knorr-Bremse Brasil (Holding) sowie Knorr-Bremse Services GmbH und KB Media GmbH bildet die Knorr-Bremse AG das Corporate Center.

Unser operatives Geschäft führen wir in zwei Geschäftsbereichen (Divisionen), die auch unsere berichtspflichtigen Segmente nach IFRS bilden:

- Systeme für Schienenfahrzeuge (Division RVS) und
- Systeme für Nutzfahrzeuge (Division CVS)

Divisionen, Absatzmärkte, Marktanteile, Produkte und Dienstleistungen

DIVISION SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

Der Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge stattet Fahrzeuge im Nahverkehr, wie beispielsweise Personennahverkehrszüge, U-Bahnen und Straßenbahnen sowie Güterzüge, Lokomotiven und Hochgeschwindigkeitszüge mit hochentwickelten, sicherheitskritischen Produkten und Systemen aus. Im globalen Markt für Bremsysteme für Schienenfahrzeuge ist Knorr-Bremse Weltmarktführer. Bei Einstiegs- und Klimasystemen hat Knorr-Bremse ebenfalls führende Marktpositionen inne. Die Marktanteilsangaben beruhen auf unternehmenseigenen Marktuntersuchungen und Schätzungen für das Geschäftsjahr 2022.¹

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören u. a. Bremsysteme, Einstiegs- und Klimasysteme, Sanitärsysteme, Kupplungssysteme, ein Portfolio an digitalen Lösungen und smarten Services zur Optimierung des Schienenverkehrs, Leistungselektrik, Rail

Computing & Communication (RCC)/TCMS), Signalsysteme, stationäre und mobile Prüfanlagen, Scheibenwisch- und Waschsyste, sowie umfangreiche Nachmarktlösungen (RailServices).

Unter dem Dach von RailServices hat Knorr-Bremse seine Nachmarktaktivitäten für die Schiene gebündelt – mit innovativen Lösungen für den kompletten Lebenszyklus eines Fahrzeugs. Den Fokus legt RailServices weiterhin auf die vier Servicebereiche „Environmental Improvements“, „Availability Solutions“, „Process Optimization“ und „Lifetime Expansion“. Ob Einzel oder in Kombination, RailServices hat immer den größtmöglichen Mehrwert für den Fahrzeugbetrieb der Kunden im Auge.

DIVISION SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

Unser Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge bietet Produkte und Systeme für Lkw, Busse, Anhänger und Landmaschinen an. Im globalen Markt für Scheibenbremsen sowie für pneumatische Bremsanlagen für Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse Weltmarktführer. In den Produktbereichen Bremsysteme & Fahrdynamik (einschließlich Lenksysteme), Energieversorgung & -verteilung sowie Kraftstoffeffizienz besetzt Knorr-Bremse ebenfalls führende Marktpositionen. Die Marktanteilsangaben beruhen auf unternehmenseigenen Marktuntersuchungen und Schätzungen für das Geschäftsjahr 2023.²

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören u. a. pneumatische Bremsysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme, Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremsysteme), elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motorkomponenten und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungs-betätigung) sowie Trailer- und Aftermarketlösungen.

Unter unserer Marke TruckServices bieten wir im Nachmarkt hochwertige Produkte und umfangreiche Serviceleistungen für Nutzfahrzeuge an. Zum Ausbau der Position im Bereich digitaler und datengetriebener Aftermarket-Lösungen hat Knorr-Bremse seit November 2022

¹ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

² ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

einen Mehrheitsanteil an der spanischen Cojali S.L. übernommen. Cojali S.L. ist einer der führenden Entwickler und Hersteller von Mehrmarkendiagnoselösungen für Nutzfahrzeuge.

Geschäftsmodell/Struktur des Konzerns

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Knorr-Bremse AG ist die Muttergesellschaft der Knorr-Bremse Gruppe. Zum 31. Dezember 2023 umfasste die Gruppe auf vollkonsolidierter Basis 125 deutsche und ausländische Tochtergesellschaften, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Gruppe ist weltweit an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern vertreten.

Portfolioveränderungen & Asset Deals

Angaben zu den Portfolioveränderungen finden Sie im Kapitel „Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf“.

Geschäftsmodell

FINANZIELLE BEDEUTUNG EINZELNER PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND ABSATZMÄRKTE

Wir vertreiben unsere Produkte und Dienstleistungen an Kunden auf der ganzen Welt und sind Partner aller großen Fahrzeug-OEMs sowie Eisenbahn- und Flottenbetreiber. Europa ist traditionell unsere umsatzstärkste Region. Im Jahr 2023 erzielten wir 48 % unseres Umsatzes nach Regionen (d. h. bezogen auf das Land, in dem das jeweilige Fahrzeug, für das wir Systeme oder Komponenten liefern, in Betrieb ist) in Europa/Afrika, der Rest stammte aus Asien/Pazifik (25 %) und Nord- und Süd-Amerika (27 %). Beide Divisionen verfügen über ein substanzielles Nachmarktgeschäft. Unsere Nachmarkt-Aktivitäten machten im Jahr 2023 rund 39 % des Gesamtumsatzes aus (Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt entstammen dem Management Reporting³).

GESCHÄFTSPROZESSE, QUALITÄT

Viele unserer Produkte sind sicherheitsrelevant, so dass eine hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Qualität die Hauptgründe für die Kaufentscheidung unserer Kunden sind. In beiden Divisionen haben wir daher integrierte Managementsysteme implementiert, die in Bezug auf Qualitäts-, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen auf etablierten Prozessen basieren.

Knorr-Bremse gewährleistet ein hohes Qualitätsniveau der Produkte und Dienstleistungen. Regelmäßig werden dazu in unseren Divisionen verschiedene Initiativen umgesetzt, um das Qualitätsbewusstsein und die qualitätsorientierte Denkweise im gesamten Konzern nachhaltig zu fördern. Ein ganzheitlicher Managementsystemansatz

unterstützt die Erfüllung aller Anforderungen während des Produktlebenszyklus – von der Entwicklung und Testphasen, über die sorgfältige Lieferantenauswahl sowie Produktion und Montage bis hin zur Anwendung bei unseren Kunden. Die Einhaltung aller relevanten Qualitätskennzahlen, wie beispielsweise Cost of Poor Quality, Supplier und Customer Delivery Quality, Functional Test Failures oder Product Safety Audit Results, wird in einem monatlichen, weltweiten Reporting überwacht. Eine fortlaufende Verbesserung der Produkt- und Systemqualität ist ebenso Gegenstand der Managementreviews wie die Qualitätsverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters für sichere Produktions- und Arbeitsabläufe.

Wir prüfen und verbessern die Implementierung unseres Prozessmanagementsystems durch regelmäßige interne Audits und Bewertungen, die weltweit durchgeführt werden. Darüber hinaus wird dies durch externe Zertifizierungsaudits auf Basis von IRIS (International Railway Industry Standard) für unsere Division Systeme für Schienenfahrzeuge bzw. IATF 16949 (International Automotive Task Force) für unsere Division Systeme für Nutzfahrzeuge bestätigt.

KUNDENBEZIEHUNGEN

In beiden Divisionen pflegen wir langjährige Beziehungen zu unseren Kunden, sowohl auf Ebene der globalen und regionalen Fahrzeug-OEMs als auch der Betreiber.

Rund 48 % des Umsatzes der Division Systeme für Schienenfahrzeuge entfallen auf das OE-Geschäft. Der Nachmarkt-Anteil betrug im Jahr 2023 52 % des Umsatzes der Division. In der Division Systeme für Nutzfahrzeuge wurden rund 71 % des Umsatzes aus Verkäufen an OE-Kunden generiert. Der Nachmarkt-Anteil der Division betrug im Jahr 2023 rund 29 % (Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt entstammen dem Management Reporting).⁴

BESCHAFFUNG

Unsere Beschaffungsaktivitäten sind neben der Sicherstellung der Materialversorgung unserer Produktionsstandorte und der Erzielung von Kosteneinsparungen auf eine partnerschaftliche und vorzugsweise lokale Zusammenarbeit mit innovativen Zulieferern ausgerichtet. Die Beschaffungsorganisation nimmt eine Schlüsselrolle für die kostenoptimale Beschaffung, die Qualität und termingerechte Belieferung der Endprodukte ein. Die Materialaufwandsquote in Prozent vom Konzernumsatz betrug im Jahr 2023 50,6 % (2022: 52,6 %). Dies unterstreicht die Bedeutung der Beschaffung und des Supply Chain Managements für Knorr-Bremse.

³ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

⁴ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

Unser konzernweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten legt unter anderem die Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit, Geschäftsethik und Compliance für unsere Zulieferer fest. Inzwischen haben wir einen großen Teil unseres globalen Einkaufsvolumens an direktem und indirektem Material und Dienstleistungen über eine Anerkennung des Verhaltenskodexes durch unsere Lieferanten abgedeckt. Im kommenden Berichtsjahr wird die Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten konsequent fortgesetzt.

Rohstoffverfügbarkeit und -preise spielen für die Versorgung unserer Fertigungs- und Montageeinheiten eine wichtige Rolle. Daher beobachten wir monatlich verschiedene Rohstoffindizes (wie z. B. Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, das MEPS, das Metal Bulletin und London Metal Exchange). Im Falle von signifikanten Marktschwankungen (Preis, Verfügbarkeit) entwickeln wir für betroffene Warengruppen bzw. Lieferanten Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung im Zuge unseres Risikomanagements.

Unser Beschaffungs- und Supply Chain Management konzentriert sich auf die Verbesserung unserer Lieferkettenfähigkeiten und -prozesse sowie unserer Lagerbestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Inbound, innerhalb unserer Werke und unseres Werksverbunds, Outbound und im Recycling. Unser Supply Chain Management-Ansatz wird außerdem von Faktoren wie der integrierten Planung, der Verfügbarkeit von Teilen, Zoll und Außenhandel, der logistischen Abwicklung, dem Transport, kurzen Lieferzeiten und der Rückverfolgbarkeit von Teilen bestimmt. Wir haben einen abgestimmten Lieferzyklus mit einem standardisierten Prozessmodell und standortübergreifend synchronisierten Lieferketten. So gewährleisten wir Liefersicherheit und einen angemessenen Lagerbestand, hohe logistische Qualität und Performance bei niedrigen Kosten.

Die in der Covid-19-Pandemie aufgebaute umfangreiche Supply Chain Analytics wurde weiterentwickelt und kommt mittlerweile in vielen Anwendungsgebieten zum Einsatz sowie bildet auch weiterhin das Rückgrat eines stringenten Performance Managements. In Summe hat sich die Verfügbarkeitssituation von Kaufteilen im Berichtsjahr entspannt, ohne jedoch die vor der Pandemie und der Lieferkrise etablierte Elastizität und Flexibilität zurück gewonnen zu haben. Weiterhin müssen punktuell auftretende Versorgungsengpässe in Taskforce-Manier angegangen und entschärft werden. Angesichts der globalen Marktentwicklungen (z. B. Logistikschwierigkeiten im Roten Meer) ist auch zukünftig davon auszugehen, dass es kurzfristig auftretende Fehlteilsituationen geben wird.

Global Sourcing

Um das Potenzial der asiatischen Zuliefermärkte für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge zu nutzen, haben wir in Indien ein Purchase Office eingerichtet, um unsere europäischen und nordamerikanischen Einkaufsteams zu unterstützen. In China wurde ein in das globale Commodity Management integriertes Team installiert, das den chinesischen Beschaffungsmarkt für die globalen Bedarfe der Division Systeme für Schienenfahrzeuge systematisch erschließt und dabei Synergien für die Gruppe erzielt. Für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge haben wir einen globalen Lieferantenauswahlprozess aufgesetzt. Zudem hat die Division CVS eine zusätzliche Einkaufsorganisation in Indien aufgebaut, um den Sourcing-Anteil aus Best Cost Countries weiter zu optimieren. Aufgrund der geopolitischen Lage hat die Division CVS zudem mit dem Aufbau eines Einkaufsbüros in Südostasien begonnen.

Wir achten darauf, die Abhängigkeit von einzelnen Regionen zu begrenzen und Alternativquellen zu erhalten. Daher werden Einkaufsentscheidungen in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge grundsätzlich einem interdisziplinären Sourcing Board (einschließlich Vertretern verschiedener Abteilungen, d. h. Einkauf, Forschung & Entwicklung, Qualität, Logistik, Nachhaltigkeit) zur finalen Entscheidung vorgestellt. Eine Lokalisierungsstrategie im Einkauf erhöht die Flexibilität der Supply Chain, unterstützt die Ausbildung von lokalem Technologie-Know-how und stärkt die Unabhängigkeit von Währungsschwankungen und Zollschränken, damit bietet das lokalisierte Einkaufsvolumen eine natürliche Absicherung („natural hedging“). Ein Dual Sourcing-Ansatz in beiden Divisionen verfolgt die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten.

Seit mehr als 10 Jahren betreiben wir ein Supplier Finance Program mit den wichtigsten Lieferanten und entwickeln dieses ständig weiter. Im Rahmen dieses Programms erhalten Lieferanten eine vorzeitige Zahlung durch die Bank gegen eine Diskontierung der entsprechenden Rechnungen und profitieren dabei vom guten Rating der Knorr-Bremse.

Globale Warengruppenstrategie

In beiden Divisionen sind im Einkauf globale Warengruppenorganisationen dafür verantwortlich, warengruppenspezifische Strategien aufzubauen und weiterzuentwickeln. Mit den Lieferanten werden Rahmenverträge abgeschlossen und das Lieferantenportfolio weiterentwickelt. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen legt die Organisation den Fokus weiterhin auf die Zuverlässigkeit der Lieferketten.

Im direkten Einkauf werden divisionsübergreifende Warengruppenstrategien zur Erzielung von Volumen-

effekten, Sicherstellung einheitlicher Rahmenverträge und Aufbau eines strategischen Lieferantenpanels konsequent weitergeführt. Im indirekten Einkauf für insgesamt sechs Warengruppen im Bereich der IT, Logistik, Investitionsgüter, Gebäudemanagement, Dienstleistungen und Travel Management werden Einkaufsstrategien entwickelt und weiter optimiert, um Kosten, Prozesse und Qualität der Beschaffung zu verbessern.

Herausforderungen 2023

Die globalen Beschaffungsaktivitäten waren im Jahr 2023 von der andauernden Volatilität in den globalen Lieferketten geprägt. Während sich die Halbleiterkrise bei dauerhaft sehr langen Lieferzeiten und sehr starren Prozessen weiter entspannt hat, wurden punktuell einzelne Krisensituationen gemanaged. Das umfasste neben externen Events wie beispielsweise einer Flut in Slowenien oder Logistikproblemen im Roten Meer auch Knorr-Bremse spezifische Schwierigkeiten, u. a. aufgrund von Insolvenzen wichtiger Lieferanten. In während der Pandemie und der Lieferkrise erprobten Task-Force Einsätzen ist es den Beschaffungsteams weitestgehend gelungen, kurzfristigen Schließungen bei unseren Unterlieferanten entgegenzuwirken. Somit konnten weitestgehend Stillstände in der Produktion verhindert werden. Der klaren Maxime „Customer first“ folgend, haben wir in diesem Zusammenhang auch unsere Rohmaterialbestände angepasst, um die Lieferfähigkeit sicherzustellen. Lieferengpässe und Preissteigerungen speziell im Bereich der Logistik sowie die steigende Inflation haben die Beschaffungsaktivitäten beider Divisionen sowie die des indirekten Einkaufs erschwert.

Während sich die Kostensituation von Rohmaterialien aufgrund der Entspannung von Rohmaterialmärkten und Energiepreisen entspannt hat, wirkten sich Inflation und die Knappheit von gut ausgebildeten Fachkräften bei unseren Zulieferern auf die drei Beschaffungsbereiche in diesem Jahr besonders aus. Groß angelegte Materialkostenreduzierungsinitiativen wurden erfolgreich gestartet, um einen möglichst großen Teil der Faktorkostenerleichterungen in verbesserte Einkaufspreise umzusetzen. Dies hat durch eine positive Entwicklung zum guten Gesamtergebnis in beiden Divisionen beigetragen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

Die Produktionsstandorte von Knorr-Bremse befinden sich in Europa, Afrika, Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik. In den vergangenen Jahren haben wir unsere globale Produktions- und Engineering-Präsenz in beiden Divisionen durch mehrere Akquisitionen und Joint Ventures sowie durch intensive Lokalisierungsinitiativen weiter ausgebaut. Unsere Produkte werden weltweit hergestellt, wobei ein globales Gleichgewicht zwischen High-

Tech-Standorten wie Westeuropa und Nordamerika und Best-Cost-Standorten wie Osteuropa, Afrika, Asien/Pazifik, Mexiko und Südamerika besteht.

Die Produktion an unseren Standorten basiert auf einheitlichen globalen Standards, die sowohl zu einer hohen Flexibilität als auch zu einer verlässlichen Lieferfähigkeit führen. Gleichzeitig gewährleisten wir damit ein einheitlich hohes Qualitätsniveau an jedem Standort, beispielsweise durch das konzernweit einheitliche Produktionsmanagementsystem Knorr-Bremse Produktionssystem (KPS). KPS verwendet u. a. Kennzahlen, Lean Management-Methoden, Shop Floor Management und Pull-Prinzipien, die von Experten eingeführt und von einer internen Lean-Trainingsakademie geschult werden.

Steuerungssystem

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Knorr-Bremse zeichnet sich seit Jahren durch eine frühzeitige Erkennung von Marktveränderungen und eine rasche Reaktion darauf aus. Für die Steuerung des Unternehmens beobachten wir eine Reihe von Frühindikatoren. Dadurch können wir uns rechtzeitig und mit geeigneten Maßnahmen auf Konjunktur- und Nachfrageveränderungen einstellen. Es werden vier Indikatortypen verwendet:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken, z. B. zum Transportvolumen, helfen uns, relevante Konjunkturentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Zinsentwicklung aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unserem Nutzfahrzeuggeschäft korreliert mit der Entwicklung der Weltwirtschaft, das Schienenfahrzeuggeschäft, vor allem im Passagierbereich, hingegen zeigt sich in der Regel weniger konjunkturabhängig.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Produktions- und Absatzpläne unserer Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu deren Auftragseingang⁵ und Auftragsbestand⁶. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Finanzanalysten bezüglich der öffentlich notierten Unternehmen in der Schienen- und Nutzfahrzeugbranche.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Ausschreibungen unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unseren Vertriebsdatenbanken zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen.

⁵ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

⁶ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

Die vierte Indikatorgruppe bilden **Auftragseingang**⁷ und **Auftragsbestand**⁸ der beiden Divisionen, sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz. Da viele Aufträge eine längere Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

Externe Einflussfaktoren

Der wichtigste externe Einflussfaktor für unser Geschäft in der Division RVS ist die Entwicklung des Auftragsbestands⁹ bei unseren Kunden, den Fahrzeugbauern. Daneben sind die Größe, das durchschnittliche Alter der installierten Basis und deren Nutzung entscheidend für die Entwicklung des Nachmarktgeschäfts. Regelmäßige Marktstudien geben grundsätzlich Orientierung für die in der Branche erwartete Marktentwicklung sowie eine Tendenz für den für Knorr-Bremse relevanten Sub-Systemmarkt. Wichtige Marktstudien hierfür stellen die „World Market Study, forecast 2020 to 2025“ der UNIFE (Association of the European Rail Industry), sowie die Studie „Worldwide Market for Railway Industry 2022“ der SCI dar.

In der Division CVS gibt die Truck Production Rate in den jeweiligen Ländern und Regionen Aufschluss über das Produktionsvolumen der Lkw-Hersteller, die wiederum im Erstausrüstungsgeschäft zu den Hauptkunden der Division gehören. Für den Nachmarkt geben der im Markt verfügbare Fahrzeugpark basierend auf historischen Produktionsraten als auch speziell verfügbare Indizes (z. B. MacKay) Aufschluss über die Marktentwicklung.

In bestimmten Bereichen beeinflussen staatliche Regelungen zum Emissionsschutz und zur Sicherheit unser Geschäft. In der Regel verstärken anspruchsvollere Grenzwerte, zum Beispiel für CO₂, die Nachfrage nach Fahrzeugtechnik mit geringerem Schadstoffausstoß. Dies wirkt sich aufgrund des steigenden Werts pro Fahrzeug (Content per vehicle) positiv auf unser Geschäft aus.

Wechselkursveränderungen haben einen erkennbaren Einfluss auf Umsatz und Ergebnis, jedoch aufgrund eines hohen Lokalisierungs-niveaus moderate Auswirkungen auf die Margenentwicklung. Da wir in großen Auslandsmärkten über jeweils lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen sowie lokale Entwicklungsaktivitäten verfügen, ist unser Exportbedarf zwischen Regionen gering. Dies senkt die Transaktionsrisiken aus Währungsrisiken. Wichtiger sind Translationseffekte infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

⁷ Auftragseingang ist definiert als alle Bestellungen für einen bestimmten Zeitraum. Diese Bestellungen werden als Auftragseingang verbucht, wenn rechtlich verbindliche Unterlagen vorliegen, die das Unternehmen zur Lieferung einer bestimmten Menge, in einem bestimmten Zeitraum und zu einem bestimmten Preis verpflichten; Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

Wertmanagement

Zur Unternehmenssteuerung von Knorr-Bremse werden primär die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren eingesetzt: **Umsatz, operatives EBIT, operative EBIT-Marge** und **Free Cashflow**.

Das operative EBIT entspricht dem EBIT des Konzerns bereinigt um wesentliche Einzelsachverhalte. Bei der Ermittlung des operativen EBIT werden Erträge und Aufwendungen angepasst, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft von Knorr-Bremse erschweren oder verzerren. Dies sind insbesondere besondere Aufwendungen und Erträge beim Erwerb und der Veräußerung von Konzernunternehmen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen oder sonstige Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren.

Die operative Marge berechnet sich aus dem Verhältnis von dem operativen EBIT zum Umsatz.

Der Free Cashflow wird berechnet, indem Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vom Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit abgezogen sowie erhaltene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten hinzugerechnet werden. Diese Kennzahl wird nur für den Konzern ermittelt.

Die Leistungsindikatoren werden regelmäßig auf ihre Bedeutsamkeit überprüft, gegebenenfalls angepasst und weiterentwickelt. Ab dem Geschäftsjahr 2024 ist die Anzahl der Mitarbeiter (Headcount) kein bedeutsamster Leistungsindikator mehr, da diese Kennzahl weniger im Vordergrund steht und somit eine weitere Kennzahl ist. Weitere Erläuterungen finden Sie im Kapitel „Größen der Unternehmenssteuerung“.

Die Kennzahlen Umsatz, operatives EBIT, operative EBIT-Marge sowie Free Cashflow bilden zugleich die Basis für das Performance-Management-System zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Zudem honoriert Knorr-Bremse im Rahmen des Performance-Management-Systems eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch den Vorstand. Weitere Erläuterungen zum Vergütungssystem finden Sie im gesondert veröffentlichten „Vergütungsbericht“.

Knorr-Bremse betreibt ein aktives Portfolio-Management. Dazu verfolgt der Vorstand kontinuierlich die Wert-

⁸ Auftragsbestand ist definiert als alle Bestellungen im Auftragseingang, die noch nicht ausgeliefert wurden, zurückgewiesen oder storniert wurden; Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

⁹ ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers

entwicklung und das Zukunftspotenzial des Portfolios und nimmt bei Bedarf Portfolioanpassungen vor.

Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationsagenda fokussiert sich auf technologische Entwicklungen, die einen Beitrag zu den gesellschaftlichen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität leisten. Außerdem basiert diese Agenda klar im Wesentlichen auf der Weiterentwicklung unserer Produkte in Bezug auf Sicherheit, Kundennutzen, Wertschöpfung und Wachstum. Die Weiterentwicklungen der Divisionen konzentrieren sich auf folgende Fokusbilder:

- Division RVS: Verkehrsleistung, Verfügbarkeit, Umweltverträglichkeit, Lebenszyklus-Management,
- Division CVS: Verkehrssicherheit, Emissionsreduktion + E-Mobilität, Automatisiertes Fahren und Konnektivität.

Unser täglicher Anspruch ist es dabei, unseren Kunden modernste Elektronik-, Hardware- und Softwareprodukte sowie als System anzubieten, die veränderten regulatorischen Standards sowie den neuesten Entwicklungen von Engineering-Methoden und -Werkzeugen Rechnung tragen.

Bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussieren wir weiterhin sowohl auf die für jede Division spezifischen Innovationsschwerpunkte wie auch auf gemeinsame Synergiepotentiale. Diese Synergien ergeben sich neben den bekannten Feldern in mechanischen und mechatronischen Anwendungen wie zum Beispiel Bremssteuerung, Hydraulik, Wheelend/Bogie-Ausrüstung und Druckluftherzeugung zunehmend im digitalen Bereich, hier vor allem in den Bereichen Sensorik, edge computing und Zustandsüberwachung. Synergien zwischen den Divisionen führen zu einer schnelleren Markteinführung und einem Kostenvorteil in der Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden auf Konzernebene € 544,1 Mio. (6,9 % des Umsatzes) in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investiert. Davon entfielen € 238,1 Mio. oder 6,4 % des entsprechenden Umsatzes auf die Division Systeme für Schienenfahrzeuge und € 306,0 Mio. bzw. 7,3 % des entsprechenden Umsatzes auf die Division Systeme für Nutzfahrzeuge. [Tab. → 2.01](#)

In unseren global verantwortlichen F&E Standorten in München, Schwieberdingen (Deutschland), Budapest (Ungarn) und Pune (Indien) werden zunehmend komplexere Innovationsprojekte übergreifend und kollaborativ entwickelt, gleichzeitig halten diese Zentren engen Kontakt mit Kunden und Anwendern unserer Produkte, um die lokal

teils sehr unterschiedlichen Bedarfe frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet bedienen zu können. Entsprechend gut ausbalanciert verteilen sich unsere F&E Aktivitäten sowohl auf globale agierende wie auch lokal spezialisierte Standorte.

Lokale Standorte mit hoher Konzentration auf kundenspezifische Anforderungen und Projekte finden sich u. a. in Avon und Watertown (USA) sowie in Suzhou (China).

In einem intensiven Geflecht aus Kunden, Universitäten und technischen Instituten entstehen permanent neue Ideen und Innovationsprojekte. Neben den engen Beziehungen zu Instituten wie der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität München oder der Universität Budapest intensivieren wir derzeit über externe Netzwerke und Inkubatoren wie z. B. die unternehmerTUM in München unsere Zusammenarbeit mit start-ups vor allem aus der digitalen Sphäre. Insgesamt besteht unser externes F&E-Netzwerk aus über 15 solcher Partnerschaften. Knorr-Bremse ist darüber hinaus aktiver Treiber und Gründungsmitglied der wichtigsten europäischen Forschungs- und Innovationsinitiative „Europe'sRail“ (ERJU) und investiert hier gemeinsam mit knapp 30 anderen Schlüsselunternehmen im Schienenverkehr und der EU mehr als 1 Mrd. € für die Jahre 2022 bis 2030. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns an der Gestaltung der Bahnindustrie für die kommenden Jahrzehnte gestalterisch mitzuwirken, Branchentrends zu antizipieren und zukunftsfähige Normen und Standards zu schaffen. Gerade z. B. bei der digitalen automatischen Kupplung (DAK) für den europäischen Güterverkehr entwickelt sich Knorr-Bremse zunehmend zum technologischen Schrittmacher für Kupplung, Zugsteuerungsfunktionen und digitalen Mehrwertfunktionen – diese Kompetenz zur wesentlichen Gestaltung des Digitalen Güterzugs der Zukunft (DFT, digital freight train) wird seit 2023 in zahlreichen nationalen und internationalen Testbetrieben demonstriert und kontinuierlich verbessert.

Die Innovationen und Forschungsergebnisse des Knorr-Bremse Konzerns werden regelmäßig auf den Leitmesen der Branchen vorgestellt: auf der IAA TRANSPORTATION, auf der Automechanika und auf der InnoTrans. Auf der IAA TRANSPORTATION 2022 präsentierten wir mit der modularen SYNACT®-Scheibenbremsfamilie für schwere Nutzfahrzeuge und Busse sowie der gewichtsreduzierten Scheibenbremse NexTT für Trailer Schlüsseltechnologien für den Weg zu einer unfallfreien Zukunft des Straßenverkehrs. Eine wichtige Neuentwicklung ist zudem unsere modulare Bremssteuerung GSBC als zentrales Element für unsere Fahrerassistenzsysteme und das automatisierte Fahren. Mit der vollelektrischen Lenkung EPS (Electric Power Steering) und unserer Überlagerungslenkung

AHPS (Advanced Hybrid Power Steering) festigen wir unsere Position als einer der global führenden Anbieter von Lenksystemen für Nutzfahrzeuge und zeigen zwei zukunftsweisende Lösungen aus unserem hochmodernen Portfolio. Auf der Automechanika 2022 in Frankfurt am Main präsentierte Knorr-Bremse TruckServices Neuheiten des Produktportfolios in den Fokusbereichen Service-Neuprodukte, EconX®-Produkte, Werkzeuge sowie Servicekits und Verschleißteile. Auf der InnoTrans 2022 in

Berlin zeigte Knorr-Bremse eine Reihe von Innovationen wie die Digitale Automatische Kupplung (DAK) inklusive der ersten spezifikationskonformen Elektrikkupplung, ein seriennahes Modell der Elektro-Mechanischen-Bremse (EM), Condition-Based Maintenance (CBM) und Cloud-Lösungen in Zusammenarbeit mit unserem Partner Nexxiot oder unseren hochgradig effizienten Systemansatz im Bereich Klimaanlage „cleanAir“.

2.01 F&E-KENNZAHLEN

in Mio. €

	2023	2022
F&E-Kosten*	544,1	466,1
aktivierte Entwicklungskosten**	107,3	97,9
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten**	36,0	19,3
F&E-Mitarbeiter (31.12.)	4.588	4.216

* Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Kosten (u. a. auch aktivierte Kosten) innerhalb eines Zeitraums für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch der Grundlagenforschung.

** Die aktivierten Entwicklungskosten sowie deren Abschreibungen beinhalten alle zurechenbaren Kosten für die Entwicklung neuer Produkte sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte.

Der Verkehr auf der Schiene muss langfristig attraktiver, effizienter und schneller werden, um gegenüber anderen Modalitäten für Personen und Transport wettbewerbsfähig bleiben zu können. Verfügbarkeit und ein effizientes Lebenszykluskosten-Management sind Grundvoraussetzungen, digitale Servicelösungen darauf aufbauend bilden die nächste Stufe zur Erreichung dieses Ziels im Sinne von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Zudem spielen Lösungen im Bereich des automatisierten Zugbetriebs (ATO) eine immer größere Rolle. Knorr-Bremse investiert in die dafür notwendigen Technologien wie zum Beispiel Umfelderkennung, Datenerfassung und -analyse oder Zugsteuerung: Unsere Beteiligungen Nexxiot, RailVision oder RailNova stehen für hochmoderne, technologiegetriebene Lösungen, die entscheidende Ansatzpunkte liefern, um das System Bahn zuverlässiger und verfügbarer, flexibler und sicherer zu machen. Im Bereich datenbasierter Services, digitaler Güterzüge, Cyber Security und sensorgestützter Umfeldbeobachtung baut Knorr-Bremse das digitale Portfolio weiter aus.

Auf Zugverbandsebene unterstützt Knorr-Bremse Bahnbetreiber bei der Automatisierung der betrieblichen Prozesse zur Zugvorbereitung: So wird z. B. die automatische Bremsprobe, ein bisher manueller und zeitaufwendiger Arbeitsschritt für Bahnpersonal vor jeder Fahrt, digital aus dem Führerstand durchgeführt werden können und so entscheidend zur Steigerung der Zeiteffizienz beitragen.

Auf Flottenebene treibt Knorr-Bremse Features zur Automatisierung von Wartungs-, Service- und Betriebsprozessen von Betreibern voran, u. a. mit Condition Monitoring Lösungen zur Zustandsbeobachtung in Echtzeit, mit Fahrerassistenzsystemen wie LEADER© zur Optimierung des Energieverbrauchs.

In der Division Systeme für Nutzfahrzeuge konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den vergangenen Jahren auf die Branchenschwerpunkte Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die gesellschaftlichen Anforderungen an Verkehrssicherheit steigen stetig in allen Regionen der Welt. Sofort einsetzbare und zuverlässige Fahrerassistenzsysteme (ADAS), wie z. B. Totwinkel-Assistenten und Spurhalteassistenten, bilden einen Entwicklungsschwerpunkt von Knorr-Bremse. Hierdurch bringt Knorr-Bremse seine tief verankerte Systemkompetenz von sicherheitskritischen Systemen mit ein und ermöglicht u. a. die Umsetzung der EU-Richtlinie GSR (General Safety Regulation).

Das Hochautomatisierte Fahren (HAD, SAE-Level 4 und höher) eröffnet durch die Reduzierung der Gesamtbetriebskosten (TCO) dem Straßentransport ganz neue Möglichkeiten. Die schrittweise Verlagerung der Verantwortung vom menschlichen Fahrer auf technische Lösungen stellt sehr hohe Anforderungen an die Sicherheits-

architektur von zukünftigen, automatisierten Nutzfahrzeugen. Knorr-Bremse entwickelt einen breiten und modularen Ansatz an ausfallsicheren Brems-, Lenkungs- und Energieversorgungssystemen, die es Nutzfahrzeugherstellern sowie KI-Unternehmen ermöglichen, das Hochautomatisierte Fahren voranzutreiben und die Truck-Trailer Kombination mit den notwendigen Systemen auszurüsten. Mit der vollelektrischen Lenkung EPS (Electric Power Steering) sowie der elektrohydraulischen AHPS (Advanced Hybrid Power Steering) bietet Knorr-Bremse, global einer der führenden Lenkungshersteller für Nutzfahrzeuge, gleich zwei Plattformen für ausfallsichere Lenkungssysteme.

Die Architektur von Nutzfahrzeugen steht angesichts der Entwicklung im Bereich E-Mobilität vor einem grundlegenden Wandel. Zur proaktiven Gestaltung dieses Wandels hat Knorr-Bremse den eCUBATOR®, die Innovations-einheit für E-Mobilität, ins Leben gerufen. Hier erarbeiten Knorr-Bremse Experten mit übergreifendem Systemansatz innovative und intelligente Lösungen für elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge. Für Knorr-Bremse eröffnen sich damit zahlreiche Möglichkeiten effizienter und skalierbarer Technologien: von der Traktion über das Bremsen und Lenken bis zur Energieversorgung. Für elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge der ersten Generation hat Knorr-Bremse beispielsweise u. a. Schraubenkompressoren entwickelt, die insbesondere in E-Bussen und auch in Lkws verbaut werden. Knorr-Bremse richtet seinen Blick bereits auf die E-Fahrzeuge der zweiten Generation mit Energiemanagementsystemen, elektromechanischen Aktuatoren, erweiterten Funktionen zur Antriebsintegration sowie elektronischen Bremssystemen.

Mit der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen steigen die Möglichkeiten, intelligente Systeme und Funktionen zu verbinden. Zum Ausbau der Position im Bereich digitaler und datengetriebener Aftermarket-Lösungen hält Knorr-Bremse seit November 2022 einen Mehrheitsanteil an der spanischen Cojali S.L.. Cojali ist ein weltweit tätiger Entwickler und Hersteller von Mehrmarkendiagnoselösungen für Nutzfahrzeuge. Die Weiterentwicklung bis hin zu einer vorausschauenden Wartung (Predictive Maintenance) und anderen digitalen Dienstleistungen, die die Verfügbarkeit von Fahrzeugflotten der Kunden weiter steigern, stellt einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt der Division Systeme für Nutzfahrzeuge dar.

Mitarbeitende

Der Knorr-Bremse Konzern beschäftigte zum Jahresende 2023 insgesamt 33.319 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 5,4 % mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 31.599), inklusive Personalleasing. Ohne Personalleasing waren 29.487

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 28.709). Der Anstieg beruhte vor allem auf organischem Wachstum. Insgesamt waren zum Stichtag 31. Dezember 2023 17.284 (Vorjahr: 16.571) Mitarbeitende inklusive Personalleasing in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge tätig, 15.027 Mitarbeitende (Vorjahr: 14.188) in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge.

In der Region Europa/Afrika beschäftigte Knorr-Bremse zum Jahresende 2023 17.290 Mitarbeitende (16.333 exkl. Personalleasing) gegenüber 16.418 Mitarbeitenden (15.672 exkl. Personalleasing) im Vorjahr. Damit lag der Anteil der Mitarbeitenden in dieser Region mit 51,9 % leicht unter dem Vorjahresniveau von 52,0 %. In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden von 5.537 (5.414 exkl. Personalleasing) leicht auf 5.743 (5.591 exkl. Personalleasing) zum 31. Dezember 2023. Die Beschäftigtenzahl in der Region Nord- und Südamerika nahm zum 31. Dezember 2023 auf 6.694 (6.541 exkl. Personalleasing) gegenüber 6.653 (6.440 exkl. Personalleasing) Mitarbeitenden im Vorjahr leicht zu. Der prozentuale Anteil in der Region an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden reduzierte sich moderat auf 20,1 % (Vorjahr: 21,1 %). Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik stieg im Jahr 2023 deutlich auf 9.335 Mitarbeitende (6.613 exkl. Personalleasing) zum Jahresende gegenüber 8.528 (6.597 exkl. Personalleasing) Mitarbeitenden im Vorjahr. Dabei stieg auch der Mitarbeiteranteil in der Region moderat auf 28,0 % gegenüber 27,0 % im Vorjahr in Bezug auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Knorr-Bremse AG wurde am 20. März 2024 auf der Homepage unter <https://ir.Knorr-Bremse.com/corporate-governance-de> veröffentlicht. Weitere Angaben finden Sie auch im Kapitel Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach §§ 289f Abs. 2 und 5, 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Knorr-Bremse AG ist in 161.200.000 voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Zum 31. Dezember 2023 hielt die Knorr-Bremse AG keine eigenen Aktien und tut dies auch gegenwärtig nicht.

Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Die Mitglieder des Vorstands haben sich hinsichtlich der von ihnen gehaltenen und nach der Share Ownership Guideline zu erwerbenden Knorr-Bremse Aktien für die Dauer ihrer Bestellung einer Lock-up Verpflichtung unterworfen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Knorr-Bremse AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 28 S. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland, hält aktuell 58,99 % der Stimmrechte an der Knorr-Bremse AG. Diese Stimmrechte sind nach § 34 Abs. 1 WpHG der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland, und der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald/Deutschland, zuzurechnen und waren bis zu seinem Ableben am 23. Februar 2021 Herrn Heinz

Hermann Thiele, München/Deutschland, als Mehrheitsgesellschafter der Stella Vermögensverwaltungs GmbH zuzurechnen. Seit Versterben von Herrn Heinz Hermann Thiele werden die Anteile an der Stella nach Kenntnis des Vorstands mehrheitlich von seiner Witwe Frau Nadia Thiele als Vorerbin gehalten (gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33, 34 Abs. 1 WpHG vom 25. März 2021). Die Stimmrechte aus diesen Anteilen werden für die Dauer der Testamentsvollstreckung von Herrn Robin Brühmüller in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker über den Nachlass des Verstorbenen kontrolliert. Aufgrund der Kontrolle der Stimmrechte an der Stella wird Herrn Brühmüller auch die indirekte Beteiligung der KB Holding an der Knorr-Bremse AG in Höhe von 58,99 % zugerechnet (gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33, 34 Abs. 1 WpHG vom 25. März 2021). Nach Kenntnis des Vorstands werden die von Nadia Thiele als Vorerbin gehaltenen Anteile an der Stella (63,4 %) und der TIB (19,3 %) zu einem späteren Zeitpunkt in eine Stiftung deutschen Rechts eingebracht. Die hierzu Anfang April 2023 errichtete Heinz Hermann Thiele Familienstiftung (die „Stiftung“) hat der Knorr-Bremse AG am 11. April 2023 einen Anspruch aus Vermächtnis auf 58,99 % der Stimmrechte als Instrument i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt. Die Einbringung der vorgenannten Anteile in die Stiftung ist nach Kenntnis des Vorstands zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Knorr-Bremse AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Knorr-Bremse AG nicht mitgeteilt worden und auch sonst nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Knorr-Bremse AG, die Sonderrechte einräumen.

Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden. Arbeitnehmer, die Aktien der Knorr-Bremse AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Knorr-Bremse AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 8 Abs. 1, dass der Vorstand

aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 23 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 13 Abs. 4 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Das Gleiche gilt nach § 6 Abs. 5 der Satzung für Änderungen von § 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 6 der Satzung sowie den gesetzlichen Bestimmungen:

GENEHMIGTES KAPITAL

Bis zum 4. Mai 2028 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 32.240.000 durch Ausgabe von bis zu 32.240.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 AktG abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 S. 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen,

- um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwerten,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der Ausschluss des Bezugsrechts auf insgesamt höchstens 10 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt ist,
- sowie (a) in dem Umfang, in dem es zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Knorr-Bremse-Aktien aus beziehungsweise im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrecht und/oder -pflicht erforderlich ist, sowie (b) insoweit, wie es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Inhabern beziehungsweise Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechte mit Options- und/oder Wandlungsrecht und/oder -pflicht (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten als Aktionäre zustünden.

Die Summe (i) der Aktien, die aus bedingtem Kapital unter Schuldverschreibungen auszugeben sind, welche nach einer von der Hauptversammlung der Gesellschaft hierzu erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (ii) der Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus dem Genehmigten Kapital 2023 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 16.120.000,00 (dies entspricht zum Zeitpunkt der Ermächtigung 10 % des Grundkapitals in Höhe von Euro 161.200.000,00) nicht übersteigen.

BEDINGTES KAPITAL

Der Vorstand ist bis zum 4. Mai 2028 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Serien, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende nachrangige oder nicht nachrangige Wandel- und/ oder Optionsanleihen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachfolgend zusammen Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.500.000.000,00 auszugeben. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen (nachfolgend zusammen Inhaber Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf insgesamt bis zu 16.120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 16.120.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen (nachfolgend Emissionsbedingungen) zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann gegen Geld- und/oder Sachleistung erfolgen. Die Emissionsbedingungen können auch eine Options- bzw. Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder einem bestimmten Ereignis vorsehen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die Schuldverschreibungen von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit die Schuldverschreibungen, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind, gegen Geldzahlung ausgegeben werden und der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen darf,
- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen bzw. Optionsscheinen, die von der Gesellschaft

oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben sind, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustehen würde,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands ausgegeben wurden, wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 16.120.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.120.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die näheren Einzelheiten hierzu regelt § 7 der Satzung.

RÜCKKAUF VON AKTIEN

Der Vorstand der Gesellschaft ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Am 5. Mai 2023 bevollmächtigte die Hauptversammlung den Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 4. Mai 2028 eigene Aktien der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands

- als Kauf über die Börse, mittels einer öffentlichen Kaufofferte,
- mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten, oder
- durch die Einräumung von Andienungsrechten an die Aktionäre.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 5. Mai 2023 ferner ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien

- über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote zu veräußern,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-)Gegenleistung zum

unmittelbaren oder mittelbaren Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Knorr-Bremse AG aus oder im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden,

einzuziehen.

Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Die wesentlichen Vereinbarungen der Knorr-Bremse AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) stehen, betreffen (i) die am 14. Juni 2018 begebenen Schuldverschreibungen der Knorr-Bremse AG über € 750 Mio., die im Jahr 2025 fällig sind, (ii) die am 21. September 2022 begebene nachhaltigkeits-gekoppelte Anleihe der Knorr-Bremse AG über € 700 Mio., die im Jahr 2027 fällig ist, sowie (iii) die am 4. Januar 2022 unterschriebene € 750 Mio. Syndicated Revolving Credit Facility, die am 4. Januar 2029 ausläuft; im Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts wird diese Kreditlinie nicht genutzt. Gemäß den Anleihebedingungen sind die Gläubiger berechtigt, bei Eintritt eines Kontrollwechsels die Rückzahlung der Schuldverschreibungen bzw. der Anleihe durch die Knorr-Bremse AG zum Nennbetrag zu verlangen, falls es aufgrund des Kontrollwechsels innerhalb eines Zeitraums von 120 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels (Kontrollwechselzeitraum) zu einer Absenkung des Ratings kommt, d. h. ein der Knorr-Bremse AG oder den Schuldverschreibungen oder der Anleihe erteiltes Rating zurückgezogen oder von einem Investment Grade-Rating in ein non-Investment Grade-Rating geändert wird. Die Bedingungen der Syndicated Revolving Credit Facility sehen vor, dass sich die Knorr-Bremse AG mit den Gläubigern bei Eintritt eines Kontrollwechsels innerhalb einer Frist von mindestens 30 Tagen ab Bekanntgabe des Kontrollwechsels über die Fortführung des Credit Facility Agreements verständigt, wobei die Entscheidung im Ermessen der Gläubiger liegt.

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Erklärung¹⁰

Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz gilt für den Knorr-Bremse Konzern gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit § 289c bis 289e HGB. Die Beschreibung umfasst die für den Konzern aufgrund ihrer Relevanz für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Angaben zu den geforderten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Im Sinne einer gezielten Berichterstattung folgt die nichtfinanzielle Erklärung keinem Rahmenwerk.

Zur Vermeidung von inhaltlichen Doppelungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts verweisen wir auf andere Kapitel. Das Geschäftsmodell von Knorr-Bremse wird im Kapitel Grundlagen des Konzerns im zusammengefassten Lagebericht beschrieben. Die Risikoberichterstattung erfolgt innerhalb des zusammengefassten Lageberichts im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht. Darüber hinaus wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert.

Die inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung obliegt dem Aufsichtsrat. Dieser wurde von KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG durch eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (revised) unterstützt. Weitergehende Informations- und Transparenzanforderungen unserer Stakeholder an das Nachhaltigkeitsmanagement von Knorr-Bremse erfüllt unser Nachhaltigkeitsbericht 2023. Dieser soll als Online-Bericht voraussichtlich im April 2024 unter <http://www.knorr-bremse.com/de/verantwortung> veröffentlicht werden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Als erfolgreicher Global Player der Mobilitätsbranche im Bereich Bremsen und bei weiteren Systemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge ist die Entwicklung von Lösungen für den sicheren, effizienten und nachhaltigen Verkehr fester Bestandteil der Unternehmensidentität von Knorr-Bremse. Mit der Umsetzung unseres Anspruchs eines konsequent verantwortungsvollen Handelns gegenüber Mitarbeitenden, Partnern, Umwelt und Gesellschaft leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

¹⁰ Dieser Abschnitt war nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Lageberichts. Unser Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat jedoch eine

unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung, welche in diesem Abschnitt enthalten ist, zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit vorgenommen.

Diesen hohen Nachhaltigkeitsanspruch sehen wir als Basis unseres unternehmerischen Handelns und Erfolgs.

Die konkrete Ausgestaltung unseres Nachhaltigkeitsmanagements basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben und internen Regelwerken wie Policies, Leit- und Richtlinien. Dazu zählen sowohl unsere Nachhaltigkeitsleitlinien als auch Richtlinien wie beispielsweise der Verhaltenskodex (Code of Conduct) oder unsere Human Rights Policy. Zudem nutzen wir zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsambitionen etablierte Managementsysteme und realisieren entsprechende Maßnahmen. Alle Vorgaben und Aktivitäten stehen im Einklang mit den fünf Unternehmenswerten von Knorr-Bremse: Unternehmertum, technologische Exzellenz, Zuverlässigkeit, Leidenschaft und Verantwortung.

Internationale Leitlinien und Konventionen geben uns zudem wichtige Orientierung im Rahmen des nachhaltigen Unternehmertums. Dazu zählen der UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und internationale Normen wie ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) oder ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement). Darüber hinaus orientieren wir uns an den UN Sustainable Development Goals (SDGs).

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation

Nachhaltigkeit ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen und umzusetzen. Knorr-Bremse hat sich daher zum Ziel gesetzt, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte noch stärker in die eigenen Geschäftsprozesse zu integrieren. Die sich daraus ergebenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen strukturieren wir entsprechend dem ESG-Ansatz (Environment, Social, Governance; Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung).

Die konkreten strategischen Schwerpunktthemen und Maßnahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie leiten wir aus internationalen Leitlinien, unserer Wesentlichkeitsanalyse sowie externen Ratings und Kundenbewertungen ab. Zusätzliche wichtige Impulse erhalten wir durch den Austausch mit unseren Stakeholdern. Im Fokus unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten standen im Berichtsjahr die weitere Stärkung der ESG-Organisation, die fortlaufende Implementierung unserer Klimaschutzvorhaben sowie die stetige Verankerung von Nachhaltigkeit in Entscheidungsprozesse. So fungiert unser intern eingeführter CO₂e-Preis als ein Entscheidungskriterium bei Investitionen von über € 500 Tsd. Darüber hinaus werden definierte ESG-Kriterien in das Immobilienmanagement einbezogen. Im Klimaschutz hat sich Knorr-Bremse zum langfristigen

Ziel der Netto-Null-Emissionen (Scope 1-3) bis 2050 bekannt. Zudem wurden 2023 erweiterte, von der Science Based Target initiative (SBTi) validierte Klimaziele festgelegt, die neben den eigenen Produktionsemissionen (Scope 1 und 2) auch die wesentlichen Emissionen aus Lieferkette und Produktnutzung (Scope 3) umfassen (siehe Abschnitt Klimaschutz).

Mit einer klaren Organisationsstruktur stellen wir die Implementierung des Themas Nachhaltigkeit in den obersten Entscheidungsgremien des Konzerns sicher. Verantwortlich für die nachhaltige Ausrichtung der Geschäftsstrategie ist der Vorstand. Der Konzernbereich Nachhaltigkeit koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet direkt an den CFO. Um das Thema Nachhaltigkeit organisatorisch angemessen zu adressieren und die Umsetzung der definierten Maßnahmen zu unterstützen, setzt das Unternehmen auf das mehrmals jährlich tagende ESG-Board als zentrales Koordinationsgremium. Diesem gehören zwei Vorstandsmitglieder, je eine Vertretung der Geschäftsführung aus den zwei Divisionen, je eine Vertretung der Geschäftsführungen der Knorr-Bremse Regionen Americas und AsiaPacific sowie die Vorsitzende von Knorr-Bremse Global Care e. V. und die Leitung des Konzernbereichs Nachhaltigkeit an. Das ESG-Board berät über die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms, indem Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Themen festgelegt werden. Die Nachhaltigkeitsabteilung und das ESG-Board sind zentral für die Entwicklung, Steuerung, Umsetzung und Kontrolle von Nachhaltigkeitsprojekten verantwortlich. Die operative Umsetzung der Projekte erfolgt in den verschiedenen Funktionsbereichen und Divisionen.

Der ESG-Alignment-Circle, ein dem ESG-Board vorangestelltes Gremium, hat die Aufgabe, die Implementierung der einzelnen Nachhaltigkeitsaktivitäten abteilungs- und divisionsübergreifend abzustimmen und für eine systematische Prozessintegration zu sorgen. Ihm gehören leitende Vertretende nahezu aller funktionalen Einheiten des Knorr-Bremse Konzerns an. Darüber hinaus ergänzen Gremien und die Fachabteilungen die Durchführung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms. Etablierte Gremien – z. B. zum Thema Menschenrechte oder nachhaltiger Einkauf – tauschen sich zu einzelnen Fachthemen aus und kontrollieren die operative Umsetzung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen informiert und treffen wesentliche Entscheidungen. Im Berichtsjahr befassten sie sich beispielsweise mit der Implementierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), der Umsetzung der Gesetzgebung zur nichtfinanziellen Berichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und den neuen Zielsetzungen der Klimastrategie.

Anreize zum Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele setzt das Vergütungssystem für die Managementlevel 0-2 (Vorstand, Geschäftsführung, regionale Geschäftsführende, Bereichsleitende). Die kurzfristige variable Vergütung („Short Term Incentive“) ist zu 20 % an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zu Klimaschutz und Arbeitssicherheit sowie an Nachhaltigkeitsratings geknüpft (zu weitergehenden Informationen zum Vergütungssystem siehe Vergütungsbericht).

Nachhaltiger Finanzmarkt

Als Akteur am Kapitalmarkt schreibt Knorr-Bremse der Orientierung an ESG-Kriterien eine wachsende Bedeutung zu. Mittels ESG-Kriterien messen Finanzmarktakteure die Unternehmensleistungen im Bereich Nachhaltigkeit und nutzen die Erkenntnisse als Kriterien für Investitionsentscheidungen. Zahlreiche Gespräche mit Investoren und Ratingagenturen im Jahr 2023 haben das steigende Interesse des Kapitalmarkts an Nachhaltigkeitsthemen bei Knorr-Bremse verdeutlicht. Bereits heute ist Knorr-Bremse vielfach überdurchschnittlich für seine Nachhaltigkeitsmaßnahmen bewertet und konnte sich im Berichtsjahr in einigen der relevanten Ratings weiter verbessern. So hat ISS ESG Knorr-Bremse mit dem Prime-Status „B-“ (2022: C+) bewertet und unter den besten 12 % im Industrievergleich eingestuft. In dem ESG Risk Rating von Sustainalytics wurde Knorr-Bremse mit 13,8 von insgesamt 100 Risikopunkten (2022: 19,5) bewertet und mit einem geringen Risiko klassifiziert (Top 1 % der Vergleichsgruppe). Knorr-Bremse erhielt von MSCI erneut die Bewertung „AA“ und von S&P Global Corporate Sustainability Assessment 51 Punkte (2022: 50), womit das Unternehmen in der Vergleichsgruppe zu den besten 21 % gehört. Beim Rating von CDP zur Klimaschutzperformance und Mitigation von potenziellen Auswirkungen des Klimawandels wird Knorr-Bremse mit „A-“ bewertet (2022: C). Damit erreicht Knorr-Bremse das Leadership-Level von CDP und gehört zu den besten 21 % innerhalb der Vergleichsgruppe.

Unser Anspruch an eine transparente Berichterstattung beinhaltet auch die von Investoren erwartete nachvollziehbare Darstellung unserer unternehmerischen Klimarisiken und -chancen. Diese werden wir in Anlehnung an die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) erneut in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 veröffentlichen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten wie der EU-Taxonomie (siehe Abschnitt EU-Taxonomie) und der Vorbereitung auf die Gesetzgebung zur nichtfinanziellen Berichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD).

Die Verbindung unserer Finanzierungsstrategie mit unseren Nachhaltigkeitszielen treibt unsere entsprechenden

Ambitionen voran. Um Knorr-Bremse als nachhaltiges Unternehmen für Investitionen zu positionieren und nachhaltigkeitsgekoppeltes Kapital beziehen zu können, hat das Unternehmen ein Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierung aufgesetzt und im Berichtsjahr aktualisiert. Das so genannte Sustainability-Linked Bond Framework verknüpft die Dekarbonisierungsziele (Scope 1, 2, 3) von Knorr-Bremse mit seiner Finanzierungsstrategie und schafft die Grundlage für gegenwärtige und künftige nachhaltigkeitsgebundene Finanzierungsinstrumente. Aktuell hat Knorr-Bremse drei verschiedene Finanzierungsmaßnahmen an seine Nachhaltigkeitsleistung gekoppelt. In einem ersten Schritt haben wir einen Konsortialkredit unterzeichnet, dessen Verzinsung an unser Nachhaltigkeitsrating durch ISS Corporate Solutions gekoppelt ist. Darüber hinaus haben wir 2022 die erste nachhaltigkeitsgekoppelte Anleihe (Sustainability-Linked Bond) in Höhe von € 700 Mio. aufgelegt. Die damit einhergehende Verpflichtung der Definition eines durch die Science-Based Target initiative (SBTi) validierten Scope-3-Ziels haben wir erfüllt (siehe Abschnitt Klimaschutz). Des Weiteren setzen wir auf Anreizsysteme für unsere Lieferanten: Das nachhaltigkeitsgebundene Finanzierungsprogramm Sustainability-Linked Supply Chain Finance Programm (SSCF) ist an die ESG-Bewertung von Lieferanten gekoppelt, was diese zur Verbesserung ihrer eigenen ESG-Performance motivieren soll.

Wesentlichkeitskonzept und nichtfinanzielle Sachverhalte

Die in dieser Erklärung dargelegten wesentlichen Sachverhalte haben wir 2022 in einer aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse festgelegt. Deren Ergebnis hat das ESG-Board im Oktober 2023 bestätigt. Bei der Analyse hatten wir erstens in einer Inside-Out-Perspektive die Auswirkungen von Knorr-Bremse auf Nachhaltigkeitsthemen betrachtet. Bewertet wurden die positiven oder negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Zweitens hatten wir die Geschäftsrelevanz der Nachhaltigkeitsthemen und den Einfluss der Themen auf die Zukunftsfähigkeit von Knorr-Bremse analysiert (Outside-In-Perspektive). Die Ergebnisse wurden anhand der Anforderungen aus dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) bewertet und die resultierenden wesentlichen Sachverhalte festgelegt. Dabei wurden neun wesentliche Themen definiert, die relevant für Geschäftsverlauf sowie -ergebnis sind und die sich durch die Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Belange auswirken. [Tab. → 2.02](#)

2.02 WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE GEMÄß CSR-RUG

Umweltbelange	Klimaschutz Ökologisches Produktdesign
Arbeitnehmerbelange	Beschäftigungsbedingungen Personalentwicklung Vielfalt und Chancengleichheit Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz
Sozialbelange	Produkt- und Systemsicherheit
Sonstiges: Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Nachhaltigkeit in der Lieferkette
Menschenrechte*	Nachhaltigkeit in der Lieferkette Beschäftigungsbedingungen
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance und Bekämpfung von Korruption

* Das Thema Menschenrechte ist integraler Bestandteil der Sachverhalte Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Beschäftigungsbedingungen und wird dort operativ gesteuert. Im Abschnitt Achtung der Menschenrechte beschreiben wir den strategischen Managementansatz unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Umweltbelange

Ressourcenverbrauch und Klimawandel sind für Wirtschaft wie Gesellschaft große Herausforderungen. Knorr-Bremse will die negativen Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit durch optimierte Produktionsprozesse sowie innovative Produkte und Lösungen senken. Mit unserer Klimastrategie 2030 möchten wir den Energieverbrauch und den CO₂e¹¹-Ausstoß entlang der Wertschöpfungskette maßgeblich reduzieren. Der Knorr-Bremse EcoDesign-Ansatz unterstützt uns dabei, dass die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigt werden können. Im Einsatz fördern unsere Produkte die sichere, effiziente und nachhaltige Mobilität von Schienen- und Nutzfahrzeugen.

Klimaschutz

Klimaschutz ist ein Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements von Knorr-Bremse. Mit diesem Anspruch wollen wir unserer eigenen unternehmerischen Verantwortung ebenso gerecht werden wie den Erwartungen unserer Stakeholder. Als produzierendes Unternehmen nutzt Knorr-Bremse Energie vor allem beim Betrieb von Gebäuden, Anlagen und im Rahmen diverser Fertigungsprozesse. Hiermit einher geht ein entsprechender CO₂e-Ausstoß, den Knorr-Bremse mit seinem Umweltmanagement und seinen Klimaschutzmaßnahmen minimieren möchte. Dabei ist Knorr-Bremse potenziellen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen die Folgen des Klimawandels wie beispielsweise Extremwetterereignisse. Aber auch die globale

Dekarbonisierung zur Begrenzung des Klimawandels beinhaltet unternehmerische Risiken, wie z. B. mit regulatorischen Vorgaben verbundene Kosten. Deshalb analysieren wir unsere unternehmerischen Klimarisiken und -chancen gemeinsam im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements.

Die konzernweit geltende Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz-Politik (Health, Safety and Environment [HSE] Policy) legt die Grundsätze des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des Energiemanagements im Knorr-Bremse Konzern fest. Um entsprechende Maßnahmen umsetzen zu können, haben wir divisionale HSE-Managementsysteme mittels einheitlicher Prozesse an unseren weltweiten Standorten implementiert. Mit Blick auf das Thema Klimaschutz hat das Umwelt- und Energiemanagement die Aufgabe, die Prozesse im Unternehmen fortlaufend hinsichtlich des Energiebedarfs zu evaluieren und zu verbessern. So können an den Standorten Verbrauchsdaten überwacht, Einsparpotenziale aufgedeckt und die Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen geprüft werden. Ein 2023 neu implementiertes divisionsübergreifendes Reporting-Tool harmonisiert Datenerfassung und -management. Die transparentere Datenbasis soll die Steuerung und das Reporting von KPIs ebenso vereinfachen wie den Informationsaustausch.

Das HSE-Management berücksichtigt gesetzliche Vorgaben, Kundenanforderungen sowie interne Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Es ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensmanagementsysteme (Rail Excellence [REX] bei RVS, Truck Excellence [TEX] bei CVS), die rund 90 % unserer Mitarbeitenden abdecken. In die Managementsysteme sind die Anforderungen der divisionalen Knorr-Bremse Qualitätsmanagementsysteme (siehe Abschnitt Produkt- und Systemsicherheit) ebenso integriert wie die internationalen Normen ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Arbeitssicherheit) und ISO 50001 (Energiemanagement). 77 Standorte sind zusätzlich nach ISO 14001 zertifiziert. Bei der Implementierung eines Energiemanagements folgen wir der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie. Weltweit sind derzeit 46 Standorte nach ISO 50001 zertifiziert oder haben ein Energieaudit analog EN 16247 auditieren lassen. Zur Kontrolle des Umweltmanagements hat Knorr-Bremse auch 2023 interne und externe Audits durchgeführt. Dabei wird die Einhaltung vorgegebener Standards im Unternehmen bzw. die Umsetzung festgelegter Verbesserungsmaßnahmen überprüft. [Tab. → 2.03](#)

¹¹ CO₂-Äquivalente (CO₂e) beinhalten neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) auch weitere Treibhausgase wie u. a. Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O).

2.03 ANZAHL ZERTIFIZIERTER UNTERNEHMENSEINHEITEN

	2023	2022
nach Umweltmanagementnorm ISO 14001	77	71
Abdeckungsrate unter den Mitarbeitenden in %*	89	-
nach Energiemanagementnorm ISO 50001	46	37
Abdeckungsrate unter den Mitarbeitenden in %*	57	-

* Vorjahreswerte nicht verfügbar.

Verantwortlich für die Steuerung und Umsetzung des Umweltmanagements sind die zentralen HSE-Abteilungen der Divisionen RVS und CVS. Sie erarbeiten strategische Vorgaben und bündeln alle standortübergreifenden Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben. Das obere Management von Knorr-Bremse ist durch Regelmeetings, Ad-hoc-Berichterstattung oder über das ESG-Board in das strategische und operative Umweltmanagement eingebunden. An den Knorr-Bremse Standorten setzen HSE-Managerinnen und -Manager mit den lokalen Führungskräften die strategischen Anforderungen, Ziele und Programme um. Hierbei unterstützen lokale Umweltschutz- und Energiebeauftragte, Regionalkoordinierende sowie Expertinnen und Experten der eingebundenen Fachabteilungen. Dabei streben wir im HSE-Management über beide Divisionen weitestgehend vereinheitlichte Standards an. Hierzu gibt es einen regelmäßigen divisionalen als auch divisionsübergreifenden Fachaustausch. Dieser thematisiert HSE-relevante Aspekte, Best Practices, rechtliche Anforderungen und das damit einhergehende Reporting.

Mit dem Ziel der Klima- und Ressourcenschonung zählen insbesondere das Energie- und Abfallmanagement zu den Schwerpunkten unseres betrieblichen Umweltmanagements. Unser Abfallmanagement ist vom Einspar- und Kreislaufgedanken geleitet. Nicht vermeidbare Abfälle sollen einer umweltverträglichen Verwertung zugeführt werden. Im Berichtsjahr betrug das Gesamtabfallvolumen der Knorr-Bremse Gruppe rund 69.000 Tonnen. Davon waren 13 % gefährliche Abfälle. Dem Recycling wurden 83 % der nicht-gefährlichen und 66 % der gefährlichen Abfälle zugeführt.

Im Klimaschutz strebt Knorr-Bremse bis 2050 Treibhausgasemissionen von Netto-Null an. Dieses Langfristziel zur CO₂e-Reduktion gemäß der Definition im UN-Klimaabkommen von Paris 2015 hat Knorr-Bremse 2023 festgelegt. Meilensteine auf diesem Weg sind unsere im

Berichtsjahr aktualisierten Zwischenziele zur CO₂e-Reduktion bis zum Jahr 2030. Deren Vereinbarkeit mit dem 1,5 Grad-Ziel des Pariser Abkommens hat die Science Based Targets initiative (SBTi) 2023 bestätigt. Unsere Klimaziele:

Scope 1 und Scope 2¹²: Unsere direkten Scope-1- und indirekten Scope-2-Emissionen (marktbasierend) sollen bis 2030 um 75 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2018 sinken. Mit dieser im Berichtsjahr aktualisierten Zielsetzung haben wir unser Klimaziel von 2019 zur Emissionsreduktion von mindestens 50,4 % im genannten Zeitraum noch einmal deutlich erhöht. Die produktionsbedingten Emissionen sollen dabei im Wesentlichen durch drei Hebel gesenkt werden: Steigerung der CO₂e- und Energieeffizienz in unseren Prozessen und der Gebäudeinfrastruktur, Eigenerzeugung erneuerbarer Energien und Umstellung auf erneuerbare Quellen im Strombezug.

Scope 3¹²: Das im Jahr 2023 neu veröffentlichte Scope-3-Ziel von Knorr-Bremse beinhaltet eine Emissionsreduktion um 25 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021. Die avisierte Minderung zielt auf relevante Treibhausgasemissionen in wesentlichen Bereichen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von Knorr-Bremse ab. Dies umfasst die indirekten Emissionen durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Kategorie 3.1), Transport und Logistik (3.4) sowie Emissionen aus der Nutzung unserer verkauften Produkte (3.11). Das Erreichen des Scope-3-Ziels ist für Knorr-Bremse äußerst herausfordernd, da eine konsequente Emissionsminderung auch von zahlreichen externen Faktoren abhängig ist. Beispielhaft sind hier die Dekarbonisierungsstrategien der Lieferanten, die Verfügbarkeit technologischer Lösungen oder die Entwicklung der Kundenpräferenzen hinsichtlich Energie- und CO₂e-effizienter Produktlösungen zu nennen. Deshalb ist eine enge Kooperation mit unseren Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette nötig. Im Berichtsjahr lag unser Fokus vornehmlich auf der Verbesserung der Datenqualität und der Analyse der größten Emissionstreiber, um hieraus Maßnahmen ableiten zu können. Bezüglich beschaffungsbedingter Emissionen haben wir begonnen, die Rohstoffe und Lieferanten mit den größten Minderungspotenzialen zu analysieren. 2023 ist in diesem Zusammenhang ein Pilotprojekt zur Auswertung der Emissionsdaten von Lieferanten angelaufen (siehe Abschnitt Nachhaltigkeit in der Lieferkette). Zur Reduktion transportbedingter Emissionen haben wir Daten zu unserem operativen Transportmanagement und -netzwerk erhoben und analysiert. Die resultierenden Optimierungen betrafen sowohl den Transport zwischen Knorr-Bremse Standorten als

¹² Knorr-Bremse berechnet und dokumentiert seine Scope-1-, -2- und -3-Emissionen in Orientierung an dem Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol.

auch die Kundenbelieferung. Unsere Produkte, z. B. Systeme für den elektrifizierten Personen- und Lastentransport, gestalten wir mit technologischer Innovationskraft möglichst umweltgerecht. Sie sollen im Einsatz emissions- und ressourcenschonend über den gesamten Produktlebenszyklus arbeiten.

Als weiteren Beitrag zum Klimaschutz führen wir unser jahrelanges Engagement fort und unterstützen ausgewählte Klimaschutzprojekte. Um globale Emissionen von ca. 40.000 t CO₂ zu vermeiden, finanzieren wir zwei nach „Gold Standard“ zertifizierte Klimaschutzprojekte der atmosfair gGmbH: das Projekt „Sauberes Trinkwasser“ in Kenia und das Projekt „Effiziente Holzvergaseröfen“ in Indien.

An der Umsetzung der Klimastrategie 2030 arbeiten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit: Neben divisionalen Vertretenden der Abteilungen EcoDesign, Einkauf, Engineering, HSE sowie Logistik und Supply Chain Management sind dies Vertretende der Knorr-Bremse Regionen Americas und AsiaPacific, der Nachhaltigkeitsabteilung sowie des Energieeinkaufs.

Im Jahr 2023 verzeichnete Knorr-Bremse einen Gesamtenergieverbrauch von 482 GWh. Dies entspricht einer Reduktion von ca. 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Der gesunkene Energieverbrauch beruht neben einer Energieeffizienzsteigerung auch auf dem Verkauf der Gießerei von R.H. Sheppard, einer Beteiligung des amerikanischen Knorr-Bremse Tochterunternehmens Bendix in den USA. Zugleich wurden zuletzt konsolidierte Tochterfirmen u. a. der Division RVS wie die DSB Component Workshops, Dänemark, einbezogen. [Tab. → 2.04](#)

2.04 ENERGIEVERBRAUCH*

in GWh	2023	2022
Primärenergieverbrauch	160	180
Erdgas	118	138
Kraftstoffe	37	39
Selbsterzeugter erneuerbarer Strom	6	2
Sekundärenergieverbrauch	322	344
Zugekaufter Strom	311	336
Davon aus erneuerbarer Energie in %	95	94
Fernwärme	11	8
Summe Energieverbrauch	482	524
Energieeffizienz in MWh/Mio. € Umsatz	60,8	73,3

* Die Kennzahlen für 2023 beziehen sich auf alle Standorte unter operativer Kontrolle. Nicht enthalten sind Standorte mit weniger als 50 Mitarbeitenden, die keine Produktionsstandorte und keine Servicewerkstätten sind. Damit sind rund 94 % der Mitarbeitenden von Knorr-Bremse abgedeckt.

Entsprechend dem gesunkenen Energieverbrauch sind unsere absoluten Scope-1- und marktbasierten Scope-2-Emissionen 2023 auf ca. 47.000 t CO₂e gesunken. Wir konnten unsere Emissionen somit um ca. 70 % im Vergleich zum Basisjahr 2018 senken. Die Scope-3-Emissionen sind um ca. 10 % gegenüber der Baseline gestiegen.

[Tab. → 2.05](#), [Tab. → 2.06](#)

2.05 DIREKTE UND INDIREKTE CO₂-EMISSIONEN*

in Tsd. Tonnen CO ₂ e**	2023	2022
Scope 1 direkte CO ₂ e-Emissionen	36	38
Scope 2 indirekte CO ₂ e-Emissionen marktbasierend	11	12
Scope 2 indirekte CO ₂ e-Emissionen standortbasiert	117	122
CO₂e-Emissionen gesamt marktbasierend	47	50
CO₂e-Emissionen gesamt standortbasiert	154	160
CO₂e-Intensität in Tonnen CO₂e/Mio. € Umsatz	5,9	7,0

* Die Erhebung der CO₂e-Emissionen orientiert sich an den anerkannten Vorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) des Greenhouse Gas Protocol. Die Werte aus 2022 wurden nicht rückwirkend hinsichtlich M&A-Aktivitäten angepasst.

** Die 2023 erfassten CO₂e-Werte beinhalten Emissionen von CO₂ sowie andere Klimagase gemäß GHG Protocol wie Distickstoffoxid und Methan sowie Emissionen resultierend aus der Leckage von Kältemitteln. Die Vergleichsdaten 2022 beinhalten nur CO₂-Emissionen, sofern nicht anders ausgewiesen.

2.06 CO₂-EMISSIONEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (SCOPE 3)

in Tsd. Tonnen CO ₂ e	2023	2022
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	1.986	1.802
3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)*	198	184
3.11 Nutzung der verkauften Produkte**	39.853	26.301
Scope 3 Emissionen gesamt	42.038	28.287

* Für CVS basiert ein großer Teil des Fußabdrucks auf primären Emissionsdaten, die von Lieferanten bereitgestellt wurden. Ein weiterer Teil wurde mittels eines entfernungs-basierten Ansatzes berechnet, während der verbleibende Teil mit einem ausgabenbasierten Ansatz berechnet wurde. Für RVS wurde der Fußabdruck anhand eines rein entfernungs-basierten Ansatzes berechnet. Eine detaillierte Beschreibung der CO₂-Berechnungsmethodik wird im Nachhaltigkeitsbericht 2023 voraussichtlich im April 2024 veröffentlicht.

** Knorr-Bremse hat 2023 erstmals Langzeit-Feldtestdaten der Division CVS in die Berechnung der Scope 3.11-Emissionen einbezogen. Eine Vergleichbarkeit dieses Emissionswertes 2023 mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben.

Zur Steigerung der CO₂e- und Energieeffizienz identifizieren wir anhand interner und externer Analysen Potenziale und in der Folge Projekte zur Energieeinsparung. Zu den realisierten Energiesparprojekten im Berichtsjahr zählten u. a. eine erweiterte Modernisierung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage am Standort Acuña, Mexiko,

sowie die Umstellung von gasbetriebenen Heizungsanlagen auf Wärmepumpen in Budapest, Ungarn. Weitere Beispiele sind der Austausch eines Kompressors in Italien oder die Nutzung der Abwärme von Luftkompressoren in China. Wie in den vergangenen Jahren haben wir an mehreren Standorten herkömmliche Beleuchtungssysteme durch LEDs ersetzt und zusätzliche Projekte zur Reduktion des Brennstoffverbrauchs umgesetzt, z. B. die Elektrifizierung von Küchengeräten in Mexiko. Mit den seit 2019 an den Standorten umgesetzten Maßnahmen kalkulieren wir mit einer Energieeinsparung von ca. 16.700 MWh/Jahr. 2023 wurden zudem neue Energieeinsparungsprojekte mit potenziellen Einsparungen von ca. 11.100 MWh/Jahr genehmigt. Ein zusätzliches Lenkungswerkzeug zur CO₂e-Reduktion und Energieeffizienz ist der 2023 eingeführte interne CO₂e-Preis. Dieser wird bei Investitionsentscheidungen von über € 500 Tsd. als zusätzliche Entscheidungsprämisse berücksichtigt.

Eigenerzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen wird von Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten weltweit produziert, unter anderem: Suzhou (China); Faridabad (Indien); Darra und Granville (Australien); Getafe (Spanien); Florenz und Mailand (Italien); Melksham (Großbritannien); Huntington (USA); Acuña (Mexiko); München und Schwiebingen (Deutschland). Insgesamt erzeugte Knorr-Bremse im Jahr 2023 mit ~5.600 MWh erneuerbarer Energie rund 3.200 MWh mehr als im Vorjahr. Weitere Investitionen in PV-Anlagen in Kecskemet (Ungarn), Kempton Park (Südafrika), Mödling (Österreich), Rzeszow (Polen) sowie ein weiterer Ausbau in Acuna (Mexiko), München (Deutschland) und Suzhou (China) wurden in 2023 genehmigt. Diese neuen Anlagen werden die Kapazität der selbst erzeugten erneuerbaren Energie voraussichtlich um rund 6.100 MWh/Jahr erhöhen.

Der an Knorr-Bremse gelieferte Strom stammte im Berichtsjahr 2023 zu ca. 95 % (2022: 94 %) aus erneuerbaren Energiequellen und wurde über Grünstromverträge oder -zertifikate bezogen. Der Einkauf erneuerbarer Elektrizität erfolgt für unsere Standorte in Schweden, Frankreich sowie Brasilien über einen Grünstromvertrag. Für weitere weltweite Knorr-Bremse Standorte beziehen wir Grünstromzertifikate: In Europa sind es europäische Herkunftsnachweise mit Ausnahme spezifischer lokaler Herkunftsnachweise in Polen und UK. In den USA und Kanada kommen Renewable Energy Certificates (RECs) zum Einsatz und in China, Indien, Thailand, Mexiko, Südafrika und in der Türkei die International Renewable Energy Certificates (I-RECs). Für den Kauf von Grünstromzertifikaten hat Knorr-Bremse möglichst vollständig zu erfüllende Qualitätskriterien festgelegt. Diese beinhalten Angaben u. a. zu Energiequellen, Jahr und Ort der Erzeugung oder Alter der Anlagen.

Ökologisches Produktdesign

Mit einer konsequent umweltorientierten Produktentwicklung kann Knorr-Bremse zum Klima- und Umweltschutz beitragen und zugleich einen mittel- und langfristigen Wettbewerbsvorteil erreichen. Denn Knorr-Bremse EcoDesign, das ökologische Produktdesign, befähigt uns zur Entwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen mit verbesserten Umweltauswirkungen über den kompletten Produktlebenszyklus. Damit möchten wir ein zukunftsfähiges Produktportfolio sicherstellen und folgen zugleich unserer Unternehmensvision und unserer HSE-Policy. Mit dem EcoDesign-Ansatz fließen in die Produktentwicklung neben verschiedenen internen Anforderungen auch regulatorische Vorgaben, Normen und kundenseitige Erwartungen ein. Im Fokus stehen hierbei Nachhaltigkeitsaspekte wie Langlebigkeit, Ressourcenschonung und die Vermeidung von Emissionen.

Ein zusätzlicher Treiber für die nachhaltige Produktgestaltung ist unser RailServices- und TruckServices-Geschäft. Knorr-Bremse arbeitet Produkte industriell auf und verlängert damit deren Lebensdauer. Das kann die ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit beim Kunden und in unserem Unternehmen steigern. Deshalb legen wir unsere Produkte bereits in Entwicklung und Konstruktion auf Remanufacturing und Überholungsfähigkeit, also die zukünftige Aufbereitung, aus. Der Umsatz im Nachmarkt mit aufgearbeiteten Produkten, inkludiert sind hier Arbeitsleistung und Ersatzteilebedarf, lag 2023 in Relation zum Konzernumsatz bei rund 11 % (2022: 10 %).

Das EcoDesign ist organisatorisch in beiden Divisionen so eingegliedert, dass es die strategische Forschung & Entwicklung (F&E)-Planung unterstützt sowie Synergien und standardisierte Prozesse zwischen den Konzerndivisionen schafft. Eine zentrale Funktion besitzen dabei die EcoDesign-Expertinnen und -Experten der Divisionen RVS und CVS. Sie sind in die Entwicklungsprozesse eingebunden und wirken z. B. an der Bewertung von Produktentwicklungen mit. Unterstützt werden sie dabei von divisionalen Analyseteams. Diese analysieren Knorr-Bremse Produkte und Komponenten hinsichtlich der Einhaltung interner, rechtlicher und kundenseitiger Vorgaben zu Inhaltsstoffen. Eine eigenentwickelte EcoApp unterstützt in der Division RVS bei der Analyse der Artikel. Die EcoDesign-Fachleute arbeiten projektbezogen und divisionsübergreifend eng zusammen. Durch den regelmäßigen Austausch lassen sich Synergien im Know-how-Transfer heben und gemeinsame Standards für die Produktentwicklung erarbeiten. Im Berichtsjahr lag der Fokus insbesondere auf der Erfassung der Scope-3-Emissionen in der Produktnutzung und der Identifikation von Reduktionspotenzialen (siehe Abschnitt Klimaschutz).

Intensive Schulungen von Mitarbeitenden aus den Bereichen Ingenieurwesen und F&E haben in den vergangenen Jahren das gemeinsame Verständnis von EcoDesign-Standards zur Bewertung von Produktentwicklungen gefestigt. Diese Trainingsangebote führen wir bedarfsweise fort. Beispielsweise fanden im Jahr 2023 Schulungen für Ingenieurinnen und Ingenieure der Tochtergesellschaft Bendix (Division CVS) statt. Bei RVS wurden EcoDesign-Analystinnen und -Analysten zu aufkommenden gesetzlichen Umweltregulierungen geschult.

Knorr-Bremse will EcoDesign-Aspekte proaktiv in die Produktentwicklung integrieren und arbeitet daran, Nachhaltigkeitskriterien systematisch in den Prozessen zu verankern: von der strategischen Planung über die Innovation bis hin zur Produktentwicklung. Im Innovationsprozess bewerten wir das Weiterentwicklungspotenzial von Projekten und Produktideen, u. a. anhand ihrer Ausrichtung auf strategisch relevante Megatrends. Bei Innovationsprojekten der Division RVS ist EcoDesign eines von fünf unterschiedlichen Bewertungskriterien im Planungsprozess. Im Berichtsjahr wurden 110 Projekte hinsichtlich EcoDesign-Kriterien eingestuft. Alle Innovationsprojekte werden anhand eines Kriterienkatalogs, der das Thema Nachhaltigkeit beinhaltet, bewertet. Die resultierende Prioritätsliste der Projekte wird auf Managementebene diskutiert und angepasst. Grundsätzlich bedeutet eine höhere Priorität eine höhere Wahrscheinlichkeit der Projektumsetzung. Die Höhe eines Projektbudgets basiert auf der abgestimmten Projekt- und Budgetplanung des zuständigen Fachbereichs.

Bei der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen möchten wir ihre Umweltauswirkungen von Beginn an einbeziehen und minimieren. Deshalb bewerten wir sie entlang des Produktlebenszyklus nach EcoDesign-Kriterien und leiten daraus Verbesserungen ab. Beide Divisionen haben einen verbindlichen Prozess eingeführt, der folgende EcoDesign-Kriterien berücksichtigt:

- Materialgewinnungs- und Produktionsphase: Gefahrstoffe, Gewicht (Division CVS), Materialauswahl (inkl. Anteil an Sekundärmaterial), Materialherkunft (Konfliktmaterialien)
- Nutzungsphase: Gewicht (Division RVS), Energieeffizienz, Langlebigkeit, direkte Emissionen
- Ende der Produktlebensdauer: Recyclingfähigkeit

In der Division RVS wird den Entwicklungsteams für die verpflichtende Bewertung von Innovations- und komplexen Kundenprojekten die EcoDesign-Assessment Form bereitgestellt. Sie definiert Anforderungen an die Produktgestaltung und stellt Bewertungstools zur Verfügung, wie unterstützende Standards und Methoden zur

Evaluierung der Umweltauswirkungen. So hilft uns beispielsweise die Recyclingfähigkeitsanalyse von eingesetzten Materialien dabei, deren potenzielle Umweltauswirkungen zu erkennen und zu verringern. Im Jahr 2023 wurden auf Basis einer Recyclingfähigkeitsanalyse nach ISO 22628 und/oder ISO 21106 insgesamt 28 Projekte der Division RVS untersucht. Hier liegt das Resultat des Geschäftsfeldes Schienenfahrzeuge für Knorr-Bremse Produkte bei durchschnittlich über 90 % Recyclingfähigkeit.

Die Division CVS hat im PDC-Prozess (Product Development and Commercialization) für neue Produkte und Produkte mit wesentlichen Änderungen konkrete EcoDesign-Anforderungen und -Ziele festgelegt. Diese, z. B. eine Mindestreduktion des Gewichts, müssen in den Phasen von der Projektplanung bis hin zur Produkt- und Prozessentwicklung implementiert werden. In diesem Prozess unterstützen spezifische Richtlinien ebenso wie konkrete Tools und Methoden. Hierzu zählen das IMDS-System zur Identifizierung gefährlicher oder deklarationspflichtiger Materialien, Vergleichsanalysen zu materialspezifischen Umweltauswirkungen sowie die EcoDesign-Assessment Form. Sie wurde 2023 beispielsweise bei einer Lkw-Pedaleinheit eingesetzt, um für diese ein Design mit geringem ökologischen Fußabdruck zu konzeptionieren.

Darüber hinaus hat Knorr-Bremse auch 2023 Lebenszyklusanalysen (LCAs) genutzt, um umfassend produktbezogene Umweltauswirkungen zu berechnen. Während in der Division RVS LCAs zu den Produkten Bremswiderstand und Hydraulikeinheit i3HU erfolgten, wurden diese bei CVS zu pneumatischen Scheibenbremsen durchgeführt. Die Analysen liefern wertvolle Erkenntnisse zu Material- und Energieeinsatz in der Produktion sowie zu Auswirkungen in der Produktnutzungsphase bis hin zur Entsorgung. Die LCAs wurden in Anlehnung an Standards wie ISO 14040 bzw. die Product Category Rules der UNIFE durchgeführt.

Arbeitnehmerbelange

Unsere Mitarbeitenden leisten den entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg und zur Weiterentwicklung von Knorr-Bremse. Um die besten Fach- und Führungskräfte gewinnen und binden zu können, arbeiten wir fortlaufend an unserer Attraktivität als Arbeitgeber. Wir möchten deshalb ein Umfeld bieten, das faire Arbeitsbedingungen pflegt, Zusammenarbeit und Verantwortung stärkt, Innovationskraft durch Vielfalt und hohe Sicherheitsstandards lebt und Mitarbeitende in ihren individuellen Stärken fördert. Damit stellen wir uns auf die Herausforderungen durch veränderte Arbeitsmärkte mit Fachkräftemangel, demografischem Wandel und steigender Digitalisierung ein.

Unser Eigenanspruch als verantwortungsvoll agierender Arbeitgeber ist im Knorr-Bremse Verhaltenskodex und in unserer Human Rights Policy festgelegt. Die Grundsätze orientieren sich an den Prinzipien des UN Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie den menschenrechtsbezogenen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Bei Verstößen gegen die Grundsätze können Beschäftigte auf die etablierten Prozesse eines weltweiten Hinweisgebersystems oder interner Anlaufstellen zurückgreifen (siehe Abschnitt Compliance).

Die globale Personalstrategie 2027 konkretisiert das strategische Handlungsfeld "People" unserer Unternehmensstrategie mit dem Ziel, präferierter Arbeitgeber zu sein und somit eine Talent-Pipeline mit hochqualifizierten internen und externen Talenten bereitzustellen. Um dies zu erreichen, stand im Berichtsjahr 2023 ein aktives Employer Branding ebenso im Fokus wie die Implementierung neuer Führungsprinzipien für eine moderne Führungskultur. Weitere Themenschwerpunkte waren die Entwicklung und Pilotierung der Expertenkarriere sowie die fortlaufende Digitalisierung der HR-Prozesse. Hier dient die Mitarbeiterplattform HR Connect als Basis für transparente und effiziente Arbeitsprozesse: Im Talentmanagement ist das unternehmensweite Recruitingportal bereits etabliert und 2023 wurde ein Modul zur verbesserten Nachfolgeplanung ausgerollt. Weitere für 2024 geplante digitalisierte Prozesse und Funktionen zum Talentmanagement zielen auf die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung sowie die Förderung einer Feedback- und Dialogkultur ab.

Die konzernweite Abteilung Human Resources (HR) plant, steuert und überwacht bei Knorr-Bremse alle übergreifenden Tätigkeiten hinsichtlich unserer Mitarbeitenden sofern in der nichtfinanziellen Erklärung nicht anders angegeben. Der Global Head of Human Resources trägt die Gesamtverantwortung und berichtet regelmäßig an die Vorständin für Integrität, Recht, IP, Datenschutz und HR. Regionale HR-Verantwortliche sind für die Umsetzung der HR-Maßnahmen in den Regionen zuständig. Lokale HR-Verantwortliche orientieren sich an den Vorgaben der zentralen HR-Abteilung und der lokalen Gegebenheiten.

Beschäftigungsbedingungen

Wir wollen zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Beschäftigungsbedingungen für gut befinden und eine offene und fördernde Unternehmenskultur schätzen. Dabei ist es der Anspruch von Knorr-Bremse, die Rechte der Arbeitnehmenden zu schützen und für faire und angemessene Vergütung zu sorgen. Zudem bietet

Knorr-Bremse seinen Beschäftigten in individuellen Lebenssituationen Unterstützung an. In Deutschland übernimmt dies beispielsweise der Unterstützungsverein von Knorr-Bremse. Dieser bietet vornehmlich in Krisensituationen befindlichen Mitarbeitenden unbürokratisch finanzielle Hilfe an.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu analysieren und zu steuern, haben wir die Ergebnisse der konzernweiten Mitarbeiterbefragung genutzt, die wir alle zwei Jahre in ausführlicher Form durchführen. 2022 hatten 74 %¹³ der weltweiten Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis an der digitalen Umfrage teilgenommen. In der Nachbereitung dieser siebten Mitarbeiterumfrage konnten zum einen Stärken identifiziert werden, wie ein hohes Commitment der Mitarbeitenden zur Marke Knorr-Bremse und zu ihren Arbeitsaufgaben. Zugleich sollten Entwicklungsfelder offensiv angegangen werden, z. B. hinsichtlich Kommunikation und Karrierechancen. Beides, Stärken wie Entwicklungsfelder, können wichtige Erkenntnisgewinne zur Kulturtransformation bieten. Hierzu fanden an den weltweiten Standorten Workshops statt. Die resultierenden Aktionspläne beinhalteten u. a. Formate zur Schaffung einer Speak-Up- und Feedbackkultur als auch Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, vor allem in den Bereichen familienfreundliches Arbeiten und Mitarbeitergesundheit. Des Weiteren wurde 2023 zu den laufenden Veränderungen eine Kurzumfrage (Pulse Survey) durchgeführt, deren Beteiligungsquote über jener der Mitarbeiterbefragung lag. Der Engagement Score der Umfrage von 71 als wichtiger Indikator für Arbeitsplatzattraktivität und Weiterempfehlungsbereitschaft blieb stabil bei einer insgesamt etwas höheren Mitarbeiterzufriedenheit.

Eine ausgeglichene Work-Life-Balance ist ein wichtiger Faktor der Mitarbeiterzufriedenheit. Dies berücksichtigen wir in unserem New-Work-Konzept, das ein agiles und kollaboratives Arbeiten fördert. Auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zahlen Angebote für mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeitmodelle oder Online-Weiterbildungsmöglichkeiten ein. Unterstützende Familien- und Gesundheitsprogramme ergänzen das Angebot. Dabei setzen unsere Standorte die Maßnahmen entsprechend lokalen Anforderungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen eigenständig um. Alle sieben deutschen Standorte sind nach dem Audit berufundfamilie zertifiziert. Dieses Qualitätssiegel zeichnet eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik und familiengerechte Arbeitsbedingungen aus. Familienfreundliche Beschäftigungsbedingungen fördert auch die im Juni 2023 nahe des Münchener Headquarters eröffnete betriebliche Kindertagesstätte. Die Einrichtung betreut Kinder unserer

¹³ Zur Teilnahme aufgefordert waren alle Knorr-Bremse Mitarbeitenden inkl. Leiharbeiterinnen und -nehmer.

Mitarbeitenden im Alter von neun Monaten bis drei Jahren. Das pädagogische Konzept und die Organisation der Kita liegt bei einem auf Kinderbetreuung spezialisierten, externen Träger.

Knorr-Bremse will ein fairer Arbeitgeber sein, der weltweit auf eine marktgerechte Entlohnung seiner Mitarbeitenden achtet. Gehälter bei Knorr-Bremse sollen sich ausschließlich aufgrund der Qualifikation und Leistung der Beschäftigten unterscheiden. Lokale Mindestlöhne halten wir ein, sie sind jedoch für den Großteil der Belegschaft wegen der geforderten hohen Qualifikationen nicht relevant. Mit den Zielen einer fairen Vergütung und deren internationaler Vergleichbarkeit beabsichtigen wir, alle Stellenprofile nach einer weltweit einheitlichen Systematik zu bewerten und mit Referenzwerten abzugleichen. Derzeit ist dies für 80 % aller Mitarbeitenden umgesetzt (2022: 73 %). In Deutschland wird bis 2026 eine neue Entgeltssystematik eingeführt. Diese soll durch höhere Transparenz und Vergleichbarkeit weiterhin eine leistungs- und marktgerechte Vergütung sicherstellen. In diesem Zuge wird die Regelarbeitszeit auf 40 Wochenstunden in Deutschland reduziert.

Über die Entlohnung hinaus bietet Knorr-Bremse seinen Mitarbeitenden standortabhängige, freiwillige Zusatzleistungen an, meist in Form von finanziellen Leistungen oder Sachzuwendungen. Im September 2021 startete das Heinz Hermann Thiele-Aktienprogramm. Es ermöglicht teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden von Knorr-Bremse jährlich den Bezug bezuschusster Aktien der Knorr-Bremse AG. Mit Ende des Jahres 2023 sind in 24 Ländern insgesamt rund 28.200 Angestellte mit einer Betriebszugehörigkeit von mindestens sechs Monaten teilnahmeberechtigt. Die Mitarbeiter-Aktionärsquote unter diesen Berechtigten beträgt 20 %.

Bei der Mitbestimmung durch Arbeitnehmende und deren Vertretung setzt Knorr-Bremse zum einen auf die direkte Feedback-Kommunikation wie die Mitarbeiterumfrage. Zum anderen wissen wir um die Wichtigkeit der vertrauensvollen Zusammenarbeit, dies schließt den sachlichen Austausch mit Arbeitnehmervertretungen wie dem Konzernbetriebsrat ein. Wir respektieren das Recht der Mitarbeitenden auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit als auch auf Tarifverhandlungen, wo dies rechtlich zulässig und möglich ist. Die Mitglieder von Arbeitnehmervertretungen bzw. Gewerkschaften werden im Unternehmen gleichberechtigt behandelt und weder benachteiligt noch bevorzugt.

Die von Knorr-Bremse angestrebte hohe Mitarbeiterzufriedenheit soll sich auch in einer möglichst niedrigen Fluktuationsquote widerspiegeln. Trotz der aktuellen

Arbeitsmarktsituation in diversen Standortländern und der gesamtwirtschaftlichen Lage, konnten wir 2023 die generelle und insbesondere die arbeitnehmerseitige Fluktuation positiv beeinflussen. Dieser Effekt zeigt sich in allen Regionen und besonders ausgeprägt in Nordamerika. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen wollen wir dieser Entwicklung weiter entgegenwirken. Zudem haben wir unsere Recruitingprozesse und -kanäle zur zeitnahen Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausgebaut. In Deutschland wurden z. B. die Maßnahmen auf LinkedIn verstärkt. Für die Region Nordamerika wurde im Januar 2023 das Shared Service Center inkl. der Recruitingadministration in unserem Standort Acuña, Mexiko, eröffnet.

[Tab. → 2.07](#)

2.07 FLUKTUATIONSQUOTE*

in %	2023	2022
Fluktuation weltweit**	15,0	18,7
Fluktuation begrenzt auf Arbeitnehmerkündigungen	7,4	10,4

* Abdeckungsgrad von ca. 98 % der Gesamtbelegschaft.

** Definition: Anzahl der Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtbelegschaft. Berücksichtigt sind alle Austrittsarten inklusive Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen.

Personalentwicklung

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Wettbewerbsvorteil und eine Grundlage für den Unternehmenserfolg. Die strategische Personalentwicklung hat das Ziel, mit entsprechenden Maßnahmen neue Arbeitskräfte und Talente zu gewinnen (Source) und die Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften zu fördern (Develop). Bei der inhaltlichen Gestaltung der Bildungsmaßnahmen leiten uns sowohl die Unternehmensziele als auch die Markterfordernisse wie neue Anforderungsprofile im Zeichen der digitalen Transformation.

Die Personalentwicklung bietet auf individuelle Mitarbeiterbedürfnisse zugeschnittene Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen, u. a. in den Bereichen soziale Kompetenz, Projekt- und Qualitätsmanagement, Technik und IT-Anwendungen. Über Präsenz- und virtuelle Trainings hinaus ergänzt konzernweit das Selbstlerntool LinkedIn Learning die Weiterbildung mit ca. 21.000 Kursen zu arbeitsrelevanten Themen. Bei rund 9.200 Nutzenden ist die Nutzungsrate bei den berechtigten Mitarbeitenden 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 um 31 % gestiegen. Die Userinnen und User haben 58.000 Kurse angesehen und sich dabei über 14.000 Stunden weitergebildet.

Für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Angestellten sind die Ergebnisse des Staff Dialogue relevant. Im Ergebnis des jährlichen Mitarbeitergesprächs stehen eine Leistungs- und Potenzialeinschätzung sowie individuelle schriftliche Zielvereinbarungen. Dies erachten wir auch als gute Basis zur Erarbeitung von Schulungsangeboten. [Tab. → 2.08](#)

2.08 ABDECKUNGS- UND ABSCHLUSSRATE STAFF DIALOGUE

in %	2023	2022
Abdeckungsrate*	78,2	76,3
Abschlussrate**	91,8	92,0

* Abdeckungsrate: Anteil der Mitarbeitenden, die am Staff Dialogue teilgenommen haben. Schwankungen werden maßgeblich verursacht durch den Zukauf neuer Gesellschaften (Zeitverzug des System-Rollouts) sowie einen hohen Anteil von Neueintritten im zweiten Halbjahr, für die im Eintrittsjahr kein Staff Dialogue durchgeführt wird. Die relevanten Personengruppen sind nicht Teil des Staff Dialogue Prozesses, fließen aber in die Gesamtmitarbeitendenzahl ein.

** Abschlussrate: Anteil der Teilnehmenden am Staff Dialogue, die den Prozess vollständig durchlaufen haben. Das Delta zu 100 % ergibt sich vor allem daraus, dass die Mitarbeitenden zum Stichtag 31. Mai den Staff Dialogue noch nicht abgeschlossen hatten.

In der Personalentwicklung liegt neben der kontinuierlichen fachlichen Qualifizierung und der Förderung von Fachkompetenz ein Schwerpunkt auf der Entwicklung der Führungskräfte. Denn gute Führung ist entscheidend für die Leistungskraft, Innovationsstärke und den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Wir haben im Berichtsjahr fünf neue Führungsprinzipien eingeführt, die beschreiben, wie Führung im Unternehmen zu leben ist. Sie fordern ein offenes, integratives Führungsverhalten, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Verantwortungsübernahme. Führungskräfte sollen mit ihrem Handeln stets einen Wert für die verschiedenen Stakeholdergruppen von Knorr-Bremse schaffen, das bezieht explizit die Erfüllung der Knorr-Bremse Nachhaltigkeitsziele ein. Unser Führungsverständnis zur Befähigung der eigenen Mitarbeitenden unterstützt unser Streben, offene Führungspositionen möglichst mit internen Talenten zu besetzen. Zur geforderten Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung setzt Knorr-Bremse auf Potenzialanalyseverfahren (Development Center) und konzernweite Managemententwicklungsprogramme (Management Potential Groups).

Erkenntnisse zum individuellen Weiterentwicklungsbedarf von Führungskräften resultieren aus dem Leadership Feedback. Das ist weltweit verpflichtend innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren durchzuführen. Hierbei erhalten Vorgesetzte mit mehr als drei Mitarbeitenden von diesen eine Beurteilung zu ihrem Führungsverhalten. Auf Basis der Ergebnisse können Maßnahmen für eine verbesserte Zusammenarbeit entwickelt werden. Das letzte

Leadership-Feedback 2021 erreichte eine Abschlussrate von 92 %, der neue weltweite Turnus startete 2023 zunächst in Deutschland (Abschlussrate 87 %).

Anhand der Pilotierung in zwei Bereichen haben wir 2023 mit der Einführung der geplanten Expertenkarriere begonnen. Sie ist eine gleichwertige Alternative zur Managementkarriere im Sinne eines Spitzenmodells. Mit der Expertenkarriere wollen wir im Unternehmen fachliche Expertise sichern, Exzellenz stärken, Innovationskraft verankern und nachhaltiges Wachstum sicherstellen. Diese sichtbare Würdigung von Expertenexzellenz soll zudem die Mitarbeiterbindung fördern. Für die Jahre 2024/2025 ist der Rollout zunächst in Deutschland und folgend global geplant.

Zukunftsgewandt bildet Knorr-Bremse Berufe in Fachbereichen aus, die im Konzern nachgefragt sind. Hierzu zählen die Industriemechanik, Zerspanungsmechanik, Elektronik, Mechatronik und Informatik. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 absolvierten 294 (2022: 261) junge Menschen bei Knorr-Bremse ihre Ausbildung. In der akademischen Ausbildung, speziell in ihrer dualen Ausrichtung, arbeiten wir eng mit deutschen und internationalen Universitäten zusammen. Zur Bindung der Führungs- und Nachwuchskräfte im eigenen Haus bietet Knorr-Bremse Förderprogramme wie das Management Evolution Program (MEP) für Trainees oder die Entwicklung im Rahmen der International Management Potential Group (IMPG) an.

Vielfalt und Chancengleichheit

Knorr-Bremse sieht die Vielfalt der Belegschaft als unternehmerischen Erfolgsfaktor sowie als Treiber für Kreativität, Innovationskraft und kulturelle Kompetenz in Geschäftspartnerschaften an.

Die Anforderungen zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DEI; Diversity, Equity and Inclusion) haben wir in unserem Verhaltenskodex und unserer Human Rights Policy festgehalten. Die Gleichbehandlung unserer Mitarbeitenden ist dabei grundlegend – unabhängig von Geschlecht, Alter, nationaler Herkunft, sexueller Identität, gesundheitlichem Zustand, Religion oder Weltanschauung. Das haben wir 2020 mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in Deutschland bekräftigt. Verfahren zur möglichen Aufdeckung von Risiken und Verstößen gegen unser Gebot der Vielfalt und Chancengleichheit sind im Unternehmen etabliert (siehe Abschnitt Compliance und Bekämpfung von Korruption).

Beim Ziel, das DEI-Management schrittweise in die Personal- und Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren, sind wir vorangekommen. Eine konzernweite DEI-Strategie wurde Ende 2023 vom Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet

und soll im Jahr 2024 ausgerollt werden. Die Strategie definiert drei globale Schwerpunktthemen: Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter und Generationen sowie Internationalität. Weitere Themen mit lokaler Relevanz für die Standorte werden ergänzend regional festgelegt und bearbeitet.

Das 2022 installierte Diversity-Office ist für die DEI-Strategie verantwortlich, steuert die resultierenden zentralen Maßnahmen und koordiniert die regionalen Aktivitäten. Die Rolle des Global Diversity Officer der Knorr-Bremse Group berichtet disziplinarisch an die HR-Leitung und fachlich an die Vorständin für Integrität, Recht, IP, Datenschutz und HR. Zur regionalen Umsetzung der Diversity-Maßnahmen haben wir sechs regionale Diversity Champions ernannt. Sie sind darüber hinaus Ansprechperson für die lokalen Diversity Champions. Solche lokalen Koordinationsbeauftragten für Standort-Aktivitäten hat Knorr-Bremse 2023 an insgesamt 78 ausgewählten, meist größeren Unternehmensstandorten eingeführt.

Für Knorr-Bremse ist die internationale Vielfalt der Belegschaft ein wichtiger Teil seiner Unternehmenskultur und damit ein Erfolgsfaktor des Unternehmens. Rund 83 % der Mitarbeitenden sind an Standorten außerhalb Deutschlands beschäftigt. Weltweit sind bei Knorr-Bremse 114 unterschiedliche Nationalitäten beschäftigt und der Anteil der Kolleginnen und Kollegen mit einer ausländischen Nationalität an den Standorten liegt bei 6,5 %. Um lokalen und kulturellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, werden die obersten Führungspositionen in den Regionen zum Großteil mit lokalen Personen besetzt (2023: 84,1 %, 2022: 86,9 %). Den internationalen Austausch unterstützen wir mit interkulturellen Trainings, Sprachkursen, standortübergreifenden Projekten und Auslandsaufenthalten.

Knorr-Bremse hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Belegschaft und im Management zu erhöhen, die Karriere von Frauen stärker zu fördern und qualifizierte Frauen zu gewinnen. Dazu wurden 2022 für die Knorr-Bremse Gruppe global geltende Ziele festgesetzt: 25 % Frauenanteil in der Belegschaft und 20 % in den Managementlevels 1-4 bis Ende des dritten Quartals 2027. Hierbei werden in den Managementlevels 1-4 sowohl weibliche Führungskräfte als auch Mitarbeiterinnen mit Experten- und Fachkarrieren (ohne eigene Führungsverantwortung) berücksichtigt. Das Erreichen des gesteckten Ziels unterstützt ein 2020 verabschiedetes Konzept, wonach für Bewerbungen in den Managementlevels 2-4 mindestens eine weibliche Kandidatin in der finalen Bewerberauswahl stehen soll. Zunächst auf die deutschen Knorr-Bremse Gesellschaften ausgelegt, gilt die Zielsetzung seit 2023 weltweit. Zudem sollen Knorr-Bremse Förderprogramme

wenigstens mit einem Drittel Frauen besetzt werden. Das Trainee-Programm MEP übererfüllt dies mit einem aktuellen Frauenanteil von 41,6 % (2022: 38 %) bereits. Die nachfolgende [Tab. → 2.09](#) gibt einen Überblick zur globalen Entwicklung des Frauenanteils in der Belegschaft sowie in Führungspositionen.

2.09 WELTWEITER FRAUENANTEIL*

in %	2023	2022
Anteil weibliche Mitarbeitende	21,6	21,1
Frauenanteil in Führungspositionen**	15,8	16,4

* Abdeckungsgrad von ca. 98 % der Gesamtbelegschaft.

** Berücksichtigt werden Mitarbeiterinnen mit eigener Führungsverantwortung sowohl in den Managementlevels 1-4 als auch unterhalb der Managementlevels.

Wir wollen eine Kultur der Vielfalt und ein aktives Engagement der Belegschaft für das Thema Diversity stärken. Dazu bieten wir Schulungen an, führen Kampagnen durch und fördern den Austausch unter den Mitarbeitenden. Im Rahmen des Weltfrauentags 2023 bzw. des Diversity-Tags 2023 haben beispielsweise Knorr-Bremse Standorte in Deutschland, Indien und den USA diverse Themenveranstaltungen durchgeführt. 135 Führungskräfte nahmen im Berichtsjahr an DEI-Workshops zur Bewusstseinsbildung und Strategie teil. Zudem unterstützt Knorr-Bremse die Gründung so genannter Employee Resource Groups – freiwillige, von Mitarbeitenden geleitete Netzwerke zur Förderung von Vielfalt und Integration. Auf das 2021 gegründete Netzwerk Women@Knorr-Bremse (München) folgten im Konzern zahlreiche untereinander verbundene Frauennetzwerke wie Women@Bendix (Avon, USA) und Women@Bendix Mexico Chapter (Acuña, Monterrey, Mexico City). 2023 gründeten sich Gruppen in Österreich und Ungarn. Diese Netzwerke unterstützen dabei, lokale Belange intensiver zu berücksichtigen und gezielt Projekte zu initiieren. Beispielsweise wurde in München ein Mentoringprogramm entwickelt, in dem mittlerweile bereits über 50 Mentor-Mentee-Paare ihr Wissen austauschen.

Zur Stärkung des Anteils weiblicher Nachwuchskräfte in technischen Berufen arbeiten wir mit verschiedenen Initiativen und Universitäten zusammen. Die Kooperation mit der Technischen Universität München im Programm mentorING zielt auf die Förderung von Studentinnen naturwissenschaftlich-technischer Studiengänge ab. Mit der Teilnahme an der Initiative Cross-Mentoring München wollen wir weiblichen Führungsnachwuchs durch unternehmensübergreifende Mentoring-Tandems fördern.

Der Altersdurchschnitt im Jahr 2023 beträgt bei Knorr-Bremse 41,7 Jahre (2022: 41,6 Jahre) und wird wegen des

demografischen Wandels in Industrieländern weiter ansteigen **Tab. → 2.10**. Unser Generationenmanagement soll Mitarbeitenden jeden Alters beste Arbeitsbedingungen bieten. Dafür schaffen wir sukzessive die Voraussetzungen, u. a. mit ergonomischen Arbeitsplätzen, aktivem Gesundheitsmanagement und Formaten zum generationsübergreifenden Wissensaustausch.

2.10 ALTERSSTRUKTUR IM KONZERN*

in %	2023	2022
Bis 20	1,0	1,0
21-25	5,7	5,4
26-30	10,6	11,0
31-35	15,9	16,9
36-40	16,1	15,7
41-45	14,3	13,8
46-50	12,2	11,6
51-55	10,5	9,9
56-60	8,4	9,5
über 60	5,3	5,2

* Abdeckungsgrad der Altersangaben 2023: ca. 98 %.

Inklusionsmaßnahmen zum besonderen Schutz und zur speziellen Förderung von schwerbehinderten und gesundheitlich eingeschränkten Angestellten haben wir umgesetzt. Die Schwerbehindertenvertretung hilft Menschen mit Behinderung, den für sie richtigen und bedarfsgerecht ausgestatteten Arbeitsplatz innerhalb des Unternehmens zu finden. Die aggregierte Schwerbehindertenquote der deutschen Standorte lag 2023 bei 4,6 % (2022: 4,6 %).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wichtige Ziele im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind das Angebot einer sicheren Arbeitsumgebung und der Schutz und die Förderung der Mitarbeitergesundheit. Dies sehen wir als Verantwortung gegenüber jeder und jedem einzelnen Mitarbeitenden und als Voraussetzung für langfristigen unternehmerischen Erfolg an. Unsere Maßnahmen und Prozesse fördern ein präventives Gesundheitsmanagement, die medizinische Betreuung, ergonomische Arbeitsplätze und die Vermeidung von Arbeitsunfällen.

Die konzernweit geltende HSE-Policy definiert Verpflichtungen und wesentliche Leitlinien in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Für diese Bereiche liegt die übergeordnete Verantwortung beim Vorstand. Die zentralen HSE-Abteilungen der Divisionen RVS und CVS erarbeiten strategische Vorgaben und bündeln alle standortübergreifenden Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben. An den Standorten fassen die HSE-Fachkräfte alle Aktivitäten zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zusammen und unterstützen die jeweiligen

Führungskräfte bei der Umsetzung. Insbesondere sind die Beurteilung von Verletzungs- und Unfallrisiken durch Produktionsanlagen, Arbeitsplätze und -abläufe sowie das Initiieren darauf basierender Maßnahmen wesentliche Aufgaben.

Knorr-Bremse weiß um die Wichtigkeit eines funktionierenden betrieblichen Gesundheitsschutzes und bietet auf Standortebene Maßnahmen zur Krankheitsprävention und Gesundheitsvorsorge an. Beispielsweise wurde das Programm „mein EAP“ (Employee Assistance Program) zur Krisenberatung weiter ausgerollt. Mitarbeitende und Angehörige an den deutschen Standorten können das Angebot einer psychosozialen Unterstützung in beruflich wie gesundheitlich bedingten Krisenphasen nutzen. Verschiedene interne Kommunikationskanäle informieren über das Angebot, dessen Nutzungsraten auf eine gute Akzeptanz schließen lassen.

Das Arbeitssicherheitsmanagement ist über unternehmenseigene HSE-Prozesse definiert und in unseren Strukturen verankert. Die Prozesse und Standards sind an Gesetzen und internationalen Standards wie ISO 45001, ISO 14001 und ISO 9001 ausgerichtet. System- und Prozessaudits, HSE-Sicherheitsaudits, Anlagenabnahmeaudits sowie Begehungen und Inspektionen an den Standorten fördern die Einhaltung der Prozesse. In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge sind weltweit 50 Produktions- und Servicestandorte nach ISO 45001 zum betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz zertifiziert (2022: 46).

Einen Beitrag zum Sicherheitsbewusstsein in den Belegschaften und damit zur aus unserer Sicht wirksamen Prävention von Arbeitsunfällen und Gesundheitsgefahren leisten zudem folgende regelmäßig stattfindende Maßnahmen: Interne Schulungen, standortspezifische Sicherheitsaktivitäten, Informationskampagnen und Regelmeeetings zu Arbeitssicherheit sowie Reportings samt Nachbereitung. Zusätzlich startete 2022 in der Division CVS das Programm *safety@work* zur Bewertung der Sicherheitskultur. Anhand von Mitarbeiterumfragen und Vor-Ort-Audits an europäischen Produktionsstandorten wurden die Bereiche Führung, Organisation und Prozesse hinsichtlich ihres Beitrages zur Sicherheitskultur bewertet. Im Ergebnis konnten anhand identifizierter Verbesserungspotenziale für die Standorte im Rahmen von Workshops lokale Maßnahmenpläne abgeleitet werden, die nun schrittweise umgesetzt werden.

Ziele von Knorr-Bremse sind eine größtmögliche Vermeidung von Arbeitsunfällen und die weitere Reduzierung der Arbeitsunfälle je 200.000 vertraglich vereinbarter Arbeitsstunden. Mit 0,7 liegt diese Unfallrate auf

Vorjahresniveau. Die meisten Unfälle mit Ausfallzeiten geschahen im Umgang mit Maschinen und Arbeitsausrüstung und zogen Beschwerden im Muskel-Skelett-System durch manuelles Heben, Schnittwunden und Stürze nach sich. Auch 2023 ereignete sich wie 2022 kein tödlicher Arbeitsunfall an Knorr-Bremse Standorten. [Tab. → 2.11](#)

2.11 ARBEITSSICHERHEIT*

	2023	2022
Anzahl der Arbeitsunfälle je 200.000 vertraglich vereinbarter Arbeitsstunden	0,7	0,7
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 200.000 vertraglich vereinbarter Arbeitsstunden**	0,5	0,6

* Die Kennzahl bezieht sich auf alle Standorte unter operativer Kontrolle, wobei Standorte mit weniger als 50 Mitarbeitenden, die keine Produktionsstandorte und keine Servicewerkstätten sind, nicht enthalten sind. Damit sind rund 94 % der Mitarbeitenden von Knorr-Bremse abgedeckt.

** Diese Kennzahl zur Unfallhäufigkeit indiziert zugleich die Unfallschwere. Wir werden in unserem Arbeitssicherheitsmanagement weiter Präventivmaßnahmen umsetzen, um diese Quote auf einem geringen Niveau zu halten.

Zur Überwachung der Sicherheit am Arbeitsplatz erfassen und analysieren wir arbeitsbedingte Unfälle sowie deren Ursachen an den Standorten. Die lokalen HSE-Beauftragten identifizieren im Rahmen eines fortlaufenden Optimierungsprozesses Verbesserungspotenziale und setzen Maßnahmenpläne um. Über kontinuierliche Reviews und Arbeitssicherheitsberichte teilen wir die Erkenntnisse divisionsübergreifend innerhalb des Unternehmens. Dies unterstützt andere Standorte bei der Analyse ihrer lokalen Risiken und der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Die Unfälle und Abhilfemaßnahmen sind Teil des regelmäßigen Reportings an den Vorstand und die Geschäftsführung. Alle Standorte sind verpflichtet, schwere Arbeitsunfälle, die einem Krisenfall gleichkommen, unverzüglich an das Krisenmanagement und den Vorstand zu melden.

Sozialbelange

Knorr-Bremse leistet insbesondere mit Bremssystemen, aber u. a. auch mit intelligenten Einstiegssystemen, Klimaanlagen, Energieversorgungssystemen, elektronischen Steuerungen und Fahrerassistenzsystemen seinen maßgeblichen Beitrag zum sicheren, effizienten und vernetzten Verkehr von Schienen- und Nutzfahrzeugen. Wegen ihrer Sicherheitsrelevanz sind die hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Qualität unserer Produkte ausschlaggebende Gründe für die Kaufentscheidung der Kunden. In beiden Divisionen sind integrierte Managementsysteme implementiert. Deren Prozesse werden intern festgelegten Ansprüchen gerecht und sollen regulatorische oder kundenseitige Anforderungen hinsichtlich Qualitätssicherung und Umwelt- und Gesundheitsschutz erfüllen.

Produkt- und Systemsicherheit

Knorr-Bremse entwickelt in beiden Unternehmensdivisionen das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau von Geschäftsprozessen und Produktportfolio kontinuierlich weiter. Auf dieser Basis wollen wir mit qualitativ zuverlässigen Produkten, Systemen und Dienstleistungen zur Steigerung der Verkehrssicherheit beitragen. Die Produktentwicklungen für höhere Verkehrssicherheit beinhalten in beiden Divisionen unser jahrzehntelang erworbenes Wissen über Bremssysteme ebenso wie unsere tiefgehende Kompetenz bei Fahrerassistenzsystemen und zukunftsweisenden digitalen Lösungen. Unsere Produkte und Systeme unterliegen hohen Sicherheitsanforderungen, die sich aus Kundenanforderungen, rechtlichen Anforderungen sowie Normen ergeben und deren Einhaltung wir sorgfältig kontrollieren. Hierzu hat Knorr-Bremse umfassende Qualitätsplanungs-, Qualitätssicherungs- sowie Testverfahren im Einsatz.

Knorr-Bremse bekennt sich in seiner Vision, den Unternehmenswerten und dem Verhaltenskodex zu Produktsicherheit und Qualität. Darüber hinaus bestehen gesonderte Sicherheits- und Qualitäts-Politiken für beide Divisionen, die von den Standorten verpflichtend eingeführt werden müssen. Die permanente Verbesserung der Produkt- und Systemqualität ist hierbei ebenso ein zentrales Thema wie die von den Mitarbeitenden umzusetzenden sicheren Produktions- und Arbeitsabläufe. Dabei sollen die Zero Defect Philosophy und unser Produktsicherheitsmanagementsystem bei allen unseren Produkten und Leistungen zur Erreichung unserer Ziele beitragen: Effizienzsteigerung, höchste Flexibilität und Produktivität von der Herstellung bis zum Fahrzeugbetrieb, höchstmögliche Liefertreue, Unfallvermeidung und bessere Ausnutzung der Infrastruktur. Den organisatorischen Rahmen zur Umsetzung unserer Anforderungen an die Produktsicherheit legt die „Organisationsrichtlinie Produktsicherheit und Produktkonformität“ fest. Sie dokumentiert die Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der Organisation. In die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Produktsicherheit und Produktkonformität bezieht der Vorstand der Knorr-Bremse AG die Gesellschaften der Divisionen RVS und CVS mit ein. Das Product Safety Committee (PSC) muss die Umsetzung der Produktsicherheit und -konformität gewährleisten.

Anhand der Managementsysteme Rail Excellence (REX) und Truck Excellence (TEX) beschreiben und lenken wir die Prozesse des Produkt- und Systemsicherheitsmanagements. Die Prozesshandbücher und Arbeitsanweisungen legen alle grundsätzlichen Regeln für die Prozesse fest. Mit verschiedenen Methoden wollen wir Qualität und Sicherheit auf allen von uns beeinflussbaren Stufen der Wertschöpfung sicherstellen. Das umfasst den

Entwicklungsprozess, die Produktvalidierung, die sorgfältige Lieferantenauswahl und den Knorr-Bremse Herstellungsprozess sowie die Auslieferung unserer Produkte. Hierzu zählen neben den FMEA-Analysen (Failure Mode and Effects Analysis, Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) auch Produktsicherheitsaudits bzw. Produktsicherheitsreviews, die Überwachung der Lieferanten, die eigene Auditierung der Fertigungslinien, verpflichtende Schulungen zur Produktsicherheit für Mitarbeitende, Produkttests sowie Feldtests und begleitende intensive Marktbeobachtungen. Die Implementierung unseres Prozessmanagementsystems wird durch regelmäßige interne Audits und Bewertungen geprüft und verbessert. Neben einem monatlichen internen Reporting an die Qualitätsorganisation sowie die Geschäftsführung und den Vorstand zur Kontrolle der Qualitätskennzahlen, führt Knorr-Bremse regelmäßige regionale, globale und produktspezifische Qualitätsreviews durch. Die Reviews und stringente Eskalationsprozesse schaffen die Voraussetzung, um mögliche sicherheitskritische Vorkommnisse bewerten und frühzeitig beheben zu können. Seiner Pflicht zur globalen Produktbeobachtung und Aufdeckung von potenziellen Risiken in der Nutzungsphase will Knorr-Bremse nachkommen und hat dazu einen Produktintegritätsprozess implementiert. Die regionalen Qualitätsmanagerinnen und -manager verantworten eine aktive Produktüberwachung durch eine Marktbeobachtung, Medienrecherche, Analyse der Kundenreklamationen sowie die Prüfung von Unfall-/Rückrufdatenbanken. Potenzielle Risiken in der Produkt- und Systemsicherheit werden dem Gremium Group Clearing gemeldet. Nach der Klärung der Sachverhalte – in Verbindung mit einer Risikobewertung – gibt das Group Clearing eine Handlungsempfehlung und involviert bei Bedarf das PSC. Dieses entscheidet bei sicherheitskritischen Vorfällen über die endgültige Risikobewertung sowie über zweckmäßige Maßnahmen zur Gefahrabwendung, um die Sicherheit und Konformität der in den Verkehr gebrachten Produkte und Systeme zu gewährleisten.

Die Grundlage der Knorr-Bremse Qualitätsmanagementsysteme bilden internationale Normen. In der Division RVS sind dies die Qualitätsnormen ISO 9001 bzw. ISO/TS 22163 (vormals IRIS, International Railway Industry Standard). Die in ISO/TS 22163 enthaltenen bahnspezifischen Anforderungen sind in den Prozessen und den Handbüchern der Division sowie dem Knorr-Bremse Produktionssystem fest verankert. Für die Division CVS gilt die Qualitätsnorm IATF (International Automotive Task Force) 16949. Im Jahr 2023 verfügten weltweit 116 Knorr-Bremse Standorte (2022: 109) über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001, ISO/TS 22163 oder IATF 16949). Keinem Knorr-Bremse Standort ist bisher ein Zertifikat entzogen worden.

Zur Qualitätssicherung im Lieferantenmanagement überprüfen und auditieren beide Divisionen ihre Lieferantenbasis. Die Division RVS setzt neben einem Prozessaudit beim Lieferanten auf dessen vorherige Selbstauskunft, u. a. zu Qualitätszertifikaten wie ISO/TS 22163. Die Norm ist eine Voraussetzung zur Erlangung des Status „Preferred Supplier“ bei Knorr-Bremse. In der Division CVS durchläuft jeder Lieferant das Product-Safety-Audit sowie ein Sourcing-Board.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Zu unserem Selbstverständnis als nachhaltiges Unternehmen gehört es, Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette zu übernehmen. Als global aufgestellter Konzern arbeiten wir mit einer Vielzahl von überwiegend lokalen Lieferanten zusammen. Aktuell beziehen wir jährlich Produkte und Dienstleistungen von rund 30.000 Lieferanten aus 70 Ländern. Darunter finden sich rund 7.000 Fertigungs- und Produktionspartner von Teilen, Komponenten und Materialien für unsere Produkte, sie allein stehen für 74 % der Beschaffungsausgaben. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Lieferantenauswahl von Knorr-Bremse signifikante Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in den Produktionsländern hat. Gemeinsam mit unseren Lieferanten wollen wir die Nachhaltigkeit in der Lieferkette verbessern und Risiken minimieren.

Das Bekenntnis von Knorr-Bremse zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette haben wir in unserem Code of Conduct und in unseren Nachhaltigkeitsleitlinien festgehalten. Wir integrieren kontinuierlich Nachhaltigkeitsaspekte in eigene Prozesse und arbeiten mit unseren Lieferanten an einer Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsperformance. Dies werden wir künftig weiter intensivieren. Dementsprechend verlangen wir von unseren Lieferanten ein Handeln, das unseren Werten entspricht und die internationalen Umwelt- und Menschenrechtsrichtlinien bzw. -standards berücksichtigt. Hierzu zählen wir die Prinzipien des UN Global Compact, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN. Diese Grundsätze sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten, unserer Human Rights Policy, der Richtlinie zu Konfliktmineralien und in den Qualitätsrichtlinien von Knorr-Bremse spezifiziert und festgelegt.

Unser konzernweiter Verhaltenskodex für Lieferanten soll die konsequente Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Produktions- und Verhaltensweisen unserer Lieferanten fördern und fordern. Der Kodex existiert in 15 Sprachen und legt die Anforderungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Menschenrechten, Umweltschutz und Sicherheit, Geschäftsethik und Compliance fest. Von

unseren Zulieferern erwarten wir deren Einhaltung sowie die Implementierung in der vorgelagerten Lieferkette. 2023 haben wir im Verhaltenskodex für Lieferanten u. a. die Anforderungen an Beschwerdemechanismen konkretisiert. So sollen Lieferanten ihre Mitarbeitenden über das Hinweisgeber- und Beschwerdesystem von Knorr-Bremse informieren. Melden Mitarbeitende und Stakeholder von Lieferanten ihre Bedenken oder mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten, darf sich das nicht nachteilig für sie auswirken. Der verbindliche Kodex ist integraler Bestandteil aller Lieferantenverträge. Unsere Erwartungshaltung hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte beschreibt ergänzend die Knorr-Bremse Human Rights Policy (siehe Abschnitt Achtung der Menschenrechte).

Die Knorr-Bremse Strategie für nachhaltige Beschaffung ist konzernweit in die Einkaufsprozesse eingebettet. Zuständig für die Umsetzung sind die Einkaufsverantwortlichen für direkte und indirekte Materialien. Die Einhaltung und Optimierung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette werden durch Expertinnen und Experten auf Konzernebene unterstützt. Das Sustainable Procurement Steering Committee diskutiert und entscheidet mehrmals jährlich über strategische und aktuelle Nachhaltigkeitsthemen und besteht aus den Leitern der weltweiten Einkaufsbereiche von Knorr-Bremse und dem Leiter der Nachhaltigkeitsabteilung.

Ein Themenschwerpunkt im Berichtsjahr war das von Knorr-Bremse neu gesetzte Scope-3-Ziel von -25 % CO₂-Emissionen bis 2030. Die Reduktion der Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen (Scope 3.1) ist ein wesentlicher Hebel zur Zielerreichung (siehe Abschnitt Klimaschutz). In einem funktions- und divisionsübergreifenden Scope-3-Projektteam werden Aktionspläne und Dekarbonisierungsstrategien für die Lieferkette erarbeitet. Zentrale Aufgaben im Jahr 2023 waren die Verbesserung der Datenqualität, die Analyse großer Emissionstreiber sowie der direkte Austausch mit wesentlichen Lieferanten über mögliche Reduktionsmaßnahmen. Darüber hinaus haben wir an Lösungen zur Erfassung primärer CO₂-Daten von Lieferanten gearbeitet. Hierfür haben in einem Pilotprojekt in ihren Merkmalen sehr unterschiedliche Lieferanten ihre CO₂-Bilanz sowie ihre -Reduktionsbemühungen in einem CO₂-Bilanzierungstool bereitgestellt. Dies unterstützt uns dabei, die Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen und Erkenntnisse zur Ausrichtung unserer künftigen Datenerfassungsprozesse zu gewinnen.

Um unseren Nachhaltigkeitsanspruch in internen Beschaffungsprozessen umzusetzen, stellen wir Prozessbeschreibungen und Leitfäden bereit. Diese geben einen Überblick über die Nachhaltigkeitskriterien und

Managementansätze, die wir in die globalen Einkaufsabläufe einbeziehen. Interne Richtlinien konkretisieren, inwieweit Nachhaltigkeitsaspekte in den Einkaufsentscheidungen bestimmter Warengruppen zu berücksichtigen sind, dazu zählen erneuerbare Energien, Dienstreisen oder energieeffiziente Produkte, Ausrüstungen und Dienstleistungen. Darüber hinaus ist die Bewusstseinsbildung und Schulung der Mitarbeitenden von Knorr-Bremse eine wesentliche Voraussetzung für ein nachhaltiges Einkaufsmanagement. Sie sollen weltweit das Know-how entwickeln, um Lieferanten beurteilen, beraten und prüfen zu können. Im Jahr 2023 haben wir unsere Spezialistinnen und Spezialisten im Einkauf auf Veranstaltungen, in Workshops sowie Webinaren kontinuierlich über das Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung informiert. An unserem E-Learning zu nachhaltigen Beschaffungsprozessen und -praktiken haben 2023 51 % der im globalen Einkauf Beschäftigten teilgenommen (2022: 53 %).

Zur Umsetzung und Anwendung der Nachhaltigkeitsstandards bei seinen Lieferanten setzt Knorr-Bremse auf verschiedene Maßnahmen wie Assessments, Audits und Schulungen sowie vertragliche Verpflichtungen. Externe, branchenerfahrene Dienstleister führen kontinuierlich Nachhaltigkeits-Assessments bei Lieferanten durch und bewerten deren Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements. Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten für ein Nachhaltigkeits-Assessment sind das Einkaufsvolumen, das ESG-Risikoprofil und die Einstufung als neuer oder als Vorzugslieferant. Aktuell liegt uns für rund 3.200 Lieferanten ein gültiges Nachhaltigkeits-Assessment vor. Damit liegt die Abdeckungsquote bei 71 % des globalen Einkaufsvolumens. Wir haben damit unser für das Jahr 2023 gesetzte Ziel von 70 % erfüllt und streben eine Zielquote von 75 % im Jahr 2025 an. [Tab. → 2.12](#)

2.12 ABDECKUNGSGRAD NACHHALTIGKEITS-BEWERTUNG VON LIEFERANTEN

	2023	2022
in % des Einkaufsvolumens	71	69

Die Nachhaltigkeitsbewertungen der Lieferanten berücksichtigen wir in unserem Vergabeprozess. Um den höchsten Lieferantenstatus erreichen zu können, setzt Knorr-Bremse eine gültige Nachhaltigkeitsbewertung des Lieferanten voraus bzw. fordert den Nachweis, dass eine solche in Bearbeitung ist. Zusätzlich sollten die Lieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem belegen, das dem internationalen Standard ISO 14001 entspricht. Derzeit decken wir 61 % unseres direkten Einkaufsvolumens

mit Lieferanten ab, die über eine gültige ISO 14001 Zertifizierung verfügen.

Darüber hinaus nutzen wir die Erkenntnisse aus den Nachhaltigkeits-Assessments beider Divisionen zur Risikobewertung der Lieferanten. Anhand der individuellen Bewertungsergebnisse stufen wir unsere Lieferanten in die Kategorien A, B, C ein, wobei C die Stufe mit den potenziell höchsten Nachhaltigkeitsrisiken darstellt. Unser Ziel ist es, den Anteil an Lieferanten mit einer niedrigen Nachhaltigkeitsbewertung zu senken. Dazu setzen wir mit betroffenen Lieferanten Maßnahmenpläne zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung auf. Langfristig sieht Knorr-Bremse zwei Hauptentwicklungspfade für C-kategorisierte Lieferanten vor: Diese entwickeln ihre Nachhaltigkeitsperformance mess- und nachweisbar weiter oder die dort allokierten Einkaufsvolumina werden von uns sukzessive verlagert. Unseren Ansatz zur Risikobewertung möchten wir kontinuierlich verbessern. In einem nächsten Schritt werden wir die Kategorien neu strukturieren und die Bewertungslevel anheben. Damit werden wir auch einen neuen Anreiz für unser Supplier Early Payment Program (SEPP) in der nachhaltigkeitsgebundenen Finanzierung setzen (siehe Abschnitt Nachhaltigkeitsmanagement). Ergänzend führen wir Risikoanalysen zum Thema Menschenrechte durch. Die Risikobewertung basiert auf Kriterien wie Standort, Produktionstechnologie und der Nachhaltigkeitsbewertung der Lieferanten. Für Lieferanten mit einer potenziell höheren Risikobewertung haben wir im Berichtsjahr Abhilfemaßnahmen eingeleitet. So wurden 600 unserer Lieferanten angehalten, unseren überarbeiteten Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen. Zudem wurden sie aufgefordert, ihr Nachhaltigkeits-Assesment gemäß einem überarbeiteten Bewertungsschema zu aktualisieren, das in Übereinstimmung mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) steht (siehe Abschnitt Menschenrechte).

Die Nachhaltigkeitsleistungen der Lieferanten prüfen und bewerten wir zudem im Rahmen von Lieferantenbesuchen und externen Audits. Zum einen haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in Standard-Lieferantenbesuchen integriert. Dabei nutzen Knorr-Bremse Mitarbeitende des Bereichs Lieferantenentwicklung die „Supplier onsite sustainability risk check-list“ (Vor-Ort-Checkliste für Nachhaltigkeitsrisiken), um Nachhaltigkeitsrisiken beim Lieferanten vor Ort erkennen und bewerten zu können. Die Ergebnisse der ausgefüllten Checkliste sind ein Entscheidungskriterium über zusätzliche Nachhaltigkeitsaudits vor Ort oder andere tiefergehende Untersuchungen. Zum anderen führen unabhängige Sachverständige im Auftrag von Knorr-Bremse unabhängige Nachhaltigkeits-Audits beim Lieferanten durch. Sie prüfen die Einhaltung internationaler sozialer und ökologischer Standards, basierend auf

Initiativen wie der Responsible Business Alliance, Together for Sustainability und dem UN Global Compact. Im Jahr 2023 wurden 10 On-Site-Audits durchgeführt (2022: 30), davon 3 Folgeaudits (2022: 9). Auswahlkriterien für diese Audits waren das Einkaufsvolumen des Lieferanten oder dessen Ergebnisse bei der menschenrechtlichen Risikoanalyse bzw. im Nachhaltigkeits-Assessment. Zeigt ein Audit oder eine Nachhaltigkeitsbewertung Verstöße oder Verbesserungspotenziale auf, entwickelt und implementiert Knorr-Bremse mit dem Lieferanten Maßnahmenpläne zur Verbesserung und führt Folgeaudits durch.

Zum Schutz der Menschenrechte im Bereich der Konfliktmaterialien haben wir einen Due-Diligence-Prozess eingeführt. Zentrale Instrumente für das Management und Reporting von Konfliktmaterialien sind die unternehmensweit verbindliche Conflict Minerals Policy sowie Lieferantenabfragen. Der Empfehlung der Responsible Mineral Initiative folgend, sorgen wir für Transparenz im Beschaffungsprozess von Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten, hierzu zählen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold ("3TG"). In einer jährlichen Abfrage fordern wir von direkten Zulieferern mit 3TG-Relevanz mittels des Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) Informationen zur Herkunft der verwendeten Mineralien. Mehr als 70 % unseres Einkaufsvolumens war mit der letzten Abfrage abgedeckt. Identifiziert wurden 32 (2022: 24) kritisch einzustufende Schmelzen. Diese Unternehmen erfüllen die abgefragten Anforderungen der Liste für konforme Schmelzen und Raffinerien nicht und wir fordern sie auf, sich mittels eines unabhängigen Audits der Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) anzuschließen. RMAP-Audits weisen nach, ob die Geschäftspraktiken, Managementsysteme und Werte eines Lieferanten mit den wichtigsten Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung übereinstimmen. Um die Sorgfaltspflicht in der Kobalt- und Glimmer-Lieferkette zu gewährleisten, erheben wir entsprechende Informationen mit Hilfe des Extended Minerals Reporting Template (EMRT). 2.160 Lieferanten wurden Ende 2023 dazu aufgefordert, den Fragebogen bis Mitte 2024 zu beantworten (2022: 2.301).

Tab. → 2.13

2.13 REPORTING VON KONFLIKTMINERALIEN*

	2023	2022
Anzahl zur CMRT-Abfrage eingeladenener Lieferanten	2.160	2.301
Beantwortungsrate der angefragten Lieferanten in %	49	51

* Die Kennzahl für 2022 bezieht sich auf den Prozentsatz der Lieferanten, die uns im Reportingzeitraum Juni 2022-April 2023 Informationen zur Verwendung und Herkunft von Konfliktmineralien zur Verfügung gestellt haben. Die Werte für 2023 beziehen sich auf einen Zwischenstand, der den Zeitraum Juni 2023-Februar 2024 abdeckt. Die aktuelle Datenerhebung endet im April 2024.

Als führender und globaler Akteur der Branche beteiligt sich Knorr-Bremse aktiv an industriellen Nachhaltigkeitsinitiativen. Auf diese Weise können wir gemeinsam mit Kunden, Wettbewerbern und anderen Stakeholdern Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette verbessern. Als Mitglied der Initiative Railsponsible haben wir den Responsible Climate Pledge unterzeichnet, eine Selbstverpflichtung zur Dekarbonisierung der gesamten Lieferkette im Schienenverkehr bis 2050. Zur Zielerreichung will Knorr-Bremse mit seinen Klimaschutzmaßnahmen beitragen. In der Automobilindustrie sind wir als Mitglied im Verband der Automobile Industrie (VDA) aktiv und suchen auf der Plattform Drive+ den systematischen Dialog mit Automobilzulieferern zu Nachhaltigkeitsthemen. Als Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI) arbeitet Knorr-Bremse an einem verbesserten Prozess zur verantwortungsvollen Mineralienbeschaffung mit.

Achtung der Menschenrechte

Knorr-Bremse will seiner menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht entlang seiner Wertschöpfungskette nachkommen: gegenüber eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Auftragnehmern und Beschäftigten in der Lieferkette sowie gegenüber den Kunden und der Gesellschaft. Zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte bauen wir unsere Prozesse systematisch entsprechend unseren internen Verpflichtungen, externen Leitlinien und gesetzlichen Anforderungen aus. Knorr-Bremse hat den UN Global Compact unterzeichnet und bekennt sich damit auch zur Einhaltung der Menschenrechte. Darüber hinaus verpflichten wir uns, die jeweiligen nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die menschenrechtsbezogenen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen zu respektieren. Unsere Prozesse richten wir an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) aus.

Der für alle Beschäftigten verbindliche Knorr-Bremse Code of Conduct beinhaltet zentrale Grundsätze und Regeln zur Achtung der Menschenrechte. Die Knorr-Bremse Human Rights Policy konkretisiert die Anforderungen des Kodex und bündelt alle Aspekte zu Menschenrechten verschiedener interner Richtlinien, einschließlich der Themen Kinder- und Zwangsarbeit sowie moderne Sklaverei. Weitergehende Informationen wie z. B. unsere Menschenrechtspolitik ist auf der Homepage von Knorr-Bremse einsehbar. Sie beschreibt, wie wir die Menschenrechte aller für uns direkt oder indirekt tätigen Personen schützen wollen, indem wir negative Auswirkungen unseres Handelns reduzieren. Die in der Human Rights Policy von den Lieferanten und Unterauftragnehmern verlangte Achtung

der Menschenrechte unterstützt und ergänzt entsprechende Anforderungen im Knorr-Bremse Verhaltenskodex für Lieferanten. Auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht zahlt zudem unsere Richtlinie zu Konfliktmineralien ein.

In der Knorr-Bremse Organisation verantworten der Vorstand und die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften die Umsetzung des Risikomanagements bezüglich Menschenrechte. Mit Blick auf das Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hat der Vorstand die Zuständigkeiten für das menschenrechtliche Risikomanagement konkretisiert und an die verantwortlichen Fachbereiche delegiert. Hierzu zählen der Einkauf, die Personalabteilung (HR) sowie die Health, Safety and Environment (HSE)-Abteilung. Die Compliance-Abteilung überwacht die operative Umsetzung der Maßnahmen in den Fachbereichen. Vom Vorstand ernannt, überwacht der in der Compliance-Abteilung angesiedelte Menschenrechtsbeauftragte die Einhaltung der Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im Konzern und berichtet darüber regelmäßig an den Vorstand.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten noch stärker in unsere operativen Prozesse zu integrieren, um menschenrechtliche Risiken zu minimieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu verhindern. Dafür nutzen wir u. a. die Ergebnisse der menschenrechtlichen Risikoanalysen und eingehende Hinweise zu potenziellen Menschenrechtsverletzungen.

Im Berichtsjahr haben wir gemäß den gesetzlichen Vorgaben unsere Analyse der menschenrechtlichen Risiken in unserer Lieferkette und in unseren eigenen Geschäftsbereichen weitergeführt. So haben wir die potenziellen Risiken unserer unmittelbaren Lieferanten und eigener Standorte anhand externer Quellen hinsichtlich Beschaffungskategorien, Länderrisiken, Standortgrößen und Anzahl der „Blue Collar“-Arbeitnehmenden bewertet. Durch den Abgleich dieser Daten mit uns vorliegenden Nachhaltigkeitsbewertungen auf Lieferantenebene bzw. mit Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung wie ISO-Zertifizierungen konnten wir diesbezüglich Lieferanten- bzw. Standortrisiken ermitteln. Im Einkauf konzentrieren wir uns bei der Nachverfolgung auf Lieferanten, deren Handeln wir aufgrund der Höhe unseres Einkaufsvolumens beeinflussen können. Wir führen die Risikoanalyse jährlich sowie auch anlassbezogen durch.

In der Lieferkette wurden rund 600 Lieferanten identifiziert, die aufgrund ihrer Risikoneigung und der Größe unseres Einkaufsvolumens mit hoher bzw. sehr hoher Priorität aufgefordert wurden, unseren Verhaltenskodex für

Lieferanten zu unterzeichnen und sich einem Nachhaltigkeits-Rating zu unterziehen. Das entspricht 2 % der Lieferanten. Risiken im eigenen Geschäftsbereich wurden vor allem im Bereich Arbeitsschutz, als auch bezüglich der Gewährleistung der Menschenrechte an den Standorten in Brasilien, China, Indien und Mexiko identifiziert. Als eine Maßnahme zum Schutz von Menschenrechten bauen wir ein konzernweites Mindestlohnregister auf. Ferner ist eine Richtlinie zur Konkretisierung von weiteren Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte im Personalbereich in Arbeit.

Die menschenrechtliche Risikoanalyse fließt als Kriterium in die Auswahl der internen Revision zur Durchführung von Audits ein. Vor Ort werden innerhalb dieser Regelaudits auch ausgewählte Menschenrechte geprüft und bei Beanstandungen Maßnahmen zur Abhilfe festgelegt.

Hinweise auf vermutete Menschenrechtsverletzungen oder Beschwerden können Knorr-Bremse Mitarbeitende und externe Stakeholder über das Hinweisgebersystem anonym oder personalisiert melden (siehe Abschnitt Compliance und Bekämpfung von Korruption). Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Fälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder moderner Sklaverei über das Hinweisgebersystem gemeldet. Insgesamt haben wir 112 Meldungen (2022: 90) über unser Hinweisgebersystem erhalten. 44 dieser Vorgänge (2022: 29) betrafen Meldungen von Diskriminierungen und unangemessenes Verhalten von einzelnen Beschäftigten sowie anderen arbeitsplatzbezogenen Themen. In fünf dieser Fälle wurden die Hinweise bestätigt, wobei in zweien dieser Fälle Kündigungen ausgesprochen wurden. In zehn Fällen laufen die Untersuchungen noch. Die übrigen 29 Meldungen konnten nicht bestätigt werden.

Knorr-Bremse fördert die Bewusstseinsbildung zur menschenrechtlichen Sorgfalt innerhalb des Unternehmens und entlang der Lieferkette. Mit den Fachabteilungen gehen wir zum Thema in den stetigen Dialog. Der Menschenrechtsbeauftragte informiert regelmäßig im engen Austausch mit dem Leiter Nachhaltigkeit die Unternehmensleitung über realisierte und geplante unternehmensweite Aktivitäten. Ebenso werden der Aufsichtsrat und der Betriebsrat über aktuelle Entwicklungen zum Schutz der Menschenrechte und die entsprechenden Maßnahmen von Knorr-Bremse unterrichtet. Die Beschäftigten von Knorr-Bremse sind durch den Verhaltenskodex und die Human Rights Policy über die Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte informiert. Das Compliance Management System unterstützt durch verpflichtende Schulungen zum Verhaltenskodex. Mit Lieferanten führen wir einen vielfältigen Dialog zu diversen Nachhaltigkeitsthemen (siehe Abschnitt Nachhaltigkeit in der Lieferkette).

Überdies arbeiten wir im Branchendialog Automobilindustrie zum Nationalen Aktionsplan (NAP) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales der deutschen Bundesregierung mit. Wir wollen gemeinsam mit anderen Unternehmen, der Politik und Zivilgesellschaft sowie mit NGOs Lösungen entwickeln, um den steigenden Anforderungen zur Wahrung der Menschenrechte gerecht werden zu können.

Compliance und Bekämpfung von Korruption

Das Compliance-Management ist von unserem Anspruch geleitet, Gesetze, interne Regelungen und freiwillige Selbstverpflichtungen stets einzuhalten. Denn nur als zuverlässiger Geschäftspartner gewinnen wir jenes Vertrauen bei Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern, das Voraussetzung für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum ist und damit Wertschöpfung für die Aktionäre beinhaltet. Deshalb legen wir größten Wert auf einen integren und verantwortlichen Umgang mit unseren Stakeholdern. Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist bei Knorr-Bremse ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung und eines der zentralen Themen im Compliance-Management. Wir tolerieren keine Form der Korruption oder anderer unlauterer Geschäftspraktiken und erwarten das ebenfalls von unseren Geschäftspartnern. Interessenkonflikte, auch und vor allem im Umgang mit unseren Geschäftspartnern, sind zu vermeiden. Entsprechende Compliance-Richtlinien haben wir etabliert.

Unsere Compliance-Vorgaben über die gesamte Wertschöpfungskette sind in einem konzernweiten Verhaltenskodex niedergelegt. Auf Basis der Unternehmenswerte von Knorr-Bremse und der Prinzipien des UN Global Compact, definiert der Kodex die Grundsätze für ein konzernweit verantwortungsvolles geschäftliches Verhalten, welches das Verbot von Korruption in jeglicher Ausprägung beinhaltet. Diese Handlungsgrundsätze und Regeln sind für alle Beschäftigten des Konzerns verbindlich und Bestandteil der schriftlichen Arbeitsverträge neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Wir haben diese Grundsätze durch sechs konzernweite Compliance-Richtlinien konkretisiert: Umgang mit Geschenken und Einladungen, Spenden und Sponsoring, Korruptionsprävention, Interessenkonflikte, Überprüfung von Geschäftspartnern und Fairer Wettbewerb. Unser verpflichtender konzernweiter Verhaltenskodex für Lieferanten schließt ebenso den Aspekt Korruptionsbekämpfung ein.

Im Rahmen des Compliance Management Systems (CMS) werden relevante Compliance-Risiken erhoben und bewertet. Zentrales Ziel des CMS ist es, Compliance in den

Geschäftsprozessen wirksam zu verankern. So wollen wir die Einhaltung der Gesetze und internen Regelungen durch die Mitarbeitenden sicherstellen, systematisches Fehlverhalten verhindern und Regelverstöße aufdecken und abstellen.

Als Schwerpunktthemen des CMS von Knorr-Bremse sind Korruptionsprävention, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten definiert. Diese Entscheidung beruht auf einer Compliance-Risikoanalyse, die unter Einbeziehung ausgewählter Geschäftsbereiche und Märkte jährlich durchgeführt wird. Im Rahmen der weltweit angelegten Compliance-Risikoanalyse wurden anhand von Risikoszenarien mögliche Compliance-Risiken erhoben und bewertet.

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Implementierung des CMS mit Ausnahme des Kartell- und Wettbewerbsrechts, das im CMS vom Bereich Recht verantwortet wird. Der Chief Compliance Officer berichtet an das Vorstandsmitglied verantwortlich für Integrität, Recht, IP, Datenschutz und HR. Compliance-Themen sind zudem ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt in den Vorstandssitzungen. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden regelmäßig über den Stand des CMS informiert. Gemeinsam mit den globalen Verantwortlichen der Knorr-Bremse Abteilungen Controlling, Personalwesen, Rechnungswesen, Recht und interne Revision ist der Chief Compliance Officer Mitglied des Compliance Committee. Das Compliance Committee berät über die Initiativen und Strategien zur Weiterentwicklung des CMS, die aktuellen Compliance-Themen und die Schwerpunkte bei den Compliance-Aktivitäten. In den Knorr-Bremse Regionen übernehmen Regional Compliance Officer die Beratung und Schulung von Mitarbeitenden, die Bearbeitung von Compliance-Fällen und die Identifikation lokaler Risiken.

2023 wurde die Compliance-Organisation personell weiter ausgebaut, sodass die Geschäftsaktivitäten in Brasilien, China, Indien, Südafrika und in den USA jeweils von hauptamtlichen Compliance-Verantwortlichen betreut werden. Zusätzlich sind nahezu allen Knorr-Bremse Gesellschaften lokale Compliance Officer zugewiesen, die in die örtliche Umsetzung des CMS eingebunden sind.

Die Konzernrevision unterstützt den Vorstand in seiner Überwachungsfunktion durch unabhängige und objektive Prüfungshandlungen. Diese sind darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse zu verbessern und eventuelle Verstöße gegen interne Richtlinien und Regeln sowie Gesetze aufzudecken. Zur Überprüfung der Einhaltung der Compliance-Richtlinien dient zusätzlich das interne Kontrollsystem (IKS), das Compliance-spezifische Kontrollen umfasst. Knorr-Bremse Standorte müssen mit Stichproben

nachweisen, dass sie die Richtlinienvorgaben effektiv umsetzen. Zudem wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC beauftragt, eine Prüfung des CMS auf Angemessenheit und Wirksamkeit nach IDW PS 980 für den Zeitraum 1. Mai bis 31. Oktober 2023 durchzuführen. Für diese Prüfung wurde am 7. März eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt.

Hinweise auf einen möglichen Compliance-Verstoß können Mitarbeitende, Geschäftspartner und externe Personen an die Compliance-Organisation melden: via E-Mail, direkt über die Compliance-Organisation oder online über ein unabhängiges und anonymes Hinweisgebersystem. Dieses weltweit zugängliche Portal eines externen Dienstleisters ermöglicht Hinweise zu etwaigen Compliance-Verstößen in 31 Ländern und 20 Sprachen. Das Hinweisgebersystem wurde im Geschäftsjahr 2023 durch die Beauftragung einer externen Ombudsstelle erweitert, die als zusätzliche Anlaufstelle Hinweise und Beschwerden entgegennehmen und an uns weiterleiten wird. Bei internen Informations- und Trainingsveranstaltungen und im konzernweiten Intranet wird auf die Möglichkeiten des Hinweisgebersystems verwiesen. Zusätzlich dient das Incident Notification and Alarm Services (INAS)-System der personalisierten Meldung von zeit- und sicherheitskritischen Ereignissen aus den Bereichen Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit und Konzernsicherheit. Kritisch einzustufende Ereignisse erreichen über das System unmittelbar den zuständigen Konzernbereich.

Eine vom Vorstand beschlossene Verfahrensordnung zum Umgang mit Hinweisen und Beschwerden regelt den Verfahrensablauf, die Zuständigkeiten sowie die Rechte der Hinweisgeber und der betroffenen Personen. Wesentliche Grundsätze sind dabei der Schutz von Hinweisgebern vor Benachteiligungen, die Fairness und Vertraulichkeit des Verfahrens, die Unabhängigkeit der Ermittlungen sowie die Wahrung des Datenschutzes. Wir gehen jeder Verdachtsmeldung nach bzw. leiten diese an die zuständigen Fachbereiche zur weiteren Aufklärung weiter. Erhärtet sich der Anfangsverdacht, werden Untersuchungen durchgeführt. Festgestellte Regelverstöße werden abgestellt und nachgewiesenes Fehlverhalten wird sanktioniert.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit 112 Meldungen über das Hinweisgebersystem erfasst (2022: 90). Das Meldeaufkommen ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wir führen diesen Anstieg auf eine höhere Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf Compliance und Integrität zurück. 44 Meldungen (2022: 29) betrafen Hinweise auf Diskriminierung oder andere arbeitsplatzbezogene Themen (siehe Abschnitt Achtung der Menschenrechte). Neun Meldungen (2022: 9) betrafen Korruptionsvorwürfe. In vier im Berichtszeitraum abgeschlossenen

Fällen konnten diese Vorwürfe nicht bestätigt werden. Dementsprechend wurden insoweit keine arbeitsrechtlichen Maßnahmen gegenüber Beschäftigten ergriffen. In den übrigen fünf Fällen laufen die internen Untersuchungen noch. Gerichtsverfahren, Verurteilungen oder Bußgelder wegen Korruptionsdelikten gab es im Berichtszeitraum nicht. Meldungen in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder moderne Sklaverei wurden nicht abgegeben. [Tab. → 2.14](#)

2.14 GEMELDETE HINWEISE

Kategorie	2023
Diskriminierung und Belästigung	32
Sonstige Arbeitsbedingungen	12
Interessenkonflikte, Diebstahl, Missbrauch von Betriebsmitteln, Betrug, Unterschlagung	28
Korruption	9
Datenschutz, IT-Sicherheit, Geschäftsgeheimnisse	6
Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Moderne Sklaverei	0
Sonstige	25
Gesamt	112

Zur Prävention von Compliance-Verstößen setzt Knorr-Bremse auf transparente Kommunikation und die Schulung von Mitarbeitenden. Der Vorstand hat im Berichtsjahr im Intranet sowie auf verschiedenen Führungskräfteveranstaltungen und Betriebsversammlungen seine Haltung zu integrem Verhalten bekräftigt und seine Erwartungen an Führungskräfte und Beschäftigte deutlich gemacht.

Ein weltweites E-Learning zu unserem Verhaltenskodex ist in 13 Sprachen verfügbar und muss verpflichtend alle zwei Jahre absolviert werden. Ein weiteres E-Learning zum Thema Korruptionsprävention richtet sich gezielt an Beschäftigte im Einkauf, im Vertrieb sowie an Führungskräfte. Auch dieses Training muss alle zwei Jahre wiederholt werden. Im Dezember 2023 besaßen rund 98 % (2022: 96 %) der 17.385 Mitarbeitenden mit Zugang zu E-Learning-Plattformen (ca. 52 % der gesamten Belegschaft) ein gültiges Zertifikat für das Training zum Verhaltenskodex. Für das Anti-Korruptionstraining waren 5.396 Beschäftigte eingeschrieben, davon haben 97 % bis Ende Dezember 2023 ein gültiges Zertifikat erworben.

Neben den E-Learnings finden Live-Schulungen (in Präsenz sowie als Webinar) für Mitarbeitende zu spezifischen Compliance-Inhalten und unseren Richtlinien und Tools statt. 2023 wurden weltweit 77 solcher Compliance-Schulungen durchgeführt (2022: 64).

EU-Taxonomie

Im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 und gemäß Artikel 8 zur Transparenz in nichtfinanziellen Erklärungen bei Unternehmen ist Knorr-Bremse zur Offenlegung seiner ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verpflichtet. Für das vorangegangene Berichtsjahr 2022 lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung lediglich die Delegierte Verordnung 2021/2139 („Klimataxonomie“) und die damit verbundenen Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ vor, auf die sich die Analyse der taxonomiefähigen und -konformen Umsätze sowie, Investitions-(CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) bezogen hat. Die Taxonomiefähigkeit ist gegeben, sobald eine Wirtschaftstätigkeit in den Anhängen zum Delegierten Rechtsakt mit Bezug auf die Umweltziele aufgeführt ist. Um Taxonomiekonformität nachweisen zu können muss zusätzlich untersucht werden, in welchem Ausmaß diese taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten die technischen Bewertungskriterien und den sozialen Mindestschutz erfüllen. Im Berichtsjahr 2023 wurden im Hinblick auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ weitere Wirtschaftstätigkeiten als Bestandteil der Delegierte Verordnung 2023/2485 zur Novellierung des Klimataxonomie aufgenommen. Ergänzend dazu wurde zudem die Delegierte Verordnung 2023/2486 („Umwelttaxonomie“) erlassen, durch die weitere Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich der verbleibenden vier Umweltziele („Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“, „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“) festgelegt wurden. Beide dieser Verordnungen sind ab dem 1. Januar 2024 für das Geschäftsjahr 2023 anzuwenden. Dabei müssen gemäß der von der EU gewährten Erleichterung für die neuen Wirtschaftstätigkeiten vorerst lediglich die taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Anteile an den Umsätzen, CapEx und OpEx ausgewiesen werden. Die zugehörigen Angaben zur Taxonomiekonformität sind ab dem Berichtsjahr 2024 verpflichtend offenzulegen. Bei der im Rahmen dieses Abschlusses vorgenommenen Berichterstattung über die Taxonomiekonformität der neuen Wirtschaftstätigkeiten handelt es sich folglich nicht um eine obligatorische Angabe.

Sowohl die Untersuchung der Taxonomiefähigkeit als auch die Bewertung der Taxonomiekonformität basiert auf den in den Delegierten Verordnungen 2021/2139, 2023/2485 und 2023/2486 definierten Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten sowie der einschlägigen technischen Bewertungskriterien. Die ergänzende Delegierte

Verordnung 2022/1214 zur Klimataxonomie sieht besondere Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit Gas- und Kernenergieaktivitäten vor. Da Knorr-Bremse keine Wirtschaftstätigkeiten in diesen Energiesektoren ausübt, ergeben sich für die Berichterstattung von Knorr-Bremse und die entsprechenden Umsatz-, CapEx und OpEx-KPIs keine Änderungen. Die Meldebögen gemäß der ergänzenden Delegierten Verordnung werden aufgrund Unwesentlichkeit nicht berichtet.

Die von der EU-Kommission am 20. Oktober 2023 veröffentlichten Bekanntmachungen „zur Auslegung und Anwendung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie“ und „zur Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung“ hat Knorr-Bremse im Rahmen der Erstellung der Angaben zur EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2023 gewürdigt und berücksichtigt.

Analyse der Taxonomiefähigkeit

Die EU-Taxonomie bezieht sich sowohl auf Wirtschaftstätigkeiten, die im Kerngeschäftsbereich von Knorr-Bremse liegen, als auch auf Investitionen und Betriebsausgaben, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, sondern beispielsweise Einzelmaßnahmen im Gebäudereich betreffen. Die Ermittlung der einschlägigen Wirtschaftstätigkeiten basiert dabei auf Grundlage der im Berichtsjahr 2022 identifizierten Tätigkeiten sowie einer kritischen Prüfung der im aktuellen Berichtsjahr erlassenen delegierten Verordnungen. Als wesentliche Änderungen, sind dabei die Implikationen hervorzuheben, die sich aus der Novellierung der Klimataxonomie ergeben.

Die Herstellung CO₂-armer Fahrzeuge hängt von Komponenten ab, die eine Schlüsselrolle bei der Verringerung der Treibhausgasemissionen spielen oder, im Falle des Schienenverkehrs, die für die Umweltleistung, den Betrieb und das Funktionieren von Zügen und Infrastrukturen unerlässlich sind. Während jedoch die Herstellung von emissionsarmen Nutzfahrzeugen und Schienenfahrzeugen bereits in den Vorjahren als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit berücksichtigt wurde, traf gleiches nicht für die Beiträge zu, die entlang der Wertschöpfungskette generiert werden. Infolgedessen fielen die Kerngeschäftstätigkeiten der Knorr-Bremse, als Zulieferer von Bauteilen für Fahrzeughersteller („Original Equipment Manufacturers“ / OEMs) sowie Eisenbahn- und Flottenbetreiber, bisher überwiegend nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Um sicherzustellen, dass die Schlüsselrolle der Lieferanten und der von ihnen gefertigten Komponenten beim Klimaschutz künftig angemessen berücksichtigt wird, wurde im Rahmen Novellierung der Klimataxonomie

weitere Wirtschaftstätigkeiten aufgenommen. Diese Tätigkeiten berücksichtigen die Herstellung von Komponenten, die für die Erreichung und Verbesserung der Umweltleistung von CO₂-armen Fahrzeugen oder anderen Verkehrsmitteln wesentlich sind. Für Knorr-Bremse sind davon insbesondere die Tätigkeiten 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ und 3.19 „Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten“ relevant, aber auch die Anpassung der Tätigkeit 6.14 „Schienenverkehrsinfrastruktur“. Im Hinblick auf die Tätigkeit 3.18 wurde in Rücksprache mit den Produktgruppenverantwortlichen das Portfolio der Knorr-Bremse untersucht, um die Komponenten zu identifizieren, die für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung der Endfahrzeuge von wesentlicher Bedeutung sind. Für die Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten und Schienenverkehrsinfrastruktur wurden die Teilsysteme betrachtet, die in Anhang II der Richtlinie 2016/797 aufgeführt sind. Demnach wurden die unter Punkt 2.7 aufgeführte Teilsysteme, als wesentlich für die Umweltleistung, den Betrieb und das Funktionieren von Schienenfahrzeugen bewertet und daher im Rahmen der Tätigkeit 3.19 ausgewiesen. Die Umweltleistung ist hierbei nicht auf die Reduktion von CO₂-Emissionen begrenzt. Für die Tätigkeit 6.14 werden dahingegen die in Punkt 2.2-2.6 genannten Teilsysteme berücksichtigt. Die Analyse der Wirtschaftstätigkeiten im Hinblick auf die Umwelttaxonomie hat keine Tätigkeiten ergeben, die zu einem der verbleibenden vier Umweltziele beitragen. Da es aufgrund der voranschreitenden dynamischen Entwicklungen rund um die EU-Taxonomie Regularien zu Anpassungen in der Auslegung der jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten kommen kann, werden diese von Knorr-Bremse weiterhin aufmerksam beobachtet.

Sämtliche taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten werden dem Umweltziel Klimaschutz (CCM, Anhang I) zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von Knorr-Bremse: [Tab. → 2.15](#)

2.15 ÜBERSICHT TAXONOMIEFÄHIGER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Taxonomiefähige Tätigkeit	Beschreibung der Tätigkeit	Wirtschaftstätigkeit Knorr-Bremse
CCM 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	Herstellung, Reparatur, Wartung, Nachrüstung, Umnutzung und Aufrüstung von Mobilitätskomponenten für emissionsfreie Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität sowie von Automobil- und Mobilitätssystemen und -komponenten, von selbstständigen technischen Einheiten, Teilen und Ersatzteilen, wesentlich für eine Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung der Endfahrzeuge der Klassen M1, M2, M3, N1, N2 und N3	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung von Produkten und Systemen wie Bremssteuerungen, Kompressoren und Fahrassistenzsysteme sowie Ersatzteile und Serviceleistungen, die zur Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung von LKW oder Bussen wesentlich sind, indem sie zu einer Emissionsreduzierung beitragen Investitionen und nicht aktivierte Kosten für Entwicklungsprojekte, die zur Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung der Nutzfahrzeugen wesentlich sind, indem sie zu einer Emissionsreduzierung beitragen
CCM 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	Herstellung und Installation von, technische Beratung zu, Nachrüstung, Aufrüstung, Reparatur, Wartung und Umnutzung von Produkten, Ausrüstungen, Systemen und Software im Zusammenhang mit Schienenverkehrskomponenten	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung von Produkten wie Bremssysteme, hochintegrierte Zugsteuerungssysteme oder Klimasysteme für Schienenfahrzeuge sowie Ersatzteile und Serviceleistungen, die für die Umweltleistung, den Betrieb und das Funktionieren von Schienenfahrzeugen von wesentlicher Bedeutung sind Investitionen und nicht aktivierte Kosten für Entwicklungsprojekte mit Bedeutung für die Umweltleistung, Betrieb und das Funktionieren über die Lebensdauer von Schienenfahrzeugen
CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Erwerb, Finanzierung, Vermietung, Leasing und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1, N1, oder L (zwei- und dreirädrige sowie vierrädrige Fahrzeuge)	<ul style="list-style-type: none"> Fuhrpark
CCM 6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur	Herstellung und Installation von, technische Beratung zu, Nachrüstung, Aufrüstung, Reparatur, Wartung und Umnutzung von Produkten, Ausrüstungen, Systemen und Software im Zusammenhang mit Schienenverkehrskomponenten	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung, Wartung und Serviceleistungen von Signalsystemen oder Platform Screen Doors sowie Ersatzteilen im Zusammenhang mit Schienenverkehrsinfrastruktur Investitionen und nicht aktivierte Kosten für Entwicklungsprojekte in Bezug zu Schienenverkehrskomponenten
CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Einzelne Renovierungsmaßnahmen, die in der Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten bestehen	<ul style="list-style-type: none"> Heiz-, Lüftungs- und Klimaanlage, LED-Beleuchtung, Fassadendämmung,
CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	<ul style="list-style-type: none"> Ladestationen für Elektroautos
CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	<ul style="list-style-type: none"> Beleuchtungssteuerungs- und Energiemanagementsystemen Systemen zur Gebäude-automatisierung,
CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> Solar-Anlagen, Wärmepumpen
CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums an diesen Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> Leasing von Gebäuden

Neben den Investitions- und Betriebsausgaben in Verbindung mit der Herstellung von Schienenfahrzeug-, Automobil- und Mobilitätskomponenten oder Schieneninfrastruktur, wurden ebenfalls laufende Entwicklungsprojekte ermittelt, die diesen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können. Diese werden als taxonomiefähig

klassifiziert, sofern Sie mit den Zieltätigkeiten 3.18, 3.19 oder 6.14 verbunden sind bzw. dazu dienen diese aufrecht zu erhalten. Nachfolgend werden die taxonomiefähigen Anteile zu Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben sowie die korrespondierenden

taxonomiekonformen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023 zusammengefasst: [Tab. → 2.16](#)

2.16 TAXONOMIE-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

	Taxonomie- fähigkeit CCM*	Taxonomie- konformität CCM
Umsatz-Anteil/Gesamt-Umsatz	64,2%	31,0%
CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	55,0%	19,0%
OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	18,7%	7,3%

* Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten tragen ausschließlich zu dem Umweltziel Klimaschutz (CCM) bei. Die verbleibenden Umweltziele (Anpassung an den Klimawandel, Wasser, Umweltverschmutzung, Kreislaufwirtschaft und Biologische Vielfalt) wurden als nicht relevant bewertet.

Analyse der Taxonomiekonformität

Knorr-Bremse hat die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anhand der einschlägigen technischen Bewertungskriterien (Wesentlicher Beitrag, Do No Significant Harm / DNSH) analysiert und deren Umsetzung und Einhaltung standortspezifisch und mit den Fachbereichen kritisch geprüft. Darüber hinaus wurden die Kriterien zu den Mindestschutzmaßnahmen (Minimum Safeguards) überprüft, die ebenfalls für die Taxonomiekonformität erfüllt sein müssen.

Die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeiten 6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen kann derzeit nicht erfüllt werden. Aus diesem Grund kann diese für das aktuelle Geschäftsjahr nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden.

WESENTLICHER BEITRAG ZUM UMWELTZIEL KLIMASCHUTZ

Im Folgenden sind die Auslegungen der Kriterien für den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz für jene Tätigkeiten aufgeführt, die als taxonomiekonform ausgewiesen werden können:

Wirtschaftstätigkeit 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten

Die Kriterien für den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dieser Aktivität umfassen unter anderem, dass die Herstellung, Reparatur, Wartung, Nachrüstung, Umnutzung und Aufrüstung von Automobil- und Mobilitätssystemen und -komponenten für Kraftfahrzeuge ausgelegt sind, die keine direkten CO₂-Abgasemissionen verursachen. Daher wurde das Kriterium des wesentlichen Beitrags nur für jene Komponenten als erfüllt bewertet, welche in elektrifizierten Fahrzeugen verwendet werden.

Wirtschaftstätigkeit 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten

Das Konformitätskriterium dieser Aktivität setzt voraus, dass die Herstellung, Reparatur, Wartung und Nachrüstung von Teilsystemen, die in Anhang II Nummer 2.7 der Richtlinie (EU) 2016/797 aufgeführt sind und daher als wesentlich für die Umweltleistung, den Betrieb und das Funktionieren von Schienenfahrzeugen angesehen werden, für Züge, Reisezugwagen oder Güterwagen bestimmt sind, die keine direkte CO₂-Abgabeemissionen verursachen. Im Zusammenhang mit der Taxonomiekonformität wurden nur jene Aktivitäten der Wirtschaftstätigkeit 3.19 angerechnet, die im Zusammenhang mit elektrifizierten Schienenfahrzeugtypen stehen.

Wirtschaftstätigkeit 6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur

Aufgrund der unterschiedlichen Rollen im Zusammenhang mit der Schienenverkehrsinfrastruktur, zu denen, unter anderem, der Bau, Modernisierung, Betrieb und Wartung als auch die Herstellung, Ausrüstung, Reparatur und Wartung von Systemen zählen, werden verschiedene Kriterien für den wesentlichen Beitrag definiert. Einbezogen wurden die Herstellung, Ausrüstung, Reparatur und Wartung von Komponenten, die im Zusammenhang mit neuer oder bestehender streckenseitiger Infrastruktur und zugehörigen Teilsystemen wie Energievorsorgesysteme, streckenseitige sowie fahrzeugseitige Zugsteuerung, Verkehrssteuerung oder Telematikanwendungen stehen.

Wirtschaftstätigkeit 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

Die Kriterien für den wesentlichen Beitrag unterscheiden sich in Abhängigkeit von den zu berücksichtigenden Einzelmaßnahmen. Bei Investitionsausgaben für energieeffiziente Geräte wurde geprüft, ob diese die festgelegten nationalen Mindestanforderungen erfüllen, und ob diese, falls zutreffend, in die zwei höchsten Energieeffizienzklassen fallen.

Wirtschaftstätigkeiten 7.4-7.6

Für die verbleibenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gelten die Anforderungen zum wesentlichen Beitrag als erfüllt, sofern es sich um eines der Technologien handelt, die unter dem jeweiligen Abschnitt der Wirtschaftstätigkeit fallen. Weitere Bewertungskriterien sind für die Wirtschaftstätigkeiten 7.4-7.6 nicht definiert.

Wirtschaftstätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Für Gebäude, bei denen es sich nach überwiegender Flächennutzung nicht um Produktionsgebäude handelt, wurden unter Berücksichtigung der verfügbaren Energieausweise, und in Abhängigkeit des Baudatums, analysiert. Als Bestandteil dessen wurde anhand öffentlich verfügbarer

Studien geprüft, ob die Gebäude zu den Top 15% des nationalen Gebäudebestands an Nichtwohngebäuden gehören. Trifft dies zu wurde zudem untersucht, ob die effiziente Betriebsweise der Gebäude durch Systeme zur Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz sichergestellt ist.

KEINE ERHEBLICHE BEEINTRÄCHTIGUNG DER ANDEREN UMWELTZIELE (DO NO SIGNIFICANT HARM/ DNSH)

Anpassung an den Klimawandel

Der Klimawandel bringt akute und chronische physische Klimarisiken mit sich. Um sicherzustellen, dass Knorr-Bremse das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ nicht beeinträchtigt, ist die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse erforderlich, so dass relevanten Klimarisiken rechtzeitig entgegengewirkt werden kann. Sofern potenzielle Klimarisiken für Knorr-Bremse Standorte identifiziert worden sind, wurde im Rahmen einer Vulnerabilitätsanalyse die Bewertung von Anpassungslösungen durchgeführt.

Insgesamt umfasst die Analyse die Produktions- und Verwaltungsstandorte von Knorr-Bremse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang stehen. Durch die Veröffentlichung des neusten IPCC-Berichts des Weltklimarats sowie die damit einhergehende Vorstellung neuer Basispfade wurden als Bewertungsgrundlage neben verschiedenen anerkannten Datenquellen das bisherige RCP8.5-Szenario mit dem sozioökonomischen Entwicklungspfad SSP5 („Fossile Entwicklung“) verknüpft. Das neugebildete Szenario SSP5-8.5 welches den Anstieg der durchschnittlichen Jahrestemperatur am Ende des Jahrhunderts um etwa 4,4°C prognostiziert, trägt gemäß dem Vorsorgeprinzip der Analyse und den signifikantesten Auswirkungen der Klimarisiken Rechnung.

Für die Produktions- und Verwaltungsstandorte wurden unter Berücksichtigung der standortspezifischen Vulnerabilität sowie die Betrachtung der bereits implementierten Gegenmaßnahmen keine erheblichen physischen Klimarisiken identifiziert. Die Anforderungen aus der Anlage A sind durch die Durchführung der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse erfüllt.

Um sicher zu stellen, dass die Wirtschaftsaktivitäten nicht durch sekundäre oder kaskadenartige Auswirkungen beeinträchtigt werden, wurde entsprechend den FAQs (vom 19. Dezember 2022) eine Klimarisikobewertung der wesentlichsten direkten Lieferanten durchgeführt. Beim Vorliegen einer möglichen Risikoexposition wurden die betroffenen Lieferanten informiert und nach Anpassungslösungen befragt.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Die Produktionsstandorte der Gesellschaften, die mit den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten 3.18, 3.19 oder 6.14 in Zusammenhang stehen, werden hinsichtlich der DNSH-Kriterien für nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen evaluiert. Diese Bewertung basiert auf dem Vorliegen einer Umweltverträglichkeitsprüfung und effektiven Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen. Sofern eine Umweltverträglichkeitsprüfung aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorgaben nicht erforderlich ist, wurden die Projekte oder Aktivitäten, die in den Anwendungsbereich der Water Framework Directive (2000/60/EC) fallen genauer betrachtet. Für diese wurde im nächsten Schritt validiert, ob die von den zuständigen Behörden gestellten Anforderungen zur Gewährleistung eines guten Gewässerzustands und eines guten ökologischen Potenzials erfüllt sind. Dieses Vorgehen wurde ebenfalls für Einrichtungen in Drittländern angewendet, sofern die geltenden nationalen Rechtsvorschriften vergleichbare Ziele wie die der Water Framework Directive verfolgen. Trifft dies nicht zu, wurde die Auswirkungen dieser Standorte auf Wasserressourcen mit Hilfe der „Environmental Aspect Analysis“ bewertet, die im Rahmen der ISO 14001-Zertifizierung durchgeführt wird. Im Fall eines Risikos schafft Knorr-Bremse Abhilfemaßnahmen und überwacht die Durchführung in Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern. Für nicht ISO 14001 zertifizierte Produktionsstandorte in Drittländern, für die keine vergleichbare nationalen Rechtsvorschriften vorliegen, wurde das DNSH Kriterium als nicht erfüllt bewertet.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Die Erfüllung des DNSH-Kriteriums in Bezug auf die produktbezogene Kreislaufwirtschaft betrifft, aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie, sowohl die neu aufgenommenen Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 als auch die bereits bestehende Wirtschaftstätigkeit 6.14. Hierbei liegt der Fokus unter anderem auf der Bewertung der Wiederverwendung von Komponenten, Verwendung von Sekundärrohstoffen, hohe Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit und leichte Demontage. Als Teil der nachhaltigen Produktgestaltung legen wir unsere Produkte bereits während der Entwicklung und Konstruktion auf Remanufacturing und Überholungsfähigkeit aus und bewerten diese unter anderem hinsichtlich der Recyclingfähigkeit der eingesetzten Materialien (siehe Abschnitt Umweltbelange).

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Dieses DNSH-Kriterium verlangt, dass die in einer Reihe von EU-Chemikalienverordnungen und -Richtlinien aufgeführten Substanzen weder hergestellt noch in Verkehr gebracht oder verwendet werden. In Übereinstimmung mit diesen Vorgaben analysiert und erfasst Knorr-Bremse

Informationen zu den eingesetzten Stoffen in internen Datenbanken auf Grundlage der Railway Industry Substance List der UNIFE sowie der Global Automotive Declarable Substance List. Informationen über besonders besorgniserregende Substanzen (SVHC) werden nicht nur intern dokumentiert, sondern auch öffentlich verfügbar gemacht. Für fremdbezogene Teile stammen diese Informationen von den Lieferanten, für die die europaweite Informationspflicht gilt. Für eigenkonstruierte Artikel wird von den Knorr-Bremse Entwicklern vorgegeben, welche Materialien verwendet werden. Als zentraler Bestandteil dieses DNSH-Kriteriums müssen die SVHCs in einer Konzentration von mehr als 0,1% Massenanteil, die seit mindestens 18 Monate auf die REACH Kandidatenliste aufgeführt sind, genauer untersucht werden. Entsprechend den Vorgaben wurde das Bewertungskriterium für diese Substanzen nur dann als erfüllt angesehen, wenn diese unter kontrollierten Bedingungen eingesetzt werden und keine Alternativstoffe oder -technologien am Markt verfügbar sind. Gleiches trifft auch nur dann zu, wenn die Komponenten, sofern anwendbar, kein Blei, sechswertiges Chrom und Cadmium enthalten. Als Bestandteil dessen wurden die zulässigen Höchstkonzentrationswerte berücksichtigt, die in verschiedenen europäischen Verordnungen (wie der Verordnung (EU) 2023/544) zwecks der Anpassung an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt festgelegt wurden. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, darf Quecksilber zudem weder hergestellt, noch in den Verkehr gebracht oder verwendet werden.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Wirtschaftstätigkeiten 3.18, 3.19 und 6.14 sind die DNSH-Kriterien für den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme zu erbringen. Analog zur Anlage B, basiert die Bewertung der Produktionsstandorte auf dem Vorliegen einer Umweltverträglichkeitsprüfung und effektiven Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen. Sofern eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorgaben nicht erforderlich ist, muss zusätzlich untersucht werden, ob Projekte oder Aktivitäten in den Anwendungsbereich der Habitat Directive (92/43/EWG) fallen, welche eine angemessene Verträglichkeitsprüfung verlangt, wenn erhebliche Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete nicht ausgeschlossen werden können. Dazu wurde im nächsten Schritt untersucht, ob die von den zuständigen Behörden gestellten Anforderungen zur Gewährleistung der Erhaltungsziele von natürlichen Lebensräumen und wild lebenden Tiere und Pflanzen, erfüllt sind. Mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filter wurde zudem geprüft, ob von Standorten aufgrund Ihrer Nähe biodiversitätssensiblen Gebieten ein signifikantes Risiko ausgeht. Dieses Vorgehen wurde ebenfalls für Einrichtungen in Drittländern

angewendet, sofern die geltenden nationalen Rechtsvorschriften vergleichbare Ziele wie die der Habitat Directive verfolgen. Trifft dies nicht zu, wurde die Auswirkungen dieser Standorte mit Hilfe der „Environmental Aspect Analysis“ bewertet, die im Rahmen der ISO 14001-Zertifizierung durchgeführt wird. Im Fall eines Risikos schafft Knorr-Bremse Abhilfemaßnahmen und überwacht die Durchführung in Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern. Für Standorte in Drittländern, die weder ISO 14001 zertifiziert sind, noch für die vergleichbare Rechtsvorschriften zur Habitat Directive vorliegen, wurde das DNSH Kriterium als nicht erfüllt bewertet.

MINDESTSCHUTZMAßNAHMEN (MINIMUM SAFEGUARDS)

Die Mindestschutzmaßnahmen sehen vor, dass Unternehmen Prozesse implementieren, die eine Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft, die acht IAO-Übereinkommen und die Internationale Charta der Menschenrechte sicherstellen.

Die Kernthemen der Minimum Safeguards sind: Menschenrechte, Bestechung und Korruption, Fairer Wettbewerb sowie Besteuerung. Um die Konformität von Knorr-Bremse für jedes Kernthema zu überprüfen, werden spezifische Kriterien festgelegt. Mit Hilfe von Risikobewertungen wird pro Kernthema analysiert, ob es potenzielle Risiken gibt und ob angemessene Due Diligence Prozesse im Unternehmen und in der Wertschöpfungskette etabliert sind. Anschließend wird geprüft, ob wesentliche Verstöße oder eingeleitete Verfahren hinsichtlich der Kernthemen vorliegen.

Menschenrechte, einschließlich Rechte der Arbeitnehmer

Grundsatzserklärungen und Richtlinien machen Vorgaben zu Menschenrechten im unternehmerischen Kontext von Knorr-Bremse. Diese greifen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft, der Menschenrechtscharta und der ILO auf. Zudem berichtet Knorr-Bremse jährlich über die Umsetzung der zehn globalen Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen.

Mit Blick auf das Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hat Knorr-Bremse im Berichtsjahr gemäß den gesetzlichen Vorgaben eine Analyse der menschenrechtlichen Risiken in der Lieferkette und den eigenen Geschäftsbereichen durchgeführt. Diese trägt neben den bereits etablierten Risikomanagement Prozessen und Strukturen zur Identifizierung und Bewertung potenzieller und tatsächlicher negativer Auswirkungen bei. Die Ergebnisse der menschenrechtlichen Risikoanalyse fließen als Kriterium in die Auswahl der internen Revision zur Durchführung von Audits ein. Daneben zählen zu den

bestehenden Risikominimierung- und Präventionsmaßnahmen u.a. die Bewusstseinsförderung zu menschenrechtlichen Sorgfalt innerhalb des Unternehmens und entlang der Lieferkette, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Einkaufsentscheidungen sowie Lieferantenbesuche und -audits. Zudem trägt der Vorstand die Verantwortung für Abhilfemaßnahmen im Falle von menschenrechtlichen Verletzungen. Der Beschwerdemechanismus besteht bei Knorr-Bremse aus dem Hinweisgebersystem „IntegrityLine“, über das Mitarbeitende und externe Stakeholder vermutete Menschenrechtsverletzungen anonym oder personalisiert melden können. Im Geschäftsjahr 2023 wurden über dieses System keine Fälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder moderner Sklaverei gemeldet.

Kontinuierliche Überwachung der Maßnahmen ist Teil des Due Diligence Prozesses bei Knorr-Bremse. Hierzu gehören Audits, Mitarbeiterumfragen genauso wie die Berichterstattung darüber. Knorr-Bremse berichtet u. a. in der nicht-finanziellen Erklärung und dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht öffentlich und transparent über die Aktivitäten im Zusammenhang mit Menschenrechten (siehe Abschnitt Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Achtung der Menschenrechte).

Bestechung und Korruption

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist bei Knorr-Bremse ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung und eines der zentralen Themen im Compliance-Management. Gruppenweite Richtlinien, wie z. B. der konzernweite Verhaltenskodex, machen Verhaltensvorgaben, um Interessenskonflikte und Korruption zu vermeiden. Der Verhaltenskodex basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact und definiert entlang der gesamten Wertschöpfungskette die Grundsätze für ein konzernweit verantwortungsvolles, geschäftliches Verhalten, welches das Verbot von Korruption in jeglicher Ausprägung beinhaltet. Diese Handlungsgrundsätze und Regeln sind für alle Beschäftigten des Konzerns verbindlich und Bestandteil der schriftlichen Arbeitsverträge neuer Mitarbeitenden weltweit. Die Grundsätze sind zudem durch sechs konzernweite Compliance-Richtlinien konkretisiert.

Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, wurde ein Compliance Management System eingeführt und regionale sowie übergreifende Verantwortlichkeiten definiert. Mitarbeitende sind durch Schulungen dazu verpflichtet, sich Wissen und Verhaltensweisen zu dem Thema anzueignen. Ein fachübergreifendes Compliance Committee berät u.a. zu aktuellen Compliance-Themen an den Standorten von Knorr-Bremse. An besonders risikoreichen oder wirtschaftlich bedeutenden Standorten werden

hauptamtliche Compliance Officer eingestellt, um ein Risiko von Bestechung oder Korruption zu minimieren. Der Beschwerdemechanismus verläuft analog zu menschenrechtlichen Themen. Zur kontinuierlichen Überwachung der Maßnahmen gehören externe Audits, ein internes Kontrollsystem zur Überprüfung der Compliance-Richtlinien sowie eine interne Konzernrevision zusätzlich zu der Überwachungsfunktion durch den Vorstand. Knorr-Bremse berichtet in der nicht-finanziellen Erklärung öffentlich und transparent über die Aktivitäten im Bereich Anti-Korruption und Compliance.

Knorr-Bremse, inklusive der Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie Vorstand, ist im Berichtsjahr nicht wegen Bestechung verurteilt worden, was ein wichtiges Kriterium ist, die Mindestschutzmaßnahmen zu Korruption und Bestechung zu erfüllen (siehe Abschnitt Compliance und Bekämpfung von Korruption).

Fairer Wettbewerb

Der Grundsatz des fairen Wettbewerbs ist Teil von Knorr-Bremses Sorgfaltspflichten im Bereich Compliance. Somit sind die oben aufgeführten Due Diligence Prozesse hinsichtlich Bestechung und Korruption auch hier zutreffend.

Für das Berichtsjahr 2023 wurden gegen Knorr-Bremse keine Bußgelder wegen Verstößen gegen das Kartellrecht festgestellt.

Weitere Details zu den wesentlichen behördlichen Verfahren finden Sie im Risiko- und Chancenbericht sowie im Konzernanhang unter H.9. Rechtsstreitigkeiten.

Besteuerung

Um die Mindestschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit Steuern im eigenen Geschäftsbereich zu analysieren, überprüft Knorr-Bremse die Übereinstimmung der Unternehmensprozesse mit den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Um verantwortungsbewusstes Verhalten im Bereich Steuern zu gewährleisten, verpflichtet sich Knorr-Bremse nach der geltenden Konzernsteuerrichtlinie, die Steuergesetze und -vorschriften der Länder, in denen Knorr-Bremse tätig ist, einzuhalten. Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch den Konzern wird im Code of Conduct festgelegt. Zur Identifizierung und Bewertung potenzieller und tatsächlicher negativer Auswirkungen, ergreift Knorr-Bremse je nach Erforderlichkeit Maßnahmen, um Steuerrisiken zu minimieren. Dazu zählen unter anderem die folgenden Risikomanagementstrategien und -prozesse: IKS-Steuerkontrollen oder Berücksichtigung von Steuerrisiken als Teil des Risk-Reporting. Basierend auf der Konzernsteuerrichtlinie verpflichtet sich Knorr-Bremse dazu, eine aggressive Steuerplanung zu

vermeiden sowie zum transparenten Informationsaustausch mit den Steuerbehörden. Eine Verurteilung aufgrund von Verstößen gegen das Steuergesetz ist für das Berichtsjahr 2023 nicht bekannt geworden.

Ermittlung der KPIs in Verbindung mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Gemäß § 315e Abs. 1 HGB ist der Konzernabschluss von Knorr-Bremse zum 31. Dezember 2023 nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Es handelt sich somit ausschließlich um vollkonsolidierte Werte. Dadurch wird sichergestellt, dass Daten nur nach Aufwandskonsolidierung bzw. Zwischenergebniseliminierung berücksichtigt werden. Gleichzeitig wurden diese innerhalb der Kennzahlen jeweils genau unter einer Wirtschaftstätigkeit klassifiziert und somit im Zähler verrechnet. Auf diese Weise soll eine Doppelzählung bei der Ermittlung der Kennzahlen über mehrere Wirtschaftstätigkeiten hinweg und innerhalb der Kennzahl vermieden werden.

UMSATZERLÖSE

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe € 7.925,6 Mio. werden über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 („Klimataxonomie“) oder der Delegierte Verordnung 2023/2485 zur Novellierung der Klimataxonomie erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten, erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse aus Kundenverträge, die im Geschäftsjahr 2023 mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, beträgt € 2.452,6 Mio. und bildet wie im Vorjahr den Zähler der Umsatz-KPI (2022: € 569,7 Mio.). Die Gesamtumsatzerlöse bilden den Nenner und können der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (weitergehende Informationen siehe Kapitel 3 Konzernabschluss) entnommen werden (Kapitel E.1.).

INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX)

Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen

und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Anwendung von IAS 16, 38, 40, IFRS 16). Die Gesamtinvestitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie Verordnung betragen € 481,5 Mio. und umfassen verschiedene Zugänge zum Sachanlage- und immateriellen Vermögen, welche den Nenner bilden. Dieser Wert stammt aus den Anlagespiegeln und des Anhangs zum Konzernabschluss 2023 (Kapitel F.1. [Table → 3.33](#) and F.3. [Table → 3.36](#)).

Die Summe der Zugänge, welche eine taxonomiekonformen Investition widerspiegeln, bildet den Zähler des taxonomiekonformen CapEx-KPIs. Es wurden jene taxonomiekonformen Anteile ermittelt, die mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind oder sich auf einzelne Maßnahmen beziehen. Um die Investitionsausgaben zu ermitteln, die mit den Wirtschaftstätigkeiten 3.18, 3.19 oder 6.14 verbunden sind, wurde ein Verteilungsschlüssel angewendet, der sich auf Basis des taxonomiekonformen Umsatzanteils auf Geschäftsfeldebene ableitet. Der Verteilungsschlüssel stellt sicher, dass nur jene Anlagen und Produktionsprozesse berücksichtigt werden, die mit den taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen. [Tab. → 2.17](#)

2.17 QUANTITATIVE AUFSCHLÜSSELUNG DES CAPEX ZÄHLERS

in Mio. €	2023	2022
Sachanlagen	50,0	20,2
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	17,7	12,5
Nutzungsrechte	23,3	20,4
Gesamt	91,0	53,1

BETRIEBSAUSGABEN (OPEX)

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist. Der Nenner dieser Kennzahl umfasst direkte, nicht aktivierte Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E), Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Gebäudesanierungsmaßnahmen) und kurzfristiges Leasing (Short-Term-Leasing). Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der oben genannten Ausgaben, die einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit zu geschlüsselt werden können. [Tab. → 2.18](#)

2.18 QUANTITATIVE AUFSCHLÜSSELUNG DES OPEX ZÄHLERS*

in Mio. €	2023	2022
F&E-Kosten	13,4	0,2
Instandhaltungsaufwendungen	22,9	3,7
Kurzfristige Leasingverhältnisse	3,7	0,9
Gesamt	40,0	4,8

* Nicht enthalten sind Ausgaben für den täglichen Betrieb der Sachanlagen, wie z. B. Rohstoffe oder Kosten für Mitarbeiter, die für den Betrieb der Sachanlagen erforderlich sind. Abschreibungen sind ebenfalls nicht in der OpEx-KPI enthalten.

TAXONOMIE-KPIS

Im Folgenden werden die gemäß der Delegierten Verordnung 2023/2486 aktualisierten Meldebögen für die Umsatz-KPIS [Tab. → 2.19](#), CapEx-KPIS [Tab. → 2.20](#) und OpEx-KPIS [Tab. → 2.21](#) dargestellt. Für das Berichtsjahr 2023 wurden dabei zusammenfassend folgende Angaben in Bezug zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten von Knorr-Bremse ermittelt:

2.19 UMSATZ MELDEBOGEN 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz in Mio. €	Anteil Umsatz %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umwelt- verschmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	11,9	0,2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	2.342,1	29,6%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	98,6	1,2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2.452,6	31,0%	31,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon ermöglichende Tätigkeit			100,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon Übergangstätigkeit			0,0%	0,0%					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1.434,7	18,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	1.177,0	14,9%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	18,4	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.630,1	33,2%	33,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		5.082,7	64,2%	64,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.842,9	35,8%						
Gesamt		7.925,6	100,0%						

CCM Umweltziel Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
EL ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil Umsatz, 2022	Ermöglichte Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten
	J/N	J/N								
								7,7%*	E	
		J	J	J	J	J	J	-	E	
		J	J	J	J	J	J	-	E	
		J	J	J	J	J	J	0,3%	E	
								8,0%		
									E	
										T
								0,7%*		
								-		
								-		
								-		
								0,7%		
								8,7%		

* Aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie und der damit verbundenen Aufnahme neuer Wirtschaftstätigkeiten, werden die taxonomiefähigen und -konformen Umsatzbestandteile, die zuvor der Tätigkeit 3.3 CCM (Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologie) zugeordnet wurden, fortlaufend unter der Tätigkeit 3.19 CCM (Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten) ausgewiesen.

2.20 CAPEX MELDEBOGEN 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx in Mio. €	Anteil CapEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- verschmutzung J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft J; N; N/EL	Bio- logische Vielfalt J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	2,2	0,5%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	74,1	15,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	1,3	0,3%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation energieeffizienter Geräte	CCM 7.3	1,8	0,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	CCM 7.4	0,2	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation von Geräten zur Steuerung, Regelung und Messung der Gebäude-Gesamtenergieeffizienz	CCM 7.5	0,0	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	2,9	0,6%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	8,5	1,8%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		91,0	19,0%	19,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon ermöglichende Tätigkeit			90,6%	90,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon Übergangstätigkeit			0,0%	0,0%					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	76,2	15,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	45,2	9,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	7,9	1,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	1,6	0,3%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation energieeffizienter Geräte	CCM 7.3	0,6	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	42,4	8,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		173,9	36,0%	36,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		264,9	55,0%	55,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		216,6	45,0%						
Gesamt		481,5	100,0%						

CCM Umweltziel Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
J Ja, taxonomiefähig und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähig, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
EL ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil CapEx, 2022	Ermöglichte Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten
	J/N	J/N								
								6,5%*	E	
		J	J	J	J	J	J	-	E	
		J	J	J	J	J	J	-	E	
		J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
		J	J	J	J	J	J	0,4%	E	
		J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
		J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
		J	J	J	J	J	J	0,6%	E	
		J	J	J	J	J	J	1,2%		
								8,8%		
									E	
										T
								0,0%*		
								-		
								-		
								1,3%		
								-		
								0,2%**		
								0,0%		
								9,9%		
								9,2%***		
								20,6%		
								29,4%		

* Aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie und der damit verbundenen Aufnahme neuer Wirtschaftstätigkeiten, werden die taxonomiefähigen und -konformen CapEx-Bestandteile, die zuvor der Tätigkeit 3.3 CCM zugeordnet wurden, fortlaufend unter der Tätigkeit 3.19 CCM ausgewiesen.

** Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden Maßnahmen an Gebäuden, bei denen es sich nicht um größere Renovierungen handelt, unter der Tätigkeit 7.7 CCM (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) zusammengefasst.

*** Die Angabe bezieht sich auf aktivierte Entwicklungskosten für Projekte, die zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen. Aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie werden diese Projekte fortlaufend unter den Wirtschaftstätigkeiten 3.18, 3.19 oder 6.14 CCM ausgewiesen.

2.21 OPEX MELDEBOGEN 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx in Mio. €	Anteil OpEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- verschmutzung J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft J; N; N/EL	Bio- logische Vielfalt J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von CO2-armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	4,0	0,7%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	35,0	6,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	1,0	0,2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		40,0	7,3%	7,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon ermöglichende Tätigkeit			100,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon Übergangstätigkeit			0,0%	0,0%					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von CO2-armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	-	-	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	25,1	4,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	27,6	5,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	0,4	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	8,6	1,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		61,7	11,4%	11,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		101,7	18,7%	18,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		441,0	81,3%						
Gesamt		542,7	100,0%						

CCM	Umweltziel Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
J	Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N	Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
EL	„eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL	„not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil OpEx, 2022	Ermöglichte Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten
	J/N	J/N								
								1,0%*		
		J	J	J	J	J	J	-		E
		J	J	J	J	J	J	-		E
		J	J	J	J	J	J	0,0%		E
								1,0%		
										E
										T
								0,0%*		
								-		
								-		
								-		
								2,7%**		
								-		
								3,1%***		
								5,8%****		
								6,8%		

* Aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie und der damit verbundenen Aufnahme neuer Wirtschaftstätigkeiten, werden die taxonomiefähigen und -konformen OpEx-Bestandteile, die zuvor der Tätigkeit 3.3 CCM (Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien) zugeordnet wurden, fortlaufend unter der Tätigkeit 3.19 CCM (Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten) ausgewiesen.

** Die Angabe bezieht sich auf Aufwendungen für Gebäudesanierungsmaßnahmen, welche im Geschäftsjahr 2022 unter der Wirtschaftstätigkeit 7.2 CCM (Renovierung bestehender Gebäude) ausgewiesen wurden. Da diese Tätigkeit mit Blick auf die technischen Bewertungskriterien auf größere Renovierungen abzielt, wurden diese Aufwendungen ab dem Geschäftsjahr 2023 zu der Wirtschaftstätigkeit 7.7 CCM (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) umklassifiziert.

*** Die Angabe bezieht sich auf nicht kapitalisierte Kosten für Forschung und Entwicklung, die zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen. Aufgrund der Novellierung der Klimataxonomie werden diese Projekte fortlaufend unter den Wirtschaftstätigkeiten 3.18, 3.19 oder 6.14 CCM ausgewiesen.

**** Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurden die Wirtschaftstätigkeiten 7.3-7.6 CCM für das aktuelle Geschäftsjahr nicht erhoben. Kumuliert beliefen sich die Anteile dieser Betriebsausgaben im Vorjahr auf 0,0% (A.1) und 0,4% (A.2). Insgesamt beliefen sich die OpEx-Anteile für 2022 somit auf 1,0% (A.1) und 6,2% (A.2).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

WIDERSTANDSFÄHIGES WACHSTUM UND INFLATIONSRÜCKGANG

Die Erholung der Weltwirtschaft von der Covid-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine, dem Nahost Konflikt und der Lebenshaltungskostenkrise erweist sich als erstaunlich widerstandsfähig. Die Inflation geht schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Jahr 2022 zurück, wobei die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit geringer als erwartet ausfallen.

Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte in der zweiten Jahreshälfte 2023 stärker als erwartet ausgefallen sein. In mehreren Fällen trugen die staatlichen und privaten Ausgaben zum Aufschwung bei, wobei die real verfügbaren Einkommenszuwächse den Konsum bei nach wie vor angespannten – wenn auch sich entspannenden – Arbeitsmärkten stützten und die Haushalte ihre in der Pandemiezeit angesammelten Ersparnisse abbauten. Auch auf der Angebotsseite kam es zu einer Expansion, die sich in einem breiten Anstieg der Erwerbsbeteiligung, der Lösung von Problemen in der Versorgungskette aus der Pandemiezeit und einer Verkürzung der Lieferzeiten niederschlug. Die steigende Dynamik war nicht überall zu spüren, wobei das Wachstum im Euroraum aufgrund der schwachen Verbraucherstimmung, der anhaltenden Auswirkungen der hohen Energiepreise und der Schwäche des zinsensiblen verarbeitenden Gewerbes und der Unternehmensinvestitionen besonders gedämpft war. Die Volkswirtschaften mit niedrigem Einkommen erleiden weiterhin große Produktionsverluste im Vergleich zu ihrer Entwicklung vor der Covid-19-Pandemie, und das bei erhöhten Kreditkosten.

Angesichts günstiger globaler Angebotsentwicklungen ist die Inflation schneller als erwartet zurückgegangen, wobei die jüngsten monatlichen Messwerte sowohl für die Gesamtinflation als auch für die zugrunde liegende (Kern-) Inflation nahe dem präpandemischen Durchschnitt liegen. Der Rückgang der Inflation spiegelt das Abklingen relativer Preisschocks – insbesondere bei den Energiepreisen – und die damit verbundene Weitergabe an die Kerninflation wider. Der Rückgang spiegelt auch eine nachlassende Anspannung auf dem Arbeitsmarkt wider, mit einem Rückgang der offenen Stellen, einem bescheidenen

Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem größeren Arbeitskräfteangebot, in einigen Fällen in Verbindung mit einem starken Zustrom von Einwanderern. Das Lohnwachstum hat sich im Allgemeinen in Grenzen gehalten, und Lohn-Preis-Spiralen, bei denen Preise und Löhne gemeinsam steigen, haben sich nicht durchgesetzt. Die kurzfristigen Inflationserwartungen sind in den wichtigsten Volkswirtschaften gesunken, während die langfristigen Erwartungen verankert bleiben.

Um die Inflation einzudämmen, haben die wichtigsten Zentralbanken die Leitzinsen 2023 auf ein restriktives Niveau angehoben, was zu hohen Hypothekenkosten, Herausforderungen für Unternehmen bei der Refinanzierung ihrer Schulden, einer geringeren Verfügbarkeit von Krediten und schwächeren Unternehmens- und Wohnungsbauinvestitionen führte. Angesichts der nachlassenden Inflation haben die Markterwartungen, dass die künftigen Leitzinsen sinken werden, jedoch zu einem Rückgang der längerfristigen Zinssätze und steigenden Aktienmärkten beigetragen. Dennoch sind die langfristigen Kreditkosten sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften nach wie vor hoch, zum Teil weil die Staatsverschuldung gestiegen ist. Hinzu kommt, dass die Leitzinsentscheidungen der Zentralbanken zunehmend asynchron erfolgen. In einigen Ländern mit sinkender Inflation – darunter Brasilien und Chile, wo die Zentralbanken ihre Politik früher als in anderen Ländern gestrafft haben – sind die Zinssätze seit der zweiten Hälfte des Jahres 2023 rückläufig. In China, wo die Inflation nahe Null liegt, hat die Zentralbank die Geldpolitik gelockert. Die Bank von Japan hat die kurzfristigen Zinssätze nahe Null gehalten.

Die Regierungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften lockerten 2023 ihre Finanzpolitik. In den Vereinigten Staaten, wo das BIP seinen präpandemischen Pfad bereits überschritten hatte, wurde die Politik stärker gelockert als im Euroraum und anderen Volkswirtschaften, in denen die Erholung noch nicht abgeschlossen war. In den Schwellen- und Entwicklungsländern, in denen die Produktion im Durchschnitt noch weiter unter den präpandemischen Trend gesunken ist, dürfte der finanzpolitische Kurs im Durchschnitt neutral gewesen sein. Zu den Ausnahmen gehört u. a. Brasilien, wo die Finanzpolitik im Jahr 2023 gelockert wurde. In einkommensschwachen Ländern haben Liquiditätsengpässe und erhöhte Zinskosten – im Durchschnitt 13 Prozent der Staatseinnahmen, etwa doppelt so viel wie vor 15 Jahren – notwendige Investitionen verdrängt und die Erholung von den großen Produktionsverlusten im Vergleich zum präpandemischen Trend behindert. (Quelle: IMF)

Nach einem Anstieg des weltweiten BIP von 3,5 % im Jahr 2022 wird für das Jahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1 % gerechnet. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede in der BIP-Entwicklung: während in den Vereinigten Staaten ein Anstieg des BIP von 1,9 % im Vorjahr auf 2,5 % in 2023 erwartet wird, wird für den Euro-Raum nach einem Wachstum von 3,4 % in 2022 für 2023 lediglich ein Wachstum von 0,5 % erwartet. Für China wird nach ein BIP-Anstieg von 3,0 % in 2022 ein Wachstum von 5,2 % in 2023 prognostiziert, während für Indien nach einem BIP-Anstieg von 7,2 % in 2022 ein Anstieg von 6,7 % für 2023 erwartet wird. (Quelle: IMF)

FINANZMÄRKTE GEPRÄGT VON SCHWACHER WIRTSCHAFT UND GEOPOLITISCHEN KRISEN

Die globalen Finanzmärkte starteten trotz hoher Inflation und den anhaltenden monetären Reaktionen der Zentralbanken stabil ins Jahr 2023. Im Laufe des Jahres sank die Inflation durch die entsprechenden Maßnahmen insbesondere bei wichtigen Inflationskomponenten wie Energie und Rohstoffen, was zur Stabilisierung auf schwachem Niveau beitrug. Allerdings trugen der anhaltende Krieg in der Ukraine und der Terrorangriff auf Israel dazu bei, dass Investierende und Unternehmen vorsichtiger agierten, was wiederum zu Volatilität und Verunsicherung auf den Finanzmärkten führt. Die Renditen langfristiger Staatsanleihen in den USA und Deutschland sind nach einem Anstieg im Oktober zum Jahresende wieder auf Vorjahresniveau. Die Aktienmärkte zeigten sich stabil. Auf Jahressicht konnte der MDAX um 8,0 % zulegen und der DAX sogar um 20,3 %. (Quelle Refinitiv)

Der USD/EUR-Wechselkurs bewegte sich in 2023 in einem Band zwischen 1,05 und 1,12 und erreichte zum Jahresende einen Stand von 1,10. (Quelle: Refinitiv)

MARKT FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

Wettbewerbssituation und Marktposition

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ist Knorr-Bremse eines der global führenden Unternehmen in den Schlüsselmärkten unter anderem von Brems-, Tür- und Klimasystemen für Schienenfahrzeuge. Hauptwettbewerber in den relevanten Produktsegmenten ist das Unternehmen Wabtec Corporation, dessen Überlappung als Fahrzeughersteller in den Produktsegmenten mit Knorr-Bremse jedoch begrenzt ist. Knorr-Bremse ist in den Regionen Europa/Afrika, Nord- und Südamerika sowie Asien/Pazifik aktiv. Unsere Stellung als ein führender Zulieferer von Komponenten für Schienenfahrzeuge auf den angestammten Märkten ist eine wichtige Basis für die weitere Geschäftsentwicklung.

Nach den Jahren der Pandemie sowie des weiterhin anhaltenden Angriffskrieges von Russland in der Ukraine

wird für 2023 trotz weiterhin bestehender Lieferkettenengpässe und der Energieknappheit eine fortschreitende Erholung erwartet.

Das Transportvolumen im Passagierverkehr ist im Vergleich zu 2022 im Fernverkehr sowie im Regional- und Nahverkehr angestiegen und hat in einigen Regionen bereits das Vor-Covid-Niveau erreicht.

Im Schienengüterverkehr geht das Marktforschungsunternehmen SCI Verkehr nach seinen letzten Prognosen im Jahr 2022 davon aus, dass das Transportvolumen 2023 gestiegen ist und bereits in 2022 das Niveau von 2019 übertrifft.

Die folgenden Markteinschätzungen beruhen auf Einschätzungen führender Branchenstudien und internen Marktrecherchen.

Europa/Afrika

Das Frachtmarktvolumen in Europa überstieg bereits 2021 und 2022 wieder das Vor-Covid Niveau und ist auch in 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. In Osteuropa waren einige Länder unterschiedlich stark von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine betroffen.

Im Passagierverkehr konnte für 2023 eine weitere Erholung festgestellt werden und übertrifft in Länder wie Polen und Schweiz bereits das Vor-Covid-Niveau.

Nordamerika/Südamerika

Der Passagierverkehr in Amerika hat sich weiter erholt, konnte aber das Vor-Covid-Level noch nicht erreichen. Der Frachtmarkt verzeichnet einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2022.

Asien/Pazifik

Der Passagierverkehr in China hat sich wieder erholt und im Fern- sowie Nahverkehr das Vor-Covid Niveau übertrifft. Der Frachtmarkt zeigt ebenfalls einen Anstieg in 2023. Seit 2019 ist ein jährliches Wachstum zu verzeichnen.

Die Beschaffungen für Neufahrzeuge sind u.a. für Hochgeschwindigkeitszüge und Metros in 2023 weiterhin stabil. Indien bleibt der zweitgrößte Schienenfahrzeugmarkt in Asien hinter China, das die weltweite Spitzenposition verteidigt.

MARKT FÜR NUTZFAHRZEUGE

Wettbewerbssituation und Marktposition

Mit ihrem Produktportfolio in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse eines der global führenden Unternehmen in diesem Sektor. Hauptwettbewerber,

neben kleineren Anbietern, ist Wabco Holdings Inc., das 2020 von ZF Friedrichshafen übernommen wurde. Wabco steht in direktem Wettbewerb zu Knorr-Bremse in der Entwicklung von Zukunftstrends wie Fahrerassistenz, automatisiertes Fahren und e-Mobilität. In den Stammregionen Nordamerika und Europa nimmt Knorr-Bremse eine marktführende Stellung für Druckluftbremssysteme ein. Die führende Position in den Bereichen Scheibenbremsen sowie Fahrerassistenzsysteme in hoch regulierten Märkten ist eine starke Basis für weiteres Wachstumspotenzial in der Region Asien/Pazifik. Die Einschätzungen beruhen auf unternehmenseigenen Marktuntersuchungen und Schätzungen für das Geschäftsjahr 2023¹⁴.

Die nachfolgenden Marktangaben beziehen sich auf die Produktionszahlen für Nutzfahrzeuge (Truck Production Rate) der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen (z. B. LMC Automotive Ltd.) veröffentlicht werden (Stand Januar 2024) sowie eigenen Schätzungen.

Der globale Nutzfahrzeugmarkt, gemessen an der Anzahl produzierter Fahrzeuge (Truck Production Rate), stieg 2023 deutlich um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Knorr-Bremse profitierte auch 2023 wieder von seiner globalen Marktposition und konnte durch seine starke globale Marktposition Rückgänge v.a. in Südamerika aber auch in Japan und Osteuropa kompensieren. Insbesondere der chinesische Markt erholte sich in 2023 und erzielte v.a. in der zweiten Jahreshälfte hohe Zuwachsraten. Zusätzlich profitierte Knorr-Bremse im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt von einem steigenden Umsatzanteil pro Fahrzeug (content per vehicle).

Europa/Afrika

Auch im Jahr 2023 setzte sich das Wachstum der Fahrzeugproduktion in Westeuropa fort. Nachholeffekte aus den Vorjahren ließen die Fahrzeugproduktion in Westeuropa um 10 % auf rund 528 Tsd. Stück deutlich steigen. In Osteuropa hingegen sank die Produktion im Vergleichszeitraum aufgrund der Wirtschaftslage deutlich um 12 % auf rund 57 Tsd. Stück.

Nordamerika/Südamerika

Die Nutzfahrzeugproduktion in Nordamerika profitierte weiter von Nachholeffekten und stieg moderat um 8 % auf rund 426 Tsd. Stück. Konjunkturbedingt brach dagegen der Markt in Südamerika ein. Die Lkw- und Bus-Produktion sank im Jahr 2023 sehr deutlich um 37 % auf 121 Tsd. Stück.

Asien/Pazifik

Dem drastischen Abschwung in 2022 folgte im Jahr 2023 ein starker Anstieg in der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion um 48 % auf 1.022 Tsd. Stück. Auch die indische Nutzfahrzeugproduktion entwickelte sich positiv und stieg deutlich um 10 % auf 360 Tsd. Stück. Die Nutzfahrzeugproduktion in Japan sank leicht um 2 % auf 187 Tsd. Stück. Insgesamt stieg die Region Asien in der Nutzfahrzeugproduktion deutlich um 29 % auf rund 1.570 Tsd. Stück.

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG zeigt sich mit der Geschäftsentwicklung im Jahr 2023, das von einem Rückgang der zu Jahresbeginn hohen Inflation und von geopolitischen Herausforderungen geprägt war, sehr zufrieden. Knorr-Bremse hat sein resilientes und krisenfestes Geschäftsmodell erneut unter Beweis gestellt und Rekordergebnisse bei Umsatz und Aufträgen erreichen können. Bei den Umsatzerlösen wurde die angehobene Prognose aus dem August 2023 leicht übertroffen. Das Profitabilitätsniveau liegt in der Mitte des ausgegebenen Zielkorridors und wurde durch Effizienzmaßnahmen und erfolgreiche Preisverhandlungen unterstützt. Der Free Cashflow liegt an der oberen Bandbreite der im zusammengefassten Lagebericht 2022 dargestellten Prognose und konnte damit wieder ein sehr starkes Free Cashflow-Niveau erreichen. Im Auftragseingang¹⁵ und dem Auftragsbestand¹⁶ erreichte das Unternehmen neue Höchstmarken. Der Auftragseingang¹⁷ und der Auftragsbestand¹⁸ entstammen dem Management Reporting. [\(Tab. → 2.22\)](#)

¹⁴ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

¹⁵ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

¹⁶ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

¹⁷ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

¹⁸ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

2.22 ZIELERREICHUNG (SOLL-IST-VERGLEICH)

		Ist 2023	Halbjahresfinanz- bericht 2023	zusammengefasster Lagebericht 2022	Ist 2022
Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren					
Umsatz	in Mio. €	7.926	7.500 - 7.800	7.300 - 7.700	7.150
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	11,3	10,5 - 12,0	10,5 - 12,0	11,1
Free Cashflow	in Mio. €	552	350 - 550	350 - 550	219
Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren					
Mitarbeitende (per 31.12. inkl. Leasing)		33.319		leicht über 31.599	31.599

Letztes Jahr erwirtschaftete Knorr-Bremse einen **Rekordumsatz** von € 7.925,6 Mio., was einem deutlichen Wachstum von rund 11 % entspricht. Beide Divisionen konnten **deutlich zulegen** und in gleichem Maße zur Konzernentwicklung beitragen. Besonders Europa und Nordamerika verzeichneten ein **starkes** Wachstum, aber auch die Erholung in China wirkte sich **positiv** aus.

Unsere **Division Systeme für Nutzfahrzeuge** konnte aufgrund von erfolgreichen Preisverhandlungen mit Kunden und Effizienzmaßnahmen rund **100 Basispunkte** gegenüber 2022 moderat zulegen und erreichte eine operative EBIT-Marge von **10 %**.

Die **Division Systeme für Schienenfahrzeuge** hatte inflationsgetrieben ein **anspruchsvolles Geschäftsjahr** und beendete 2023 mit einer operativen EBIT-Marge von 14,3 %, rund 60 Basispunkte unter dem Vorjahr. Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge musste im vergangenen Jahr viele Altverträge bewältigen, die noch vor dem hohen Inflationsanstieg gewonnen wurden und entsprechend dann bei der Umsatzrealisierung unter höheren Kosten litten. Wir konnten hier jedoch im vierten Quartal des abgelaufenen Jahres bereits „einen Turnaround“ auf Grund unserer Gegenmaßnahmen verzeichnen.

Der **Umsatz** stieg um 10,9 % auf € 7.925,6 Mio. (Vorjahr: € 7.149,7 Mio.) und entwickelte sich wie erwartet deutlich positiv gegenüber dem Vorjahr. Knorr-Bremse übertraf damit die im zusammengefassten Lagebericht 2022 dargestellte Umsatzprognose von € 7.300 Mio. bis € 7.700 Mio. sowie die aktualisierte Prognose im Rahmen der Halbjahres-Berichterstattung von € 7.500 Mio. bis € 7.800 Mio. Der Umsatzanstieg resultierte aus dem Segment Systeme für Nutzfahrzeuge (11,5 %) infolge spürbarer Zuwächse im OE- sowie im Nachmarktgeschäft. Das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge konnte das Vorjahresniveau um 10,2 % deutlich übertreffen. Auf

Konzernebene stieg aufgrund deutlich gesteigerter absoluter Nachmarktumsätze der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 37,6 % auf 39,5 %¹⁹.

Die **operative EBIT-Marge** belief sich auf 11,3 % vom Umsatz und lag damit im Rahmen der im zusammengefassten Lagebericht 2022 veröffentlichten und während 2023 beibehaltener Margenprognose von 10,5 bis 12,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr (11,1 %) wurde ein leichter Anstieg verzeichnet. Das operative EBIT betrug € 893,1 Mio. und lag damit um 12,4 % deutlich über dem Vorjahresniveau (€ 794,6 Mio.). Gegenüber dem ausgewiesenen EBIT in Höhe von € 869,9 Mio. wurden Erträge im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem russischen Markt in Höhe von € 4,1 Mio., Abgangsverluste in Nordamerika von € 4,2 Mio., Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften in Japan mit € 5,7 Mio., Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereinigungen des Produktportfolios in Nordamerika in Höhe von € 1,6 Mio., erwartete Aufwendungen aus Kulanzeleistungen in Asien mit € 14,1 Mio. sowie Wertberichtigungen der Vermögenswerte von Kiepe in Höhe von € 1,8 Mio. bereinigt.

Der Free Cashflow belief sich auf € 551,7 Mio. und lag damit an der oberen Bandbreite der im zusammengefassten Lagebericht 2022 abgegebenen Prognose von € 350 Mio. bis € 550 Mio. und sehr deutlich über dem Vorjahresniveau (€ 219,3 Mio.). Getrieben wurde der Free Cashflow insbesondere durch ein deutlich verbessertes EBIT und durch Net Working Capital Optimierungen.

Größen der Unternehmenssteuerung

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren bei Knorr-Bremse waren im Geschäftsjahr 2023 Umsatz, operatives EBIT, operative EBIT-Marge sowie Free Cashflow.

¹⁹ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 ist die Anzahl der Mitarbeitenden (Headcount) kein bedeutsamster Leistungsindikator mehr, da diese Kennzahl weniger im Vordergrund steht und somit eine weitere Kennzahl ist. Weitere Erläuterungen finden Sie im Kapitel „Größen der Unternehmenssteuerung“.

Den ROCE berichten wir als weitere Steuerungskennzahl bei Knorr-Bremse. Mit diesen Anpassungen tragen wir den Anforderungen des Kapitalmarkts Rechnung und legen ein größeres Gewicht auf die in diesem Umfeld überwiegend verwendeten Kennzahlen. [Tab. → 2.23, 2.24](#)

2.23 STEUERUNGSGRÖSSEN

	2023	2022*
Umsatz (Mio. €)	7.925,6	7.149,7
EBIT (Mio. €)	869,9	721,3
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	11,0	10,1
EBIT operativ (Mio. €)	893,1	794,6
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	11,3	11,1
ROCE (%)	19,5	16,4
Net Working Capital in Umsatztagen	51,4	55,9
Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Leasing)	33.319	31.599

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Anpassungen nach IAS 8.41 geändert (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.).

2.24 UMSATZ UND (OPERATIVE) EBIT-MARGE DER DIVISIONEN

	2023	2022
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz	3.747,5	3.401,9
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	14,2	13,3
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	14,3	14,9
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz	4.180,2	3.750,0
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	9,5	8,5
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	10,0	9,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen nicht vorrangig zur Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Weitergehende Informationen zu nichtfinanziellen Themen finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeit und nicht finanzielle Erklärung“.

Zur Ermittlung der operativen EBIT-Margen werden gegenüber den ausgewiesenen Umsatz- und Ergebnisgrößen das EBIT um Bereinigungseffekte korrigiert. Für eine

detaillierte Übersicht bezüglich der für das Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Anpassungen verweisen wir auf das Kapitel Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung.

Der ROCE zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung für den Konzern erwirtschaften, und bildet damit einen Maßstab für eine effiziente Kapitalallokation. Das Capital Employed beinhaltet die Summe aller Sachanlagen, immaterieller Vermögenswerte und Net Working Capital.

Infolge des verbesserten EBIT und erfolgreicher Maßnahmen beim Capital Employed lag der ausgewiesene ROCE im Geschäftsjahr 2023 mit 19,5 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahresniveau (16,4 %).

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$(\text{EBIT}/\text{Capital Employed}) \times 100.$$

Das Net Working Capital in Umsatztagen verringerte sich aufgrund einer erhöhten Working Capital Effizienz von 55,9 Umsatztagen²⁰ im Vorjahr auf 51,4 Tage für das Geschäftsjahr 2023.

Die Anzahl der Mitarbeitenden per 31. Dezember 2023 lag mit 33.319 Mitarbeitern (inkl. Personalleasing) leicht über der oberen Bandbreite der im zusammengefassten Lagebericht 2022 dargestellten Prognose und moderat über dem entsprechenden Vorjahreswert (31.599). Der Anstieg der Mitarbeitenden beruht auf einem Anstieg in der Region Asien.

Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 sind folgende wesentliche Ereignisse hervorzuheben:

VERKAUF DES RUSSLAND-GESCHÄFTS

Im Zuge des russischen Angriffs auf die Ukraine hat Knorr-Bremse beschlossen, die der Division für Schienenfahrzeuge zugeordnete Knorr-Bremse Rail Systems CIS Holding OOO, Moskau/Russland sowie die Knorr-Bremse 1520 OOO, Burashevskoe/Russland, zu veräußern. Am 1. Juni 2023 hat Knorr-Bremse einen Verkaufsvertrag für die beiden Gesellschaften unterzeichnet (Signing). Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgte am 25. September 2023.

INFLATION

Der Geschäftsverlauf 2023 wurde durch eine zu Jahresbeginn hohe Inflation, sowie gestiegene Lohn- und Energiekosten geprägt und dies stellt Knorr-Bremse vor große Herausforderungen. Um auf die insgesamt schwierige

²⁰ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Anpassungen nach IAS 8.41 geändert (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.).

Marktlage zu reagieren, hat der Vorstand der Knorr-Bremse bereits zu Jahresanfang 2022 ein umfangreiches Profit & Cash Protection Programm (PCPP) mit umfangreichen Preis- und Kostenmaßnahmen für den gesamten Konzern aufgelegt und auch in 2023 fortgeführt. Die Belastungen aus der Inflation, die aktuell deutlich die Kostenbasis in beiden Divisionen belastet, wird hierdurch, vorbehaltlich etwaiger Risiken, wie mögliche Verzögerungen bei der Kostenweitergabe an unsere Kunden, kompensiert.

BOOST / GREENFILED / BROWNFIELD

Für die Weiterentwicklung von Knorr-Bremse wurde „BOOST 2026“ (Knorr-Bremse Operational Optimization Strategy and Transformation) im Geschäftsjahr 2023 ins Leben gerufen - ein umfassendes Programm mit klaren Verantwortlichkeiten und einer breiten Palette von Initiativen. Das Programm gliedert sich in die Elemente „Produkte“, „Menschen“ und „Prozesse“. BOOST wird in Brownfield („Housekeeping“) und Greenfield („Expansion“) unterteilt. Bis 2026 soll Knorr-Bremse auf die nächste Stufe gehoben und zu einem stärkeren Industriegüter-Player werden. Diese Vision basiert auf fünf Säulen, die durch Operational Excellence und eine starke Unternehmenskultur unterstützt werden. Zunächst liegt der Fokus auf „Brownfield“-Maßnahmen. Dazu zählt die Optimierung des Produkt- und Unternehmensportfolios genauso wie die Stärkung des attraktiven Nachmarkt-Geschäfts. In 2023 wurden erste Maßnahmen zur Optimierung des Produkt- und Investitionsportfolios umgesetzt.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat in seiner Sitzung am 22. September 2023 entschieden, dass Dr. Jürgen Wilder, im Vorstand für das weltweite Schienenfahrzeug-Geschäft zuständig, das Unternehmen zum 30. September 2023 verlässt und zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausscheidet.

Der Aufsichtsrat hat in der gleichen Sitzung Dr. Nicolas Lange zum 1. Oktober 2023 für die Dauer von drei Jahren als neues Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge bestellt.

Geschäftsverlauf

Die Grafiken und Tabellen im zusammengefassten Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte. Das EBIT versteht sich als Ergebnis vor Zinsen, sonstigem Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Ertragslage

Der **Auftragseingang**²¹ im Konzern erreichte mit € 8.252,2 Mio. einen neuen Höchststand und lag damit um 1,7 % leicht über dem entsprechenden Vorjahr (€ 8.114,1 Mio.). Zurückzuführen war dies auf eine starke Nachfrage im weltweiten Nutzfahrzeugmarkt. Die **Book-to-Bill-Ratio**²¹, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1,04 (Vorjahr 1,13) und stellt damit eine solide Grundlage für das Jahr 2024 dar. Der **Auftragsbestand**²¹ zum 31. Dezember 2023 betrug € 7.082,3 Mio. (Vorjahr: € 6.907,5 Mio.) und wuchs aufgrund der guten Auftragslage ebenfalls auf ein neues Rekordniveau. Dies führt zu einer rechnerischen Auftragsreichweite²² von 11,1 Monaten. Der **Konzernumsatz** stieg volumenbedingt sowie durch Preiserhöhungen aufgrund der Weitergabe von höheren Beschaffungspreisen im Berichtsjahr um 10,9 % deutlich gegenüber dem Vorjahr (€ 7.149,7 Mio.) auf € 7.925,6 Mio., womit die im zusammengefassten Lagebericht 2022 angegebene Prognose von € 7.300 bis 7.700 Mio. sowie die angepasste Prognose zum Halbjahresfinanzbericht von € 7.500 bis 7.800 jeweils übertroffen wurde. Währungsbereinigt zu Ist-Kursen 2022 wäre der Umsatz um 3,0 % leicht höher gewesen. [Tab. → 2.25](#)

2.25 KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	2023	2022
Auftragseingang*	8.252,2	8.114,1
Auftragsbestand*	7.082,3	6.907,5
Umsatz	7.925,6	7.149,7
EBIT	869,9	721,3
EBIT operativ	893,1	794,6
Jahresüberschuss	576,2	506,3
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	368,5	352,1
Abschreibungen	351,2	324,4
F&E-Kosten	544,1	466,1
Mitarbeitende (per 31.12. inkl. Leasing)	33.319	31.599

* Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Während der Umsatz in der Region Südamerika im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war, konnte ein Umsatzanstieg in allen anderen Regionen verzeichnet werden. Der Umsatz in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lag um 11,5 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahr. In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 10,2 % ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. [Tab. → 2.26](#)

²¹ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

²² Die Auftragsreichweite errechnet sich aus dem Auftragsbestand geteilt durch den durchschnittlichen Monatsumsatz des Konzerns, Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

2.26 KENNZAHLEN DER DIVISIONEN

in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge		Systeme für Nutzfahrzeuge	
	2023	2022	2023	2022
Umsatz	3.747,5	3.401,9	4.180,2	3.750,0
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	14,2%	13,3%	9,5%	8,5%
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	14,3%	14,9%	10,0%	9,0%

Auf Konzernebene stieg der Nachmarkt-Anteil am Gesamtumsatz deutlich von 37,6 % auf 39,5 % an und wuchs somit überproportional im Vergleich zum ebenfalls gestiegenen OE-Umsatz (Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt entstammt dem Management Reporting²³).

In der Region **Europa/Afrika** stieg der Umsatz durch eine positive Entwicklung in beiden Divisionen deutlich um 14,7 % auf € 3.885,7 Mio. (Vorjahr: € 3.389,2 Mio.), was einem Anteil am Umsatz des Konzerns von 49,0 % (Vorjahr: 47,4 %) entspricht. Die **Region Nordamerika** trug € 1.992,8 Mio. (Vorjahr: € 1.813,7 Mio.) bzw. 25,1 % (Vorjahr: 25,4 %) zum Konzernumsatz bei. Der deutliche Umsatzanstieg (9,9 %) resultierte aus spürbar gestiegenen OE- und Nachmarktsätzen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge. In der Region **Südamerika** sank der Umsatz hingegen leicht um 1,8 % auf € 148,8 Mio. (Vorjahr: € 151,6 Mio.), was nun einem Anteil von 1,9 % (Vorjahr: 2,1 %) entspricht. In **Asien/Pazifik** nahm der Umsatz vor allem infolge deutlich angestiegener chinesischer OE-Umsätze im Nutzfahrzeuggeschäft moderat um 5,7 % auf € 1.898,2 Mio. (Vorjahr: € 1.795,3 Mio.) zu, was nun 24,0 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 25,1 %) darstellt.

[Tab. → 2.27](#)

2.27 KONSOLIDIRTER UMSATZ NACH SITZ DER KONZERNGESELLSCHAFT

in Mio. €	2023	2022
Europa/Afrika	3.885,7	3.389,2
Nordamerika	1.992,8	1.813,6
Südamerika	148,8	151,6
Asien/Pazifik	1.898,2	1.795,3
Gesamt	7.925,6	7.149,7

Der **Materialaufwand** betrug € 4.013,2 Mio. (Vorjahr: € 3.764,3 Mio.), gegenüber dem Vorjahr stieg dieser moderat um 6,6 % an. Ein Hauptgrund hierfür war im Wesentlichen das insgesamt durch die Inflation gestiegene Preisniveau. Dieser unter dem Umsatzzuwachs liegende

Anstieg führte zu einer **Materialaufwandsquote** von 50,6 %, die damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 52,6 %) lag. Die **Personalaufwandsquote** sank gegenüber dem Vorjahr (25,1 %) leicht auf 24,9 % vom Umsatz. Der **Personalaufwand** erhöhte sich moderat um 9,6 % auf € 1.969,8 Mio. (Vorjahr: € 1.797,4 Mio.), was im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl resultiert. Der Saldo aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** erhöhte sich deutlich um € 147,9 Mio. auf € 825,3 Mio. (Vorjahr: € 677,4 Mio.), wobei die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Erträge übersteigen. Dies ist unter anderem auf höhere Einkaufsdienstleistungen, sowie höhere auftrags- und personalbezogene Aufwendungen zurückzuführen.

Die Kosten für **Forschung und Entwicklung** (F&E) beliefen sich im Jahr 2023 auf € 544,1 Mio. und lagen damit um € 78,0 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von € 466,1 Mio., was die langfristigen Innovationsprioritäten des Konzerns unterstreicht. In Bezug zum Umsatz lag die F&E-Quote mit 6,9 % leicht über Vorjahresniveau (6,5 %).

Das operative **EBIT** in Höhe von € 893,1 Mio. nahm gegenüber dem Vorjahr um € 98,5 Mio. bzw. 12,4 % deutlich zu. Die operative EBIT-Marge verbesserte sich dabei auf 11,3 % leicht gegenüber dem Vorjahresniveau (11,1 %) und lag innerhalb der im zusammengefassten Lagebericht 2022 dargestellten Prognose von 10,5 % bis 12,0 %.

Bei der Ermittlung des operativen EBIT werden Bereinigungen vorgenommen (siehe Kapitel Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung).

Zur Darstellung des operativen EBIT wurden Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem russischen Markt in Höhe von € 4,1 Mio. (davon € 8,0 Mio. Abwertungen in der Division Nutzfahrzeuge und € 12,1 Mio. Erträge aus der Wertaufholung von Vorjahresabwertungen in der Division Schienenfahrzeuge), Abgangsverluste in Nordamerika von € 4,2 Mio., Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften in Japan mit € 5,7 Mio.,

²³ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Aufwendungen im Zusammenhang mit weiteren Bereinigungen des Produktportfolios in Nordamerika in Höhe von € 1,6 Mio., erwartete Aufwendungen aus Kulanzleistungen in Asien mit € 14,1 Mio. sowie Wertberichtigungen der Vermögenswerte von Kiepe in Höhe von € 1,8 Mio. bereinigt.

Auch die berichtete EBIT-Marge verbesserte sich moderat mit 11,0 % gegenüber dem Vorjahresniveau von 10,1 %.

Das Segment **Systeme für Schienenfahrzeuge** hat ein operatives EBIT in Höhe von € 535,6 Mio. (Vorjahr: € 506,7 Mio.) erzielt, was einer operativen EBIT-Marge von 14,3 % (Vorjahr: 14,9 %) entspricht. Das Segment **Systeme für Nutzfahrzeuge** erzielte ein operatives EBIT von € 417,5 Mio. (Vorjahr: € 338,7 Mio.) und damit eine operative EBIT-Marge von 10,0 % (Vorjahr: 9,0 %). Auf den Bereich **Sonstiges** unter Einbeziehung der Konsolidierungen entfiel ein operatives EBIT von € -60,0 Mio. (Vorjahr: € -50,8 Mio.).

Die **Anzahl der Mitarbeitenden** (inkl. Leasing) wuchs von 31.599 zum 31. Dezember 2022 um 1.720 moderat auf 33.319 zum 31. Dezember 2023. Im Durchschnitt waren im Konzern 33.024 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2023 beschäftigt (Vorjahr: 31.162). Der moderate Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2022 war im Wesentlichen durch Mitarbeitendenanstiege in Asien bedingt.

Das im Saldo negative **Finanzergebnis** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 sehr deutlich um € 64,5 Mio. auf € 97,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 32,5 Mio.). Dabei konnten in 2023 gestiegene Erträge aus der Währungsumrechnung die höheren Zinsaufwendungen nur teilweise kompensieren.

Das **Ergebnis vor Steuern** des Knorr-Bremse Konzerns entwickelte sich in 2023 mit einer deutlichen Steigerung in Höhe von 12,2 % positiv und betrug € 772,8 Mio. (Vorjahr: € 688,8 Mio.).

Die **Steuerquote** ging im Geschäftsjahr 2023 deutlich auf 25,4 % (Vorjahr 26,5 %) zurück. Dieser Rückgang resultiert im Vorjahresvergleich aus gestiegenen steuerfreien Erträgen und Wertaufholungen von steuerlichen Verlustvorträgen.

Dies führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem **Ergebnis nach Steuern** von € 576,2 Mio. bzw. 7,3 % vom Umsatz gegenüber 2022 mit € 506,3 Mio. bzw. 7,1 % vom Umsatz. Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile erreichte das Ergebnis je Aktie € 3,43 (Vorjahr: € 3,03).

Unser **Dividendenvorschlag** für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf € 1,64 je Aktie. Die Ausschüttungsquote von 46 % des Konzernergebnisses nach Steuern (Vorjahr: 46 %) liegt damit im Bereich unserer Dividendenpolitik von 40 bis 50 %. Nach einer Einstellung von € 300,0 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen soll der verbleibende Bilanzgewinn der Knorr-Bremse AG in Höhe von € 252,2 Mio. (Vorjahr: € 255,8 Mio.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

SEGMENTBERICHT DIVISIONEN

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der **Auftragseingang**²⁴ in der Division **Systeme für Schienenfahrzeuge** sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,9 % von € 4.161,9 Mio. auf € 4.042,5 Mio. Dies ist vor allem auf einen Rückgang in Nord- und Südamerika sowie Asien zurückzuführen, während Europa leichte Zuwächse verzeichnen konnte. Der **Auftragsbestand**²⁴ lag zum 31. Dezember 2023 mit € 5.132,3 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau von € 4.918,9 Mio. [Tab. → 2.28](#)

2.28 KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

in Mio. €	2023	2022
Auftragseingang*	4.042,5	4.161,9
Auftragsbestand (31.12.)*	5.132,3	4.918,9
Umsatz	3.747,5	3.401,9
EBIT	531,9	453,8
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	14,2	13,3
EBIT operativ	535,6	506,7
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	14,3	14,9
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	116,4	108,0
Abschreibungen	148,6	135,7
F&E-Kosten	238,1	207,9
Mitarbeitende (per 31.12. inkl. Personalleasing)	17.284	16.571

* Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen deutlichen Anstieg im **Umsatz** um 10,2 % auf € 3.747,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (€ 3.401,9 Mio.). Dabei entfielen 48,4 % (Vorjahr: 52,1 %) des Umsatzes auf das OE-Geschäft und 51,6 % (Vorjahr: 47,9 %) des Umsatzes auf das Nachmarktgeschäft. Die Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt entstammen dem Management Reporting²⁴. Die Umsatzsteigerung war vor allem auf ein gesteigertes Nachmarktgeschäft in allen Regionen zurückzuführen. In der Region Asien/Pazifik, hier vor allem in China, mussten im OE-Geschäft rückläufige Umsätze gegenüber Vorjahr hauptsächlich aufgrund eines

²⁴ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

gesunkenen Passagier- und Metrogeschäfts verzeichnet werden. In der Region Nordamerika konnten unter anderem Zuwächse im Fracht-, Passagier- und Metrogeschäft jeweils leicht unter Vorjahr liegende Umsätze in den anderen Bereichen kompensieren. In der Region Europa konnte die Division vor allem starke Zuwächse im Lokomotivengeschäft und Light-Rail-Vehicle verzeichnen, während die Bereiche Hochgeschwindigkeits- und Passagierverkehr rückläufig waren.

Das operative **EBIT** der Division Systeme für Schienenfahrzeuge stieg in 2023 volumen- und mixbedingt um € 28,9 Mio. auf € 535,6 Mio. (Vorjahr: € 506,7 Mio.) moderat an. Die operative EBIT-Marge lag mit 14,3 % vom Umsatz moderat unter dem Vorjahresniveau von 14,9 %. Hierbei wurden im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem ausgewiesenen EBIT von € 531,9 Mio. erwartete Aufwendungen aus Kulanzleistungen in Asien (€ 14,1 Mio.), Wertberichtigungen der Vermögenswerte von Kiepe (€ 1,8 Mio.) sowie Wertaufholungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem russischen Markt (€ 12,1 Mio.) bereinigt. Die durch die Inflation gestiegenen Kosten konnten teilweise durch höhere Preise an die Kunden sowie durch die Umsetzung von Kostenmaßnahmen kompensiert werden.

Die **Investitionen** der Division Systeme für Schienenfahrzeuge in Höhe von € 116,4 Mio. in 2023 (Vorjahr: € 108,0 Mio.) flossen neben Automatisierungsprojekten in Erweiterungen der Kapazitäten von wachstumsstarken Produktgruppen sowie in Standortoptimierung und in Ersatzinvestitionen. Die **Abschreibungen** lagen mit € 148,6 Mio. moderat über dem Niveau des Vorjahres von € 135,7 Mio.

Die **F&E-Kosten** beliefen sich in 2023 auf € 238,1 Mio. und damit mit einem deutlichen Anstieg um € 30,2 Mio. oder 14,5 % über dem Vorjahresniveau (€ 207,9 Mio.). Die F&E-Quote vom Umsatz stieg damit leicht gegenüber dem Vorjahr (6,1 %) auf 6,4 % an. Der Fokus lag dabei auf Entwicklungsaktivitäten im Rahmen der aus den Megatrends abgeleiteten Industrietrends. Hierzu zählen u. a. Lösungen zur Erhöhung der Verkehrsleistung, Umweltverträglichkeit, Verfügbarkeit, Lebenszyklusmanagement sowie Digitalisierung.

Die Division Systeme für Schienenzeuge beschäftigte zum 31. Dezember 2023 17.284 **Mitarbeitende** und lag damit leicht um 713 Mitarbeitende über dem Vorjahresniveau von 16.571 Mitarbeitenden (inkl. Personalleasing). Dies ist hauptsächlich auf Mitarbeitendenzuwächse in Asien zurückzuführen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Bei der Division **Systeme für Nutzfahrzeuge** konnte im Geschäftsjahr 2023 ein solider Zuwachs im **Auftragseingang**²⁵ um € 257,9 Mio. auf € 4.212,2 Mio. (Vorjahr: € 3.954,3 Mio.) verbucht werden. Hierzu trugen Zuwächse in allen Regionen bei, vor allem Asien und Europa. Der **Auftragsbestand**²⁵ war mit € 1.951,7 Mio. zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr (€ 1.989,8 Mio.) um € 38,1 Mio. leicht rückläufig, bleibt damit jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. [Tab. → 2.29](#)

2.29 KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

in Mio. €	2023	2022
Auftragseingang*	4.212,2	3.954,3
Auftragsbestand (31.12.)*	1.951,7	1.989,8
Umsatz	4.180,2	3.750,0
EBIT	398,0	318,2
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	9,5	8,5
EBIT operativ	417,5	338,7
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	10,0	9,0
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	240,6	223,6
Abschreibungen	173,3	162,7
F&E-Kosten	306,0	258,2
Mitarbeitende (per 31.12. inkl. Personalleasing)	15.027	14.188

* Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Der **Umsatz** stieg deutlich um € 430,2 Mio. auf € 4.180,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 3.750,0 Mio.). Dieser Anstieg resultierte aus einer gestiegenen Lkw-Produktion in Europa, Asien und Nordamerika, deutlichen Zuwächsen sowohl im Nachmarkt als auch im OE-Geschäft sowie Preiserhöhungen zur Weitergabe von Inflation in allen Regionen. Da sich der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz überproportional entwickelte, stieg er auf 28,6 % im Vergleich zu 28,3 % im Vorjahr an.²⁶ Dieser Anstieg führte zu einem leicht rückläufigen Anteil des OE-Umsatzes am Gesamtumsatz um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt entstammen dem Management Reporting²⁶.

Das **operative EBIT** verzeichnete im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge in 2023 einen deutlichen Anstieg um € 78,8 Mio. bzw. 23,3 % auf € 417,5 Mio. (Vorjahr: € 338,7 Mio.). Die operative EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr (9,0 %) moderat um 100 Basispunkte auf 10,0 % an. Hierbei wurden gegenüber dem ausgewiesenen EBIT von € 398,0 Mio. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem russischen Markt

²⁵ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

²⁶ Kennzahl ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

(€ 8,0 Mio.), Abgangsverluste in Nordamerika (€ 4,2 Mio.), Aufwendungen im Zusammenhang der Zusammenlegung von Gesellschaften in Japan (€ 5,7 Mio.) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit weiteren Bereinigungen des Produktportfolios in Nordamerika (€ 1,6 Mio.) bereinigt. Der Anstieg der Profitabilität ist neben einem positiven Effekt aus Preisweitergaben an unsere Kunden, auf die Realisierung von Kostenmaßnahmen sowie einem positiven Beitrag aus der Cojali-Akquisition zurückzuführen.

Die **Investitionen** der Division Systeme für Nutzfahrzeuge erhöhten sich 2023 gegenüber dem Vorjahr moderat um € 17,1 Mio. auf € 240,6 Mio. Wesentliche Investitionen flossen wie im Vorjahr in die weltweite Bereitstellung von Lieferantenwerkzeugen sowie Equipment für die Produktion neuer Produktgenerationen und in Footprint-Projekte. Die **Abschreibungen** der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen bei € 173,3 Mio. und damit um € 10,5 Mio. solide über dem Vorjahr (€ 162,7 Mio.).

Die **F&E-Kosten** der Division stiegen im Geschäftsjahr 2023 deutlich auf € 306,0 Mio. (Vorjahr: € 258,2 Mio.). Die F&E-Quote vom Umsatz von 6,9 % im Vorjahr wuchs somit leicht auf 7,3 % in 2023 an. Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Megatrends Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduzierung und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge beschäftigte zum 31. Dezember 2023 15.027 **Mitarbeitende** (Vorjahr: 14.188) und damit 839 Mitarbeitende bzw. 5,9 % mehr als zum 31. Dezember 2022. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Aufbau in Asien.

Finanzlage (Finanzwirtschaftliche Entwicklung)

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt zwei Hauptziele: die Optimierung von Erträgen und Kosten und die Reduktion finanzwirtschaftlicher Risiken. Darüber hinaus schafft es Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können und auch bei sich ergebenden M&A-Opportunitäten handlungsfähig zu sein.

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Knorr-Bremse AG oder, soweit finanzrechtlich notwendig, unseren jeweiligen Holdinggesellschaften in Asien und Nordamerika aufgenommen und

den Konzerngesellschaften nach Bedarf zur Verfügung gestellt. Das Liquiditätsmanagement ist ebenfalls Aufgabe der Knorr-Bremse AG und unserer jeweiligen Holdinggesellschaften in Asien und Nordamerika. Diese organisieren unter anderem ein Cash-Pooling-System, das – soweit rechtlich möglich – alle flüssigen Mittel des Konzerns steuert. Gesellschaften in Ländern mit gesetzlichen Beschränkungen des Kapitalverkehrs (zum Beispiel China, Indien, Brasilien) finanzieren sich weitgehend lokal.

Die Anlage überschüssiger Liquidität wird durch eine Richtlinie für das Financial Asset Management geregelt und ist Aufgabe der Abteilung Corporate Finance & Treasury. Unsere Partner sind ausschließlich Banken und Finanzdienstleister mit Investment Grade Rating. Mit € 1.291,4 Mio. lagen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende um 3,8 % leicht unter dem Vorjahreswert von € 1.342,6 Mio. und damit auf vergleichbarem Niveau. Damit betrug ihr Anteil an der Bilanzsumme 15,7 % nach 16,5 %²⁷ am Vorjahresstichtag.

Durch ein systematisches Net Working Capital Management inklusive liquiditätsoptimierender Instrumente wie Supplier Early Payment Program (SEPP) oder Factoring stärken wir die Innenfinanzierungskraft und die Mittelbindung, wovon unsere Kennzahlen profitieren. Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im Kapitel „Risikobericht“.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR DES KNORR-BREMSE KONZERNES

Im Juni 2018 wurde eine Anleihe in Höhe von € 750 Mio. mit einem jährlichen Kupon von 1,125 % und einer Laufzeit von 7 Jahren begeben. Die Rating-Agentur Moody's bewertet diese Anleihe mit 'A2'. Diese Anleihe dient der Finanzierung des Wachstums des Knorr-Bremse Konzerns, bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungsstruktur zwischen Eigenkapital und Fremdkapital. Das bestehende Debt Issuance Program (DIP) wurde bereits im September 2020 aktualisiert und auf € 3.000 Mio. erhöht. Mit dem DIP vergrößern wir unseren Handlungsspielraum, um kurzfristig auf Krisen wie die Covid-19-Pandemie reagieren zu können. Gleichzeitig erhöhen wir proaktiv die Flexibilität des Unternehmens, um auch Wachstumschancen zu nutzen.

Im Januar 2022 wurde ein an ein Nachhaltigkeitsrating gekoppelter (ESG-linked) Konsortialkredit über € 750 Mio. abgeschlossen zur Sicherung der langfristigen Finanzierungsmittel. Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit

²⁷ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund von Anpassungen nach IAS 8.41 geändert (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.).

von fünf Jahren und kann zweimal um je ein Jahr verlängert werden. Die erste Option zur Verlängerung wurde bereits im Jahr 2022 ausgeübt. Das bestehende Debt Issuance Program (DIP) wurde im September 2023 erneut aktualisiert. In 2022 wurde eine an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelte Unternehmensanleihe über € 700 Mio. mit einem Kupon von 3,25 % begeben, die vor allem dem Erwerb der Cojali S.L. sowie der Bezahlung der Bosch-Put-Option für den Erwerb der Minderheitenanteile an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicles Systems Japan Ltd. diente. Die Rating-Agentur S&P bewertet diese Anleihe mit 'A'. Außerdem stiegen die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten deutlich um € 60,3 Mio., während die Kaufpreisverbindlichkeiten um € 23,4 Mio. deutlich sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um € 131,9 Mio. sehr deutlich gesunken sind. [Tab. → 2.30](#)

2.30 FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022*
Derivate	(8,1)	(36,3)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(74,0)	(205,9)
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.457,0)	(1.455,5)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(75,6)	(66,3)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(63,1)	(86,4)
Leasingverbindlichkeiten	(528,1)	(509,6)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(554,1)	(493,9)
	(2.759,8)	(2.854,0)
Davon:		
Kurzfristig	(587,1)	(655,9)
Langfristig	(2.172,8)	(2.198,1)

* angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

CASHFLOW

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg 2023 gegenüber dem Vorjahr um € 373,0 Mio. sehr deutlich auf € 914,6 Mio. Das Periodenergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 69,9 Mio. auf € 576,2 Mio. Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr moderat um € 26,8 Mio. auf € 351,2 Mio. an. Die Reduktion der Veränderungen der Wertberichtigung auf Vorräte von € 69,9 Mio. ist insbesondere auf sanktionsbedingte Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft aus dem Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Die sehr deutliche Veränderung im Zinsergebnis von € 67,7 Mio. ist im Wesentlichen durch die ertragswirksame Auflösung eines für den Sustainability-linked Bond abgeschlossenen Zinsderivats in Geschäftsjahr 2022 bedingt. Der Ertragsteueraufwand stieg mit den konzernweit erhöhten Vorsteuerergebnissen gegenüber dem Vorjahr um € 14,1 Mio. moderat an. Die Ertragsteuerzahlungen sind – im Wesentlichen bedingt durch Kapitalertragsteuer auf eine konzerninterne Ausschüttung sowie aufgrund von Steuerzahlungen für Vorjahre – im Vergleich zum Vorjahr um € 55,4 Mio. deutlich gestiegen. Das Net Working Capital blieb mit € 1.131,3 Mio. trotz des Umsatzanstiegs nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (€ 1.109,4 Mio.). [Tab. → 2.31](#)

2.31 VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG

in Tsd. €	2023	2022
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	576.204	506.255
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	351.175	324.350
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	(14.641)	55.223
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	12.984	9.997
(Gewinn) / Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	19.112	9.157
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.405	(614)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	116.852	83.240
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(37.468)	4.993
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(24.440)	55.658
Zinsergebnis	69.107	1.420
Beteiligungsergebnis	19.598	13.803
Ertragsteueraufwand	196.621	182.513
Ertragsteuerzahlungen	(258.945)	(203.550)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(118.590)	(493.713)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	129.451	139.832
Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(125.834)	(147.010)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	914.590	541.554
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(410.638)	(504.998)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(397.672)	(160.809)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	106.280	(124.253)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(34.593)	8.496
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1.037	-
Veränderung des Finanzmittelfonds	72.724	(116)
Free Cashflow	551.730	219.315

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 sank der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit deutlich um € 94,4 Mio. auf € 410,6 Mio.

Nach den Akquisitionen von Cojali und die DSB Component Workshops im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 auf € 20,1 Mio. Hierin enthalten ist neben den Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der Alisea Srl., der Westcode (UK) Limited und einer Earn-Out-Rate für Cojali auch eine Kaufpreizrückzahlung der DSB Component Workshops an Knorr-Bremse. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen stiegen deutlich um € 26,7 Mio. auf € 254,2 Mio., während die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um € 3,7 Mio. leicht auf € 121,0 Mio. zurückgingen.

Nach dem Verkauf der Beteiligung an der Haldex AB im Vorjahr gingen die Einzahlungen aus dem Verkauf von

Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2023 sehr deutlich um € 38,0 Mio. auf € 45,1 Mio. zurück. Ebenso sanken die erhaltenen Zinsen nach der Glattstellung eines Zinsderivats im Vorjahr von € 41,2 Mio. auf € 21,6 Mio. sehr deutlich.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sehr deutlich um € 236,9 Mio. auf € 397,7 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Vorjahr im Wesentlichen von der Ausgabe des Sustainability-linked Bond mit einem Volumen von € 700 Mio. sowie vom Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd., von der Robert Bosch GmbH in Höhe von € 360,0 Mio. geprägt.

Im Geschäftsjahr 2023 fielen – hauptsächlich bedingt durch den im September 2022 begebenen Sustainability-linked Bond – um € 27,3 Mio. sehr deutlich erhöhte Zinszahlungen von € 59,2 Mio. an. Die Auszahlung der Dividende fiel mit € 233,7 Mio. um € 64,5 Mio. deutlich geringer aus als im Vorjahr (€ 298,2 Mio.). Aus der Abwicklung von Derivaten ergab sich nach einer Auszahlung von € 62,8 Mio. im Vorjahr im Geschäftsjahr 2023 eine Einzahlung von € 9,9 Mio.

Free Cashflow

Der **Free Cashflow**²⁸ belief sich auf € 551,7 Mio. und lag damit um € 332,4 Mio. sehr deutlich über dem Vorjahreswert von € 219,3 Mio. Dieser Anstieg resultiert neben dem um € 69,9 Mio. deutlich gestiegenen Jahresergebnis insbesondere an einer Verbesserung der Working Capital Effizienz.

LIQUIDITÄT

Der moderate Anstieg des Finanzmittelfonds auf € 1.283,5 Mio. (Vorjahr: € 1.210,7 Mio.) setzte sich im Wesentlichen aus dem positiven Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 914,6 Mio.), dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 410,6 Mio.) sowie dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 397,7 Mio.) zusammen. Die Nettoverbindlichkeiten²⁹ belaufen sich nach € 726,7 Mio. im Vorjahr auf € 627,2 Mio. im Jahr 2023. In den Nettoverbindlichkeiten sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Wertpapiere aus dem Spezialfonds in Höhe von € 141,1 Mio. enthalten. [Tab. → 2.32](#)

2.32 FINANZMITTELFONDS (31.12.)

in Mio. €	2023	2022
Finanzmittelfonds 1.1.	1.210,7	1.326,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	914,6	541,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(410,6)	(505,0)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(397,7)	(160,8)
Sonstiges	(33,6)	8,5
Finanzmittelfonds 31.12.	1.283,5	1.210,7

Das Verhältnis Nettoverschuldung (Vorjahr: Nettoguthaben) zu Eigenkapital betrug 22 % (Vorjahr: 28 %). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultierte aus der um € 99,5 Mio. zurückgegangenen Nettoverschuldung bei einem um € 275,5 Mio. gestiegenen Eigenkapital. Der Konzern verfügt über zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 2.493,2 Mio., inklusive einer € 750 Mio. syndizierten und

ESG-verlinkten Kreditlinie, wovon zum Geschäftsjahresende rund 72,0 % nicht genutzt waren. Die Zinsen aus den Verbindlichkeiten sind entsprechend der Fälligkeit marktüblich.

Ende 2023 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag für Kreditgarantien/-bürgschaften sowie Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter insgesamt € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 22,8 Mio.). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich unter anderem aus Miet- und Leasingverpflichtungen (€ 6,7 Mio.) zusammen. Darüber hinaus sind Verpflichtungen für Investitionsprojekte (€ 32,1 Mio.), Verpflichtungen wegen Großreparaturen und Wartungsarbeiten (€ 15,0 Mio.) sowie sonstige Verpflichtungen (€ 175,3 Mio.) enthalten. In den sonstigen Verpflichtungen sind Kreditzusagen und Bankbürgschaften enthalten. Für weitere Details siehe auch Konzernanhang in Kapitel H.7 und H.8.

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unseren liquiden Mitteln, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien und den bestehenden Kreditratings am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse für ein nachhaltiges organisches Wachstum und strategische Akquisitionen zu decken.

Rating

Seit dem Jahr 2000 bewerten zwei externe Ratingagenturen, Standard & Poor's und Moody's, die wirtschaftliche Situation der Knorr-Bremse Gruppe. Die Ratings waren von Beginn an im Investment Grade angesiedelt und konnten über die Jahre kontinuierlich verbessert werden. Im September 2023 senkte S&P die Bewertung des Knorr-Bremse Konzerns von „A“ mit Ausblick „negative“ auf die Ratingkategorie „A-“ mit dem Ausblick „stable“. Im November senkte auch Moody's die Bewertung der Gruppe von „A2“ mit Ausblick „negative“ auf die Ratingkategorie „A3“ mit Ausblick „stable“. Beide Ratingagenturen sahen die Ratingherabstufung mit der anhaltend unter Druck stehenden Profitabilität begründet. Gleichzeitig würdigten sie aber die fortwährend stabile Liquidität sowie die starke Wettbewerbsposition, insbesondere durch hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung, mit einer weiterhin stabilen Bewertung im Investment Bereich.

VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die **Bilanzsumme** des Konzerns erhöhte sich leicht um 1,3 % auf € 8.248,6 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2022

²⁸ Der Free Cashflow wird berechnet, indem Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgezogen sowie erhaltene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hinzugerechnet werden.

²⁹ Ergibt sich aus der Saldierung der flüssigen Mittel und Wertpapieren mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Schuldverschreibungen, Leasingverbindlichkeiten sowie langfristiger Zahlungsverwechslungen.

(€ 8.141,6 Mio.³⁰). Am Jahresende 2023 waren Aktiva in Höhe von 104,1 % des Umsatzes gebunden. [Tab. → 2.33](#)

2.33 BILANZKENNZAHLEN

in Mio. €	2023	2022*
Nettoverschuldung/(-guthaben) (31.12.)	627,2	726,7
Gearing (31.12)**	0,2	0,3
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	1.131,3	1.109,4
Net Working Capital in Umsatztagen	51,4	55,9
Umschlaghäufigkeit Vorräte***	6,9	6,3
Forderungen/Days Sales Outstanding****	61,7	67,6
Eigenkapitalquote (31.12.)	35,2%	32,3%
Bilanzsumme (31.12.)	8.248,6	8.141,6

* angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

** Gibt das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital an.

*** Gibt an, wie oft die Vorräte pro Jahr umgeschlagen werden.

Die Umschlaghäufigkeit der Vorräte wird ermittelt, indem die annualisierten Umsatzerlöse durch den Vorratsbestand dividiert werden.

**** Anzahl der Tage, die vom Zeitpunkt der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen

Das **Net Working Capital**, definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Zahlungsverwechslungen, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind, lag zum 31. Dezember 2023 mit € 1.131,3 Mio. aufgrund verbesserter Working Capital Effizienz auf nahezu identischem Niveau wie im Vorjahr (€ 1.109,4 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 51,4 Tagen (Vorjahr: 55,9 Tage³¹).

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31. Dezember 2023 eine **Eigenkapitalquote** in Höhe von 35,2 % aus und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 32,3 %³². [Tab. → 2.34](#)

2.34 EIGENKAPITAL

in Mio. €	2023	2022*
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	2.674,7	2.401,9
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.835,9	2.563,1
Nicht beherrschende Anteile	67,6	64,9
Summe Eigenkapital	2.903,5	2.628,0

* angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

Bei den **sonstigen Bilanzpositionen** liegen die langfristigen Vermögenswerte insgesamt nahezu auf Vorjahresniveau. Jedoch erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte deutlich, gegenläufig verringerten sich die latenten Steuerforderungen deutlich. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Wertpapierbestandes des Spezialfonds sehr deutlich um € 57,7 Mio. auf € 160,9 Mio. angestiegen. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung kurzfristiger Kontokorrentkredite um € 94,1 Mio. auf € 2.759,8 Mio. leicht zurück gegangen.

Vermögenswerte in Höhe von € 221,1 Mio. (Vorjahr: € 170,2 Mio.) und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten von € 153,0 Mio. (Vorjahr: € 155,1 Mio.) wurden aus den Bilanzpositionen ausgegliedert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der geplanten Veräußerung der Gesellschaften der Kiepe-Gruppe. Weitere Angaben zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und korrespondierenden Schulden werden im Kapitel F.8 im Konzernanhang dargestellt.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des Knorr-Bremse Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte reflektierten die Wachstums- und Innovationsprioritäten im Konzern. Die **Investitionen** stiegen im Vorjahresvergleich um € 16,3 Mio. leicht auf € 368,5 Mio. an und lagen damit bei 4,7 % vom Umsatz (Vorjahr 4,9 %). Investitionsschwerpunkte lagen dabei maßgeblich in Erweiterungsinvestitionen von Produktionsanlagen und -equipment, Automatisierungsprojekte, in Standortoptimierungen und Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus fielen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, unter anderem für IT-Projekte an. [Tab. → 2.35](#)

2.35 INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €	2023	2022
Investitionen in Sachanlagen	250,6	227,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	117,8	124,7
Abschreibungen	351,2	324,4

³² angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

³⁰ angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

³¹ angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3.)

Nachtragsbericht

Angaben hierzu finden Sie im Rahmen des Konzernanhangs in dem Kapitel H.2. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

GRUNDSÄTZE UND ZIELE

Als global aufgestellter und international tätiger Konzern ergeben sich für Knorr-Bremse in seiner unternehmerischen Tätigkeit Risiken wie Chancen. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken konzernweit zu identifizieren und ihre potenziellen Folgen auf die erwartete Ertrags- und Finanzsituation des Konzerns zu minimieren. In derselben Weise sollen Chancen identifiziert und genutzt werden, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Fokus steht dabei eine frühzeitige, systematische Identifikation sowie die Analyse potenzieller Risiken und Chancen, um Handlungsspielräume für eine effektive Risikosteuerung, wie unter anderem die rechtzeitige Einleitung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen, zu ermöglichen. Basis hierfür stellt ein transparentes, systematisches und sämtliche Unternehmensprozesse abdeckendes Risikoberichtswesen dar.

Bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten wägen wir Chancen und Risiken stets sorgfältig ab. Dies umfasst neben den Risiken und Chancen aus den operativen Bereichen auch Risiken und Chancen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance – ESG). Knorr-Bremse ermutigt alle Beschäftigten zur proaktiven Meldung von Risiken und fordert zum verantwortungsvollen Umgang mit diesen auf. Damit Risiken von erheblicher Bedeutung frühestmöglich erkannt und zeitnah gemanagt werden können, gibt es über die regelmäßigen Berichtsperioden hinaus auch einen internen Ad-hoc-Meldeprozess.

Das im Konzern etablierte Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, welche Anpassungen an interne und externe Anforderungen umfasst.

ORGANISATION UND PROZESS

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements folgt der allgemeinen Organisationsstruktur und ist

in einer Konzernrichtlinie mit einer klaren Definition von Verantwortlichkeiten und Berichtsstrukturen verankert. Die Erhebung potenzieller Risiken findet in einem vierteljährlichen Turnus unter Leitung des Bereiches Group Controlling & Risk Management in Form einer weltweiten Bottom-Up Risikoinventur statt, die sämtliche Konzerngesellschaften mit einbezieht. Dabei melden Standorte mögliche Risiken in quantifizierter Form an die Regionalverantwortlichen, die sie entsprechend aggregiert an die Divisionsverantwortlichen berichten. Wesentlicher Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein zusammengefasster Konzernrisikobericht; dieser wird im Risikokomitee diskutiert und verabschiedet. Teilnehmer des Risikokomitees sind die regional verantwortlichen Finanzleiter, die Leiter der weiteren Governance Funktionen sowie die globalen Qualitätsleiter. Der Konzernrisikobericht wird im Anschluss dem Vorstand des Knorr-Bremse Konzerns quartalsweise vorgelegt und in der jeweiligen Vorstandssitzung erläutert und diskutiert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beschäftigt sich turnusmäßig mindestens einmal im Jahr detailliert mit dem Risikobericht, bei Bedarf auch ad-hoc.

Die ermittelten Risiken werden jeweils einer der 14 spezifischen Risikokategorien zugeordnet, die sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren. Innerhalb der Unternehmensbereiche wird auf die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken sowie -chancen besonderes Augenmerk gelegt und zukünftig weiter ausgebaut. Insgesamt umfasst der Risikomanagementprozess sechs Stufen, von der Identifikation über die Bewertung, Mitigation und Aggregation bis zum Reporting und Monitoring. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt in ihrer sogenannten Bruttosicht dabei hinsichtlich Ergebnis- und Liquiditätseinfluss sowie Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Augenmerk liegt auf einer transparenten Darstellung des Risikoportfolios, einschließlich der Beurteilung wirksamer Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Diese zeigen die Risikoverantwortlichen qualitativ und quantitativ in ihren Berichten auf. Mögliche Maßnahmen stellen die Vermeidung, die Reduktion, den Transfer oder die Akzeptanz des jeweiligen Risikos dar.

Innerhalb dieses Prozesses werden von den identifizierten und bewerteten Brutorisiken die operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die eine Reduktion des Schadenspotenzials darstellen, in Abzug gebracht und führen zum Nettorisiko vor Eintrittswahrscheinlichkeit und vor bilanzieller Risikovorsorge. Bewertet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich das gewichtete Nettorisiko. Zur bilanziellen Risikovorsorge sind unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften im Jahres- bzw. Konzernabschluss entsprechende Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden. Nach Abzug der bilanziellen

Risikovorsorge ergibt sich der Erwartungswert für die verbleibende potenzielle Ergebnisbelastung jedes Risikos.

In der anschließenden Phase der Risikoaggregation erfolgt die Zusammenfassung von Einzelrisiken, basierend auf gleichlautenden Ursachen sowie unter Einbezug möglicher Interdependenzen. Des Weiteren führt das Risikomanagement in Abstimmung mit den Divisionen sowie den Risikoverantwortlichen eine Plausibilisierung der Nettorisikokalkulation sowie eine Validierung der Richtlinienkonformität durch. Dieser Prozess der Aggregation, Plausibilisierung und Validierung ist auch Bestandteil der Agenda des quartärlchen Risikokomitees.

Die aggregierten Risiken werden, entsprechend der Wesentlichkeit für den Konzern, wie folgt eingestuft:

- Gering (< € 10 Mio.)
- Mittel (€ 10 Mio. bis € 50 Mio.)
- Hoch (> € 50 Mio.)

Bei der Bewertung des Ausmaßes eines Risikos oder einer Chance wird, soweit nicht abweichend berichtet, die Wirkung in Relation zum EBIT betrachtet.

SEIT 2023 SIMULATION VON KURZ-, MITTEL- UND LANGFRISTIGEN RISIKEN

Im Jahr 2023 wurde eine toolgestützte Risikomanagement Software eingeführt, die es erlaubt Einzelrisiken in Risikoszenarien zu bewerten. Für die Risikoberichterstattung wird ein Durchschnittswert über den sog. „best case“, „most likely case“ und „worst case“ gebildet; wohingegen zum Jahresende 2022 nur die Bewertung des „worst case“ Szenarios vorgenommen wurde. Eine weitere Änderung gegenüber dem Vorjahr ist der jährlich separate Ausweis der potentiellen Ergebnisbelastung der Risiken; das bedeutet, dass der Fokus in der Risikoberichterstattung nun auf dem Zeitraum von einem Jahr nach Bilanzstichtag liegt, obwohl die Transparenz für den mittelfristigen Risikohorizont vorliegt.

Das Risikofrüherkennungssystem ist integriert in das Risikomanagementsystem. Im Zuge der Einführung einer Risikomanagement Software wurde neben der Bewertung der kurz- und mittelfristigen Risiken auch die Möglichkeit einer Bewertung von langfristigen Risiken geschaffen. Die Erfassung dieser langfristigen, insbesondere abstrakten und strategischen Themen stellt sicher, Risiken frühzeitig zu identifizieren und diese zu steuern.

Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit des Konzerns werden die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten mittels einer Monte-Carlo-Simulation (Konfidenzniveau: 95%) analysiert. Bei symmetrischen Risiko- und

Chancenprofilen werden auch die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Chancen mit einbezogen. Die aggregierten Risiken und Chancen werden dabei dem bilanzierten Eigenkapital und Konzernjahresüberschuss der Knorr-Bremse Group als Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Der Vorstand informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den Konzern relevanten Risiken und Chancen. Die prozessintegrierte Überwachung ist die Aufgabe des Risikokomitees. Die Prüfung und die prozessunabhängige Überwachung des Risikomanagements ist Aufgabe der Internen Revision. Damit verfügt der Knorr-Bremse Konzern über ein weltweit gültiges Berichts- und Kontrollsystem, mit dem Ziel eine effiziente und effektive Kontroll- und Steuerungsfunktion zu realisieren.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist Bestandteil der internen Governance im Sinne prozessintegrierter und organisatorischer Überwachungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten, die die Richtigkeit der externen finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sicherstellen sollen. Das IKS der Knorr-Bremse definiert konzernweite Vorgaben zur Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems für Rechnungslegungsprozesse und Prozesse für nichtfinanzielle, operative Bereiche.

Das finanzielle IKS hat die Aufgabe die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse sicherzustellen. Schwerpunkt im nichtfinanziellen IKS ist die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der nichtfinanziellen, operativen Prozesse.

Mit dem IKS verfolgen wir darüber hinaus das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben und die gültigen Konzernrichtlinien einzuhalten. Das IKS umfasst die vom Vorstand im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die zu einem systematischen und transparenten Umgang mit Risiken führen.

Die grundlegenden Prinzipien des IKS bilden das Vier-Augen-Prinzip und das Funktionstrennungsprinzip. Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich dafür, bestehende konzerneinheitliche Regelungen sowie länderspezifische Vorschriften einzuhalten und ihre internen Kontrollen zu dokumentieren, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung sicherstellen. Die Risiko-Kontroll-Matrix mit unseren wichtigsten Kontrollen ist in allen Konzerngesellschaften eingeführt. Diese Kontrollen werden regelmäßig, nach dem Prinzip der Wesentlichkeit und in Kombination mit einem

risikobasierten Ansatz, in unseren Konzerngesellschaften auf Wirksamkeit getestet.

Der Bereich Group Controlling & Risk Management übernimmt dabei eine unterstützende und koordinierende Funktion; die Dokumentation von Risiken und Kontrollen sowie die regelmäßige Kontrollbewertung wird zentral im Group Controlling & Risk Management hinterlegt. Zudem prüft auch der Bereich Revision die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen innerhalb ihrer unabhängigen Audits. Group Controlling & Risk Management berichtet über die Wirksamkeit des Kontrollsystems bezüglich rechnungslegungsbezogener sowie operativer Kontrollen an den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird turnusmäßig einmal im Jahr detailliert durch den Vorstand über die Ergebnisse aus dem IKS und der Internen Revision im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung informiert.

Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Geschäftsprozesse sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Knorr-Bremse AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Einzelgesellschaften und im Konzern. Die Richtlinie deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab und wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert.
- Die Konzernrichtlinien der Knorr-Bremse definieren die konzernweiten Vorgaben für die operativen Geschäftsprozesse um prozessimmanente Risiken zu minimieren oder zu vermeiden.
- Alle Rechnungslegungsprozesse unterliegen einer mehrstufigen Validierung in Form von Stichproben, Plausibilitätschecks und weiteren Kontrollen durch die operativen Gesellschaften, die Segmente sowie die Bereiche Group Controlling, Group Accounting/Taxes und Interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Aspekte, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit und

Richtigkeit der Finanzberichterstattung oder Vollständigkeit von Rückstellungen.

- Generell, aber insbesondere für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gelten die grundlegenden Prinzipien des IKS; das Vier-Augen-Prinzip sowie das Funktionstrennungsprinzip. Beispielsweise bei Bestellungen bzw. Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung der Bereichsleitung, Geschäftsführung oder des Vorstands erforderlich. Der Prozess der Bestellung bis hin zur Bezahlung ist durch eine Funktionstrennung zwischen Mitarbeitern des Einkaufs sowie des Rechnungswesens abgesichert.
- Zugriffsberechtigungen regeln den Zugang zum Konsolidierungssystem; dieser ist einem ausgewählten Mitarbeiterkreis aus dem Konzernrechnungswesen vorbehalten. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, werden in einem mehrstufigen Prozess kontrolliert – zunächst werden sie in der Konzerngesellschaft selbst validiert, danach durch das Controlling des zuständigen Segments und abschließend durch das Konzernrechnungswesen.

Um eine korrekte Abschlusserstellung zu gewährleisten, beschäftigen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion Methode, der Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie die Zuverlässigkeit der qualitativen und prognostischen Aussagen im zusammengefassten Lagebericht.

Die folgende Übersichtstabelle zeigt den aggregierten Erwartungswert (jeweiliges Nettorisiko nach Eintrittswahrscheinlichkeit und nach bilanzieller Risikovorsorge) des Konzerns je Risikokategorie. [Tab. → 2.36](#)

2.36 RISIKOKATEGORIEN* DES KNORR-BREMSE KONZERN

	Gering (< € 10 Mio.)	Mittel (€ 10 Mio. bis € 50 Mio.)	Hoch (> € 50 Mio.)
Strategie, M&A / PMI	■		
Recht & Regulatorik	■		
Compliance		■	
Forschung & Entwicklung	■		
Einkauf		■	
Markt & Kunden Projektmanagement		■	
Logistik	■		
Produktion	■		
Qualität & Produkthaftung	■		
HR	■		
Finanzen & Treasury	■		
IT Systeme & IT Sicherheit		■	
Nachhaltigkeit	■		
Extern / Sonstige	■		

* Steuerliche Risiken werden nicht in der Tabelle ausgewiesen, da eine Vergleichbarkeit mit anderen Risiken aufgrund verschiedener zugrundeliegender Bewertungsparameter nicht gegeben ist.

Wesentliche Änderungen im Risikoportfolio ergaben sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aus der Umstellung der Methodik des Risikomanagementsystems. Der aggregierte Erwartungswert (gewichtetes Nettorisiko) je Risikokategorie bezieht sich auf ein Jahr während das Vorjahr einen Dreijahreshorizont und das worst case Risiko umfasste. Der Erwartungswert des aktuellen Geschäftsjahres wird aus drei Risikoszenarien gebildet wohingegen im Vorjahr lediglich die Information zum „worst case“ Szenario vorgelegen hat. Darüber hinaus sieht die einheitliche Definition eines Risikos vor, dass das potentielle Schadensausmaß eines Risikos (EBIT), das bereits in der Unternehmensplanung bzw. in den Rückstellungen enthalten ist, nicht Gegenstand des Risikoportfolios ist.

Ungeachtet der veränderten Methodik hat sich die Gesamtrisikosituation in folgenden Kategorien geändert. In der Kategorie „Compliance“ hat sich das Risiko reduziert. Die Risiken in Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine und ihre politischen und wirtschaftlichen Folgen, wie Sanktionen, bergen weiterhin Risiken, die sich auf verschiedene Bereiche auswirken können. Ein damit in Zusammenhang stehendes Wertberichterisikofür die Bilanzwerte in Russland besteht gegenüber dem Vorjahr nicht mehr, da die erforderlichen Wertminderungen bilanziell erfasst sind und dieses Thema vollumfänglich in der Bilanz berücksichtigt ist. In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge hat sich Knorr-Bremse darüber hinaus

im Geschäftsjahr aus dem Markt zurückgezogen. Umsatzeinbußen und damit einhergehende Margenausfällen sind in der Unternehmensplanung berücksichtigt und stellen kein zusätzliches Risiko mehr dar. In der Kategorie „Compliance“ werden darüber hinaus potenzielle, Compliance-relevante und zu untersuchende Verstöße, die über das Knorr-Bremse Hinweisgebersystem gemeldet werden, erfasst.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit der Wirksamkeit des Compliance Management Systems (CMS) für den Teilbereich Anti-Korruption beschäftigt. Hierzu wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC beauftragt, eine Prüfung des CMS auf Angemessenheit und Wirksamkeit nach IDW PS 980 für den Zeitraum 1. Mai bis 31. Oktober 2023 durchzuführen. Für diese Prüfung wurde am 7. März 2024 eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt.

Das Risiko in der Kategorie „Einkauf“ hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Risiko aus dem globalen Marktpreisanstieg für Energie, Rohstoffe und Löhne besteht weiterhin, hat sich aber gegenüber dem Vorjahr teilweise reduziert. Darüber hinaus können Versorgungsengpässe und Herausforderungen unter anderem auch aus den Folgen von geopolitischen Spannungen zu weiteren Risiken innerhalb unserer Lieferantenstruktur und Lieferoptionen führen.

Auch in der Risikokategorie „Markt & Kunden Projektmanagement“ ist die Risikoeinschätzung auf einem niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr. Das Risiko für Projekte und die Produktion allgemein, bedingt z. B. durch potenzieller Energieversorgungsengpässe, hat sich gegenüber dem Vorjahr entspannt und damit einhergehende Umsatzausfälle werden als weniger wahrscheinlich erachtet.

Nachfolgend werden die einzelnen Risikokategorien des Knorr-Bremse Konzerns näher erläutert:

STRATEGISCHE RISIKEN, RISIKEN IM BEREICH MERGER & ACQUISITIONS (M&A) UND POST MERGER INTEGRATION (PMI)

Als Technologieführer³³ im Schienen- und Nutzfahrzeugbereich sind wir regelmäßig den Bestrebungen anderer am Markt etablierter Mitbewerber, zum Teil aber auch neuer Marktteilnehmer ausgesetzt, Marktanteile zu unseren Lasten zu gewinnen. In diesem Kontext sind Übernahmen bzw. Zusammenschlüsse innerhalb unserer Wettbewerber zu nennen. Solchen strategischen Risiken begegnen wir mit einer nachhaltigen Innovationsstrategie und der intensiven Pflege von Kundenbeziehungen, um auch in Zukunft bestmöglich auf deren Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen sowohl hinsichtlich technologischer als auch qualitativer und preisbezogener Kriterien eingehen zu können. Hierzu zählen, neben der ständigen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, insbesondere auch die Abwendung des Risikos eines nicht erfolgenden oder verspäteten Eintritts in neue, erfolgsversprechende Produktfelder. Maßnahmen hierzu liegen in einer rechtzeitigen Identifikation, der anschließenden Bewertung und einer effizienten Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Erschließung neuer Produktbereiche. Dies gilt insbesondere für solche Produktbereiche, in denen die aktuellen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Mobilität Anwendung finden. In diesen Feldern wollen wir als Systemlieferant auch zukünftig den größtmöglichen Kundennutzen anbieten. Als weiteres Risiko ist zu nennen, dass die Regierung Chinas seit Jahren bestrebt ist, die lokale Wirtschaft und somit die Autonomie des Landes zu stärken, indem sie Unternehmen stärker zur Nutzung lokaler chinesischer Unternehmen in der Supply Chain verpflichtet. Knorr-Bremse reagiert darauf mit Anpassungen in der Präsenz und Positionierung im Land, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem können sich Risiken aus strategischen Entscheidungen in Form von Portfoliovereinigungen bzw. -veränderungen ergeben. Diese bestehen in Form von Restrukturierungskosten,

Wertberichtigungen oder Ähnlichem, beispielsweise bei Standortverlagerungen bzw. -schließungen.

Innerhalb des M&A-Prozesses als auch während der Phase der Post-Merger-Integration (PMI) kann es sowohl unter strategischen als auch operativen Aspekten zu Risiken kommen. Hierzu zählt unter anderem eine mögliche Fehlbewertung aus finanzieller Sicht, welcher wir mit einer umfangreichen Due-Diligence vorbeugen. Darüber hinaus kann es zu höher als erwarteten Integrations- und Anlaufkosten sowie zu zeitlichen Verzögerungen innerhalb des Integrationsprozesses und nachträglichen Kaufpreisänderungen kommen. Hierfür wird bei Bedarf bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Um diese Risiken zu reduzieren, binden wir Mitarbeiter in Schlüsselpositionen bereits frühzeitig in den Integrationsprozess mit ein. Dies ermöglicht eine effektive Integration in unsere Unternehmenskultur, Arbeitsbedingungen sowie Systeme und Prozesse. Knorr-Bremse partizipiert grundsätzlich entsprechend seiner jeweiligen Anteilsquote an den Risiken aus Beteiligungen und unterliegt bei einer entsprechenden Börsennotierung dabei auch Aktienkursrisiken. Darüber hinaus können sich auch Risiken aus der Veräußerung von Unternehmenseinheiten ergeben.

RECHTS- UND REGULATORISCHE RISIKEN

Knorr-Bremse ist angesichts seiner weltweiten Präsenz in einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtssystemen tätig. Aus den aktuell geltenden und möglichen zukünftigen Anpassungen dieser Rechtssysteme resultieren unter anderem steuer-, wettbewerbs-, patent-, umwelt-, arbeits- und vertragsrechtliche sowie datenschutzrechtliche Risiken. Um Rechtsstreitigkeiten und daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen, strategische Risiken oder Imageschäden abzuwenden oder zu minimieren, setzen wir neben der juristischen Prüfung und Beurteilung durch die Rechtsabteilung auch auf unser Compliance Management sowie die Steuerabteilung. Für komplexe Sachverhalte wird auf die Unterstützung externer Fachanwälte zurückgegriffen.

Dem betriebswirtschaftlichen Schadenspotential seitens Imitationen und Produktpiraterie setzt das Unternehmen eine intensive Marktbeobachtung seitens der Patentabteilung, eine konsequente Wahrnehmung unserer Interessen sowie, wenn notwendig, eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden entgegen. Details zu aktuellen Verfahren finden Sie auch im Konzernanhang unter H.9. Rechtsstreitigkeiten.

³³ Ungeprüft; unterliegt nicht dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers.

Darüber hinaus können sich mögliche Risiken aus der Änderung von gesetzlichen Regularien, wie z. B. Verstöße gegen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, ergeben.

RISIKEN IM BEREICH COMPLIANCE

Als potenzielle Compliance-Risiken werden im Rahmen des Compliance Management Systems u. a. Korruption, Wettbewerbsverstöße, Interessenkonflikte und Betrug bzw. Untreuevorgänge identifiziert. Basis dieser Einordnung ist eine Compliance-Risikoanalyse, die unter Einbeziehung ausgewählter Geschäftsbereiche und Märkte durchgeführt und im Zweijahresturnus erneuert wird. Diese Risikoanalyse bildet zugleich die Grundlage für die laufende Fortentwicklung unseres Compliance-Management-Systems. Über das Knorr-Bremse Hinweisgebersystem wurden angebliche Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit einer schon länger zurückliegenden Geschäftsanbahnung in Asien gemeldet. Für im Rahmen einer abgeschlossenen internen Untersuchung identifizierte Themen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 Rückstellungen für steuerliche Risiken in Höhe eines einstelligen Millionenbetrages unverändert zum Vorjahr angesetzt. Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen. Neue und ausgeweitete Sanktionen, könnten zu einer Einschränkung unserer Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern führen.

RISIKEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Sowohl der Produktentwicklungs- als auch der Produktoptimierungsprozess sind grundsätzlich mit einer Reihe von Risiken verbunden. Zu diesen zählen vor allem mögliche zeitliche Verzögerungen (time-to-market) genauso wie Abweichungen hinsichtlich produktqualitativer Anforderungen, z. B. hinsichtlich des Zulassungsverfahrens. Ferner gilt es mögliche Verletzungen von geistigem Eigentum (Intellectual Property) auszuschließen. Des Weiteren können insbesondere innerhalb längerfristiger Entwicklungsprojekte Kostenabweichungen gegenüber der ursprünglichen Planung entstehen. Diesen begegnen wir mit einem global aufgestellten, qualifizierten Team von F&E-Mitarbeitern, modernen F&E-Einrichtungen, effizienten und effektiven Prozessabläufen und einem mitlaufenden Projektcontrolling. Neben dem State-of-the-Art-Technologiezentrum am Stammsitz München mit modernsten Mess- und Prüfständen sind hierbei die F&E-Center in Schwieberdingen, Budapest sowie im indischen Pune und in Elyria, Ohio, USA hervorzuheben.

RISIKEN IM EINKAUF

Zu potenziellen Risiken innerhalb des Beschaffungsprozesses zählen neben punktuell auftretenden

Lieferengpässen vor allem Terminverzögerungen, Qualitätsmängel sowie steigende Lieferantenpreise, die nicht immer vollständig oder nur mit Zeitverzug an den Kunden weitergegeben werden können. Darüber hinaus besteht ein aktuell erhöhtes Risiko möglicher Insolvenzen von Lieferanten. Wir begegnen diesem Risiko bereits im Auswahlverfahren sowie indem wir im Rahmen eines ständigen Monitorings die finanzielle Stabilität unserer Zulieferer verfolgen. Daneben sind für strategisch relevante Produktkomponenten mehrere Lieferanten ausgewählt, um unsere Abhängigkeit von einzelnen Anbietern, soweit wie wirtschaftlich sinnvoll, zu reduzieren. Mit diesen schließen wir Rahmenverträge ab, um Lieferrisiken zu minimieren. Daneben bündeln wir Einkaufsvolumina, um verbesserte Einkaufskonditionen realisieren zu können.

Zukunftsorientiert sehen wir weitere Risiken, die ihren Ursprung im Wesentlichen in geopolitischen Entwicklungen haben und aktuell schwer greifbar sind (z. B. Wahlen in verschiedenen Ländern in 2024, Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine, Blockade von Frachtrouten).

MARKTRISIKEN UND RISIKEN IM KUNDENPROJEKTMANAGEMENT

Auch im Rahmen einer detaillierten Umsatzplanung, welche die Markterwartungen des betreffenden Geschäftsjahres vollumfänglich abbildet, kann es vor allem durch unerwartete Marktentwicklungen, aber auch durch kundenseitige Einzelrisiken zu Umsatz- und daraus resultierenden Ergebnisabweichungen kommen. Marktseitig steht hierbei vor allem das generell konjunktursensitivere Geschäft der Division Systeme für Nutzfahrzeuge im Vordergrund. Hierbei wirkt sich eine rückläufige Fahrzeugproduktion auf den Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft der Division aus. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck mögliche Margenbelastungen nach sich ziehen. In der stärker vom Projektgeschäft geprägten Division Systeme für Schienenfahrzeuge stehen neben Marktbewegungen auch mögliche strategische und operativ bedingte Projektverzögerungen im Fokus. Darüber hinaus kann es in beiden Segmenten zu einem möglichen Preisdruck infolge von Zusammenschlüssen von Kunden kommen. Durch die weltweit breit gefächerte Aufstellung des Konzerns können insbesondere regionale oder segmentbezogene Marktentwicklungen, auch zwischen den Divisionen, oftmals kompensiert werden.

Zu kundenprojektspezifischen Risiken kann es insbesondere in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge infolge eines ausgeprägten Projektgeschäfts kommen. Hierzu zählen vor allem die Überschreitung des gesetzten Kostenrahmens, unter Umständen auch in Form von Währungs- und Inflationsrisiken im Projektumfeld, des

Zeitplans sowie Abweichungen von der vereinbarten Produktspezifikation. So kann beispielsweise eine nicht termingerechte Lieferung oder Erfüllung der zugesicherten Produkteigenschaften zu Zusatzkosten für Nachbesserungen oder zu vereinbarten Kompensationszahlungen oder Pönalen führen. Zur Vermeidung solcher Risiken setzen wir auf ein effektives Projektmanagement und -controlling, ein engmaschiges Monitoring und einen intensiven Kundenaustausch.

Auf die Absatzentwicklung beider Divisionen können sich die aktuellen geopolitischen Spannungen insbesondere die Situation im Nahen Osten sowie die Blockade von Frachtrouten auswirken und zu Projektverschiebungen bzw. -verzögerungen auf der Kundenseite führen. Hingegen hat sich das Risiko potenzieller Energie-versorgungsengpässe gegenüber dem Vorjahr entspannt und dadurch verursachte Projektausfälle werden als weniger wahrscheinlich erachtet.

LOGISTIK-RISIKEN

Wesentliche Risiken im Bereich Logistik sind sowohl mögliche Verzögerungen innerhalb der Supply Chain zu Knorr-Bremse als auch innerhalb der eigenen Lieferkette bis hin zum Kunden. Hierdurch kann es zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen kommen, die möglicherweise zu Lieferengpässen gegenüber unseren Kunden führen können. Diesen wirken wir mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Überwachung der Lieferanten-, Produktions- und Kundenprojektsicht hinsichtlich Risiken und Maßnahmen innerhalb des Bereiches statt. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitaleffizienten Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Dennoch können Sonderfrachten (z. B. Luftfracht) und andere Maßnahmen zur Behebung von Lieferengpässen erforderlich sein, die mit höheren Logistikkosten verbunden sind. Darüber hinaus können Blockaden von Frachtrouten (z.B. der Konflikt im Nahen Osten) zu zeitlichen Verzögerungen sowie zusätzlichen Kosten führen.

RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION

Innerhalb der Produktion kann es sowohl infolge nicht ausreichender Personalverfügbarkeit oder aufgrund zu geringer maschineller Fertigungskapazitäten, auch ausfallbedingt, zu Engpässen kommen. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen mit Großzulieferern als auch Risiken aus Engpässen von Komponenten. Zum einen wirken wir diesen durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie vertraglichen Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die

Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen, um eine Überalterung des Maschinenparks zu vermeiden. Integrierte Qualitätskontrollen ermöglichen uns die Identifikation von Qualitätsmängeln und deren frühzeitige Abstellung zur Vermeidung von Ausschuss und Nacharbeiten. Dabei stellt unser weltweit standardisiertes Fertigungskonzept Knorr-Bremse Production System („KPS“) die Erfüllung der hohen Qualitätsstandards standortübergreifend sicher. Darüber hinaus sind im Konzern umfassende Arbeits- und Umweltschutzstandards definiert.

RISIKEN IN DEN BEREICHEN QUALITÄT UND PRODUKTHAFTUNG

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung unserer Kundenanforderungen. Als Hersteller von sicherheitsrelevanten Produkten steht Qualität im besonderen Fokus und ist in unseren Unternehmenswerten seit langem tief verankert. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche unserer Kunden. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um zeitnah Lösungen anbieten zu können. Dem Gesamtrisiko im Bereich Qualität & Produkthaftung stehen dabei unter anderem Rückstellungen gegenüber, die diese durch eine bestmögliche Schätzung abdecken.

RISIKEN IM BEREICH PERSONAL (HR)

Die Personalfluktuationsrate hat sich in vielen Ländern gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Über attraktive Vergütungssysteme, gute Arbeitsplatzbedingungen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir dem weiterhin hohen Fluktuationsrisiko gezielt entgegen. Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit einem eigenen Managemententwicklungsprogramm, um junge, talentierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Dennoch können Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen. Wir setzen neben der betrieblichen Ausbildung auch auf ein gezieltes Hochschulmarketing und duale Studiengänge. Das Risiko der weiteren Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ist im Verhältnis zur Bilanzsumme relativ gering; Pensionsverpflichtungen wurden teilweise bereits an externe Pensionsfonds ausgelagert.

RISIKEN IM BEREICH FINANZEN UND TREASURY

Im Konzernanhang sind Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken detailliert beschrieben unter dem Kapitel H.1. Ausführliche Informationen finden Sie auch weiter unten unter „Risikoberichterstattung aus der Verwendung von

Finanzinstrumenten“. Bei Bedarf wird hierfür bilanzielle Risikovorsorge gebildet.

Darüber hinaus umfasst diese Risikokategorie auch steuerliche Risiken. Die Knorr-Bremse Gruppe und ihre Tochtergesellschaften operieren weltweit in vielen Ländern und unterliegen daher zahlreichen unterschiedlichen Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen. Etwaige Änderungen der Rechtsvorschriften sowie der Rechtsprechung und unterschiedliche Rechtsauslegungen durch die Finanzverwaltungen – insbesondere auch im Bereich grenzüberschreitender Transaktionen – können mit erheblicher Unsicherheit behaftet sein. Daher ist es möglich, dass sich gebildete Rückstellungen als nicht ausreichend erweisen und sich insofern negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Cash Flow des Konzerns ergeben können.

Etwaige Änderungen oder Aufgriffe durch die Finanzbehörden werden durch die Steuerabteilung kontinuierlich überwacht, und bei Bedarf werden Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus besteht bei einem Kontrollwechsel der die Knorr-Bremse beherrschenden Partei ein bilanzielles Risiko, dass bestimmte Steuervorteile aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporäre Differenzen nicht mehr oder nicht mehr im vollen Umfang angesetzt werden können und sich insofern negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und künftige Free Cashflows ergeben können. Dieselben bilanziellen Risiken ergeben sich bei fehlenden oder zu geringen künftigen steuerlichen Einkünften.

RISIKEN IM BEREICH IT-SYSTEME UND IT-SICHERHEIT

Mangelnde Systemstabilität sowie unzureichende Datenverfügbarkeit stellen grundsätzliche IT-Risiken dar. Redundante Rechenzentren sichern uns gegen mögliche Datenverluste und den Ausfall kritischer Systeme ab. Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme stellen eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Organisation, ein eigenes Cyber Monitoring and Defense Center (CMDC), ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), ein Informationssicherheitsprogramm sowie IT-Sicherheitslösungen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aktuell gehalten werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter zum Thema Informationssicherheit und informieren sie regelmäßig über aktuelle Bedrohungen und die angemessenen Verhaltensweisen auf solche. Weitere Risiken können unter anderem auch aus dem Bereich Software-Lizenzen resultieren.

RISIKEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Die Kategorie Nachhaltigkeit umfasst Risiken in Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz sowie dem Schutz der Menschenrechte. Die Risiken zum Umwelt- und Klimaschutz betreffen beispielsweise steigende Energie- und Materialkosten durch verschärfte Umweltauflagen oder die zunehmende Bepreisung von CO₂-Emissionen auf dem Weg zu einer dekarbonisierten Wirtschaft. Die Erfüllung von ESG Anforderungen werden künftig einen immer stärkeren Einfluss auf die Finanzierung des Knorr-Bremse Konzerns haben.

Darüber hinaus kann der Klimawandel die Lieferketten stören und die Materialeigenschaften, die relevant sind für die Produktqualität, beeinflussen. Mit diesen Risiken setzen wir uns frühzeitig auseinander, um in allen Bereichen adäquat und mit geeigneten Maßnahmen darauf reagieren zu können.

Risiken die sich aus dem Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ergeben könnten, begegnen wir mit noch stärkerer Integration von menschenrechtlicher Sorgfalt in unseren operativen Prozessen, um menschenrechtliche Risiken zu minimieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu verhindern. Dafür nutzen wir auch die Ergebnisse der menschenrechtlichen Risikoanalysen und eingehende Hinweise zu potenziellen Menschenrechtsverletzungen.

SONSTIGE RISIKEN

Unter der Kategorie Sonstige Risiken fassen wir alle Risiken zusammen, die nicht unter eine der oben genannten Kategorien fallen. Hierzu zählen beispielsweise mögliche Reputationsschäden oder auch finanzielle Schäden durch extern bedingte Handlungen, die wir aktuell insgesamt als gering einstufen.

Risikoberichterstattung aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

WÄHRUNGS-, ZINS-, LIQUIDITÄTS-, ROHSTOFFPREIS- UND KREDITRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKOMINIMIERUNG

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten ist der Knorr-Bremse Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Der Konzern setzt dazu Finanzinstrumente ein, wie z. B. Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken (entspricht Marktrisiko) genutzt.

ABSICHERUNG VON FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung des Währungsrisikos für ausgewählte Vermögenswerte und erwartete Cashflows im Knorr-Bremse Konzern genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der Knorr-Bremse AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein. Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. In diesem Zusammenhang wird auch die Effektivität der Sicherungsbeziehung überwacht, bei Bedarf werden Anpassungen der Sicherung vorgenommen.

Der über die geografische Diversifizierung der letzten Jahre erreichte hohe Grad an lokaler Fertigung und lokaler Zulieferung innerhalb der jeweiligen Währungsräume hat das transaktionale Risiko minimiert. Hedge Accounting wird seit dem Geschäftsjahr 2019 genutzt, um die Absicherung schwankender Zahlungsströme, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren und mit höchstwahrscheinlich zu erwartenden Transaktionen verbunden sind, abzubilden.

ABSICHERUNG VON ZINSRIKEN

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot.

Unsere Finanzverschuldung umfasst in erster Linie die beiden im Jahr 2018, bzw. 2022 begebenen Anleihen, sowie Kreditaufnahmen aus bilateralen Kreditlinien. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt. Auch das Risiko von Zinsschwankungen aus operativen Geschäftsvorfällen ist für den Knorr-Bremse Konzern aktuell nicht von entscheidender Bedeutung, da über die geografische Diversifizierung der letzten Jahre ein hoher Grad an lokaler Fertigung und lokaler Zulieferung innerhalb der jeweiligen Regionen erreicht wurde. Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung sind Aufgaben des Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Die Pensionsrückstellungen lagen zum Jahresende mit € 242,9 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 219,8 Mio.) und damit bei 2,9 % (Vorjahr: 2,7 %³⁴) der Bilanzsumme.

ABSICHERUNG VON LIQUIDITÄTSRIKEN

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem operativen Cashflow. Liquide Mittel und bestehende Kreditlinien gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Durch unser Cash Pooling in den jeweiligen Währungsräumen können wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar machen, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme externer Kredite und Zinsaufwendungen.

KREDITRIKEN

Kreditrisiken entstehen aus Geldanlagen bei Banken, operativen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten. Auf Seiten der Kreditinstitute ist das Risiko auf den Kontrahentenausfall bezogen, auf Kundenseite auf die verspätete, nur teilweise oder gar nicht erfolgende Forderungsbegleichung ohne Kompensation sowie den Zahlungsausfall. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung auf Bankenseite sowie auf Kundenseite. Auf Basis dieses Monitorings werden Entscheidungen über Finanzgeschäfte getroffen. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten hoher Bonität abgeschlossen, um das Kontrahentenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten. Grundsätzlich besteht bei Handelsgeschäften die Gefahr eines möglichen Wertverlustes durch einen Ausfall von Geschäftspartnern wie Banken, Lieferanten und Kunden.

Es gab keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen.

ABSICHERUNG VON ROHSTOFFPREISRIKEN

Rohstoffpreisrisiken bestehen darin, dass im Produktionsprozess benötigte Rohstoffe (insbesondere Metalle) durch schwankende Marktpreise nur zu höheren Kosten beschafft werden können, ohne dass eine vollumfängliche Preisanpassung bei den Absatzgeschäften erfolgt. Zur Analyse des Rohstoffpreisrisikos werden sowohl die geplanten Einkäufe für Rohstoffe oder Komponenten mit Rohstoffinhalten sowie die entsprechenden Absatzverträge berücksichtigt. Die so ermittelte Risikoposition, das sogenannte Exposure, wird fortlaufend überwacht und auf Einzelfallbasis unter Anwendung von Rohstoffswaps gesichert. Hedge Accounting wird hierbei nicht angewendet.

³⁴ angepasst (siehe Konzernanhang, Kapitel C.3).

FINANZIERUNGSRISIKEN

Die Finanzierungssituation von Knorr-Bremse ist komfortabel und spiegelt die sehr gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens wider. Knorr-Bremse verfügte zum 31. Dezember 2023 über zugesagte Kreditlinien von € 2.493,2 Mio., inklusive einer € 750,0 Mio. syndizierten und ESG-verlinkten Kreditlinie, von denen rund 72,0 % nicht ausgenutzt waren, sowie zwei Anleihen über € 750,0 Mio. und € 700,0 Mio. mit einer Restlaufzeit bis Juni 2025, bzw. 2027. Die Kreditlinien bei den Banken und die begebenen Anleihen enthalten keine Financial Covenants.

ABSICHERUNG VON ANLAGERISIKEN

Unsere Anlagerichtlinie regelt den Umgang mit Anlagerisiken. Unter anderem definiert sie die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Für die Anlage der strategischen Liquidität besteht weiterhin der im November 2020 aufgelegte Spezialfonds mit einem Stichtagswert von € 151,3 Mio. zum Jahresende 2023. Der Fonds ist auf 2 Mandate bei unterschiedlichen Asset Managern verteilt und mit einem Wertsicherungskonzept (z. B. Informationspflicht bei Unterschreitung einer definierten Wertuntergrenze) ausgestattet.

RATING

Siehe Finanzlage/Finanzwirtschaftliche Entwicklung im Abschnitt Liquidität.

Weitere Informationen zum Management von finanziellen Risiken finden Sie auch im Konzernanhang im Kapitel H 1.

Chancenmanagementsystem

Das Chancenmanagementsystem der Knorr-Bremse folgt den Prozessen des Risikomanagementsystems. Die Berichterstattung der Chancen erfolgt dabei neben regelmäßigen Management-Reviews ebenfalls im Rahmen des vierteljährlichen Risiko- und Chancenberichts. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Chancen stets mit Risiken verbunden sein können, die sorgfältig abgewogen werden.

Im Rahmen einer stringenten Umsetzung der Knorr-Bremse Wachstumsstrategie erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung gegenwärtiger und zukünftiger Märkte, um weltweite Chancenpotentiale frühzeitig identifizieren und bewerten zu können. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Kunden und Lieferanten, um zukünftige Trends sowie daraus resultierende Marktanforderungen eruieren zu können. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Benchmarks sowohl mit direkten Mitbewerbern als auch mit Peer Groups der Zulieferindustrie im Schienen- und Nutzfahrzeugbereich durch. Bei der Identifikation von Chancenpotentialen sind neben dem Vorstand und der Unternehmensplanung auch die Fachabteilungen der Divisionen zuständig, um bestehende Produkte an

zukünftige Kundenanforderungen anzupassen sowie um neue Produktfelder zu ergänzen. Knorr-Bremse investiert aus Sicht des Managements überdurchschnittlich in neue Technologien, um die Innovations- und Marktführerschaft weiter auszubauen und damit heutige Absatzmärkte abzusichern sowie weitere Absatzmärkte zu erschließen. Dabei werden neben internen Wachstumsmöglichkeiten auch externe Chancen in Form von gezielten Akquisitionen und der Gründung von Joint-Venture-Unternehmen genutzt.

Operative Chancen werden auf Ebene der Divisionen in regelmäßigen Reviews unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten erörtert. Dabei arbeitet Knorr-Bremse fortlaufend an der Optimierung des Kostenmanagements und der Erhöhung der Prozesseffizienz, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Produkte und Dienstleistungen weiter zu steigern.

Synergien zwischen den Divisionen

Knorr-Bremse verfolgt die Strategie Chancen und Optionen für Synergien zwischen den Bereichen Schienenfahrzeuge und Nutzfahrzeuge zu generieren. Hierbei befassen sich Vorstand und Geschäftsführungen kontinuierlich mit den wichtigen, langfristigen Trends in beiden Branchen, um Potentiale zu identifizieren.

Durch unsere Präsenz in beiden Marktsegmenten ergeben sich interessante Synergien. Die Produktangebote in beiden Divisionen basieren auf ähnlichen Kerntechnologien und ermöglichen somit gemeinsame Entwicklungen sowie den Transfer von Know-how und Erfahrungen. Darüber hinaus setzen Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge zum Teil gleichartige Komponenten und Materialien ein. Beispiele für solche Synergiefelder sind die Materialwissenschaften bei Reibmaterialien oder die Technologie für Scheibenbremsen. Bei zukünftigen Entwicklungen profitieren beide Produktbereiche von Erfahrungen beispielsweise beim Einsatz von Sensorik für die Umfelderkennung. Beide Divisionen nutzen dabei gemeinsam Forschungseinrichtungen weltweit.

Megatrends

Die folgenden aktuellen Megatrends stellen für Knorr-Bremse wichtige strategische Chancen dar:

URBANISIERUNG

Eine wachsende Bevölkerungszahl sowie zunehmende Urbanisierung eröffnen Möglichkeiten vor allem im Geschäft mit Systemen für Schienenfahrzeuge, da nach immer schnelleren, sichereren und verlässlicheren Beförderungsarten verlangt wird. Dieser Trend wird auch dadurch unterstützt, dass Menschen zwischen Wohn- und Arbeitsort

pendeln und gleichzeitig das sehr hohe Verkehrsaufkommen auf Straßen vermeiden wollen.

NACHHALTIGKEIT

Knorr-Bremse profitiert von den Chancen eines Ausbaus des Schienenverkehrs im Zuge der Klimaschutzanstrengungen von Städten, Ländern und Staaten. Elektrifizierung und andere energie- und umweltfreundliche Lösungen ergeben sich aus einem steigenden öffentlichen Bewusstsein hinsichtlich Energieeffizienz sowie verstärkten staatlichen Maßnahmen im Energiebereich, wie strengeren Emissionsvorschriften. Konsequentes EcoDesign unserer Produkte trägt zu einem reduzierten CO₂-Fußabdruck und einem energieeffizienteren Verkehr bei.

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung bringt die Vernetzung bei Systemen und Subsystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge voran. Dadurch wird eine Datenanalyse in Echtzeit und eine vorausschauende Instandhaltung für eine Verbesserung der Lebenszykluskosten ermöglicht. Ziel ist es auch die Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln zu erhöhen, die durch neue Produktgenerationen und Kundenlösungen von morgen ermöglicht werden. Beispielsweise schafft die Digitalisierung die Basis für eine automatisierte Zugsteuerung, die zustandsbezogene Instandhaltung von Schienenfahrzeugen und Überwachungswerkzeuge sowie Telematiklösungen für Nutzfahrzeuge.

MOBILITÄT

Eine zunehmend mobile und vernetzte Weltbevölkerung erzeugt weiterhin eine zunehmende Nachfrage nach sicherer und effizienter Mobilität und Logistik. Auch die Corona-Pandemie hat nicht dazu geführt, dass das generelle Bedürfnis der Menschen nach Mobilität nachhaltig negativ beeinflusst wurde. Mit unserem Produktangebot leisten wir hierzu in beiden Divisionen einen entscheidenden Beitrag. Im Rahmen dieses wachsenden Trends werden neue Lösungen entwickelt, insbesondere in Form von automatisierten Fahrfunktionen oder Fahrerassistenzfunktionen mit dem Ziel, die Sicherheit zu steigern sowie Transportkosten und Emissionen zu reduzieren.

Die oben genannten Megatrends münden in Wachstumchancen für beide Divisionen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Analyse des konzernweiten Risikoprofils ergab, dass keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden könnten. Die oben dargestellten Chancen sollen dazu beitragen, unsere langfristigen Wachstumsziele zu erreichen. Die Analyse der Chancensituation ergab im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

ESG-bezogene Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte des Knorr-Bremse Konzerns haben könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses erkennbar.

In den vierteljährlichen Vorstandssitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Internen Kontrollsystems getroffen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser Risikomanagementsystem oder Internes Kontrollsystem in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam wären (Die Aussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit war nicht Bestandteil der Konzernabschlussprüfung).

Sowohl für das Risikomanagementsystem als auch für das interne Kontrollsystem erfolgt eine fortlaufende Überwachung der Prozesse und Systeme, um identifizierte Schwächen zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse und Systeme sicherzustellen. Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei internen und externen Prüfungen getroffen wurden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem Risikomanagementsystem und Internem Kontrollsystem vor.

Prognosebericht

Moderate Inflation und stetiges Wachstum eröffnen Weg zu einer weichen Landung

Das globale Wachstum wird für 2024 mit 3,1 % und für 2025 mit 3,2 % prognostiziert. Die Prognose für 2024-25 liegt jedoch unter dem historischen (2000-2019) Durchschnitt von 3,8 %, da die erhöhten Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung, die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung die Wirtschaftstätigkeit belasten und das zugrunde liegende Produktivitätswachstum gering ist. Die Inflation geht in den meisten Regionen schneller zurück als erwartet, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden sind. Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 auf 5,8 % und im Jahr 2025 auf 4,4 % fallen wird.

Angesichts der abnehmenden Geschwindigkeit der Preissteigerungen und des stetigen Wachstums ist die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung gesunken, und die Risiken für das globale Wachstum sind weitgehend ausgewogen. Auf der anderen Seite könnte eine schnellere Desinflation zu einer weiteren Lockerung der finanziellen Bedingungen führen. Eine lockerere Finanzpolitik als

notwendig und als in den Projektionen angenommen könnte ein vorübergehend höheres Wachstum bedeuten, allerdings mit dem Risiko einer kostspieligeren Anpassung zu einem späteren Zeitpunkt. Eine stärkere Dynamik der Strukturreformen könnte die Produktivität mit positiven grenzüberschreitenden Spillover-Effekten fördern. Auf der anderen Seite könnten neue Rohstoffpreisspitzen aufgrund geopolitischer Schocks – einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer – und Versorgungsunterbrechungen oder eine hartnäckigere zugrunde liegende Inflation die straffen monetären Bedingungen verlängern. Eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor in China oder anderswo eine störende Hinwendung zu Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen könnten ebenfalls zu Wachstumsenttäuschungen führen.

Die kurzfristige Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger besteht darin, den endgültigen Rückgang der Inflation auf das Zielniveau erfolgreich zu bewältigen, indem sie die Geldpolitik auf die zugrunde liegende Inflationsdynamik abstimmen und – wo der Lohn- und Preisdruck eindeutig nachlässt – einen weniger restriktiven Kurs einschlagen. Gleichzeitig ist in vielen Fällen, wenn die Inflation zurückgeht und die Volkswirtschaften die Auswirkungen der fiskalischen Straffung besser verkraften können, eine erneute Konzentration auf die Haushaltskonsolidierung erforderlich, um die Haushaltskapazitäten für künftige Schocks wiederherzustellen, die Einnahmen für neue Ausgabenprioritäten zu erhöhen und den Anstieg der Staatsverschuldung zu bremsen. Gezielte und sorgfältig aufeinander abgestimmte Strukturreformen würden das Produktivitätswachstum und die

Schuldentragfähigkeit stärken und die Konvergenz in Richtung eines höheren Einkommensniveaus beschleunigen. Eine effizientere multilaterale Koordinierung ist unter anderem für die Schuldenregulierung erforderlich, um eine Verschuldungsnotlage zu vermeiden und Raum für notwendige Investitionen zu schaffen sowie die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern.
(Quelle: IMF)

Für die Vereinigten Staaten wird ein leichter Rückgang des Wachstums von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,1 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 prognostiziert, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und die Aufweichung der Arbeitsmärkte die Gesamtnachfrage bremsen.

Das Wachstum im Euroraum wird sich den Projektionen zufolge von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 % im Jahr 2023, die eine relativ hohe Belastung durch den Krieg in der Ukraine widerspiegelt, auf 0,9 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 erholen. Stärkerer Konsum der privaten Haushalte, da die Auswirkungen des Energieschocks der Energiepreise nachlässt und die Inflation sinkt, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt, dürfte die Erholung vorantreiben.

Das Wachstum in China wird für 2024 mit 4,6 % und für 2025 mit 4,1 % prognostiziert.

Das Wachstum in Indien soll sowohl 2024 als auch 2025 mit 6,5 % stark bleiben.
(Quelle: IMF)

2.37 AUSBLICK KONZERN

Bedeutendste Leistungsindikatoren		Ziel 2024	Ist 2023
Umsatz	Mio. €	7.700 - 8.000	7.926
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	11,5 - 12,5	11,3
Free Cashflow	Mio. €	550 - 650	552

**Globaler Schienen- und Nutzfahrzeugmarkt
GLOBALE SCHIENENFAHRZEUGPRODUKTION**

Trotz der Unsicherheiten durch die geopolitische Lage, insbesondere den russischen Krieg in der Ukraine, den anhaltenden Lieferengpässen und der Inflation bleibt der Schienenfahrzeugmarkt ein Wachstumsmarkt, welcher zusätzlich durch diverse Investitionsprogramme der Regierungen gestützt wird. Sowohl im Passagiergeschäft als auch im Frachtmarkt wird ein nachhaltiges Wachstum erwartet, vor allem bedingt durch Klimaschutzmaßnahmen und den Mobilitätswandel innerhalb der Städte. Neben

dem Nachmarkt als kontinuierlichem Wachstumstreiber zählt insbesondere der OE-Markt, der aufgrund von Covid einen stärkeren Rückgang verzeichnete, in der Zukunft als treibende Kraft.

In Europa zielen mehrere Maßnahmen darauf ab, den Green Deal zu fördern und den Verkehr von der Straße und der Luft auf die Schiene zu verlagern. Steigende Investitionen in Fahrzeuge sowie in die Infrastruktur unterstützen das Marktwachstum. Zu den größten Wachstumsmärkten zählen insbesondere Deutschland, Österreich,

Italien, Skandinavien, Frankreich sowie die iberische Halbinsel. Des Weiteren spielen alternative Antriebe eine zunehmende Rolle, welche Dieseltriebzüge und Diesel-Lokomotiven ersetzen sollen. Die in Folge des russischen Krieges in der Ukraine von den Regierungen veranlassten Sanktionen für Lieferungen nach Russland, machen den russischen Markt auf unbestimmte Zeit unzugänglich.

Die langfristige Entwicklung des nordamerikanischen Markts wird von politischen und ökonomischen Entwicklungen geprägt. Insbesondere das Ende 2021 verabschiedete Infrastrukturpaket beinhaltet Investitionen in die Bahnindustrie. Für die folgenden Jahre wird im Frachtmarkt im Mittel mit einem gleichbleibend niedrigen Niveau gerechnet, im Passagierverkehr wird ein Wachstum erwartet.

In Südostasien und im Pazifikraum wird von einem zunehmenden Wachstum ausgegangen. Verstärkte Investitionen in die Infrastruktur führen in Indien dazu, dass insbesondere der OE-Markt durch Großprojekte mit internationaler Beteiligung ein starkes Wachstum verzeichnet.

Nach der Stagnation des chinesischen Marktes während der Corona-Pandemie wird dort für die kommenden Jahre ein gleichbleibendes Niveau erwartet. Den positiven Entwicklungen im Nachmarkt stehen Rückgänge im OE-Bereich entgegen.

Die Markteinschätzungen beruhen auf Einschätzungen führender Branchenstudien und internen Marktrecherchen.

GLOBALE NUTZFAHRZEUGPRODUKTION

Für das Jahr 2024 rechnet Knorr-Bremse gesamthaft mit einem konjunkturgetriebenen leichten Rückgang der weltweiten Produktion von 3 % auf rund 2,6 Mio. Nutzfahrzeugen. Einer rückläufigen Fahrzeugproduktion in Westeuropa und Nordamerika steht ein leichter Anstieg im chinesischen Markt gegenüber.

So erwartet Knorr-Bremse in Westeuropa für das laufende Jahr einen deutlichen Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion um 15 % auf rund 450 Tsd. Stück aufgrund rezessiver Tendenzen in der westeuropäischen Wirtschaft. In Osteuropa wird eine Erholung der Nutzfahrzeugproduktion mit einem deutlichen Anstieg um 13 % auf rund 65 Tsd. Stück erwartet.

In Nordamerika wird ebenfalls konjunkturbedingt von einem Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion auf 385 Tsd. Fahrzeuge ausgegangen. In Südamerika hingegen wird nach einem schwachen Jahr eine moderate Erholung der Produktion in 2024 um 8 % auf rd. 110 Tsd. Fahrzeuge erwartet.

In der Region Asien wird in 2024 mit einer stabilen Nutzfahrzeugproduktion von rund 1.570 Tsd. Stück gerechnet. Neben einem kontinuierlichen leichten Wachstum in China um 2 % auf 1.045 Tsd. Stück wird ein leichter Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion in Indien um 3 % und in Japan um 6 % erwartet.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z. B. der LMC, veröffentlicht werden.

Umsatz, Profitabilität und Free Cashflow

Die Aussichten für 2024 stehen unter der Annahme weitestgehend stabiler Wechselkurse im Jahresvergleich, keiner signifikanten Rückschläge durch den russischen Krieg in der Ukraine und generell stabilen geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mögliche Effekte aus Unternehmensakquisitionen oder Divestments sind nicht berücksichtigt.

Aus heutiger Perspektive erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz zwischen € 7.700 Mio. und € 8.000 Mio. (Kiepe Electric ist nur bis zur Entkonsolidierung Ende Januar 2024 berücksichtigt). Basierend auf diesem Umsatzausblick erwarten wir eine operative EBIT-Marge von 11,5 % bis 12,5 % sowie einen Free Cashflow in einem Korridor zwischen € 550 Mio. und € 650 Mio.

Im Rahmen dieser Prognose erwarten wir für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge für den Umsatz einen leichten Anstieg (im Vergleich zu einem für 2023 um Kiepe Electric bereinigten Umsatz einen soliden Anstieg) und für die operative EBIT-Marge einen soliden Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge erwarten wir für die Umsatzerlöse einen leichten Rückgang bei einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung der operativen EBIT-Marge.

Dividendenvorschlag

Aus dem Dividendenvorschlag für 2023 (€ 1,64 je Aktie) ergibt sich eine Ausschüttungsquote von 46 %. Im laufenden Geschäftsjahr wird für die Dividende eine Ausschüttungsquote in der Spanne zwischen 40 % und 50 % des Nachsteuerergebnisses des Konzerns angestrebt. Hierbei zeigt sich auch unsere schon lange praktizierte Strategie, ausreichend Mittel im Unternehmen zu belassen, um auch zukünftig wichtige Investitionen tätigen zu können.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören neben der weiteren Bewältigung der Auswirkungen der Lieferkettenengpässe, des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der

Inflationsentwicklung, vor allem der Erhalt unserer Innovationsführerschaft, die rasche Reaktion auf sich verändernde Marktsituationen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Kostenposition. Dazu bauen wir unsere Kompetenzen aus, investieren in die Zukunft und passen unsere Organisation an die Markt- und Effizienzerfordernisse an. Damit sichern wir die führende Position von Knorr-Bremse im Schienen- und Nutzfahrzeugmarkt auch in der Zukunft. Unser robustes Geschäftsmodell sowie der flexible Einsatz von Liquiditätsmaßnahmen ermöglichen uns die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel, um auch zukünftig eine nachhaltige Dividendenpolitik sowie die Weiterentwicklung des Konzerns auch durch Akquisitionen fortzuführen. Basierend auf unserem Produktportfolio und der Markenstärke blickt Knorr-Bremse insgesamt mit Zuversicht auf das Jahr 2024.

Knorr-Bremse AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach IFRS erstellt wird. Die Knorr-Bremse AG übernimmt als konzernführende Gesellschaft neben den Dienstleistungs- und Holdingfunktionen operative Steuerungsfunktionen. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Knorr-Bremse AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Wirtschaftsbericht unter „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ beschrieben sind.

Das Beteiligungsergebnis wird als bedeutsamster Leistungsindikator angesehen. Dieses enthält Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Knorr-Bremse AG beschäftigte zum Jahresende 2023 170 (Vorjahr: 155) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanz der Knorr-Bremse AG weist neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen schwerpunktmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aus, die unter anderem im Rahmen des von der Knorr-Bremse AG geführten Cash-Pooling-Verfahrens zentral verwaltet werden.

Die Vermögens- und Finanzlage der Knorr-Bremse AG ist geprägt durch den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 115,6 Mio. auf insgesamt € 5,2 Mio. (Vorjahr € 120,8 Mio.), sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 63,5 Mio. auf insgesamt € 400,8 Mio. (Vorjahr: € 337,3 Mio.) aufgrund erhöhter Cashpooling Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital erhöhte sich von € 667,9 Mio. in 2022 auf € 994,9 Mio. in 2023, im Wesentlichen auf Grund des gestiegenen Beteiligungsergebnisses. Die Bilanzsumme der Knorr-Bremse AG erhöhte sich im Wesentlichen aus den oben genannten Transaktionen und betrug zum 31. Dezember 2023 € 3.042,0 Mio. (Vorjahr: € 2.790,1 Mio.).

2023 führte ein deutlich gesteigertes Beteiligungsergebnis zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern auf € 578,2 Mio. (Vorjahr: € 173,4 Mio.). Das Beteiligungsergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Ergebnisabführung der Knorr-Bremse Systeme für

Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland in Höhe von € 58,7 Mio. und der um € 184,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Ergebnisabführung der Knorr-Bremse für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland erhöht. Darüber hinaus hat die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland eine Ausschüttung für vororganschaftliche Gewinne in Höhe von € 175,0 Mio. vorgenommen. Dies führte entsprechend der Prognose zu einem deutlichen Anstieg des Beteiligungsergebnisses im Jahr 2023 auf € 619,0 Mio. (Vorjahr: € 201,8 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr um € 14,6 Mio. auf € 17,8 Mio. zurückgegangen. Dies resultiert insbesondere aus der Verbesserung des periodenfremden Steuerergebnisses um € 13,0 Mio. In Summe weist die Knorr-Bremse AG daher ein wesentlich höheres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Knorr-Bremse AG hat gegenüber den weltweiten Tochterunternehmen die Funktion einer Inhouse Bank inne. Dazu gehört auch die zentrale Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken. Die Tochterunternehmen kontrahieren ihre Sicherungsgeschäfte mit der Knorr-Bremse AG, die wiederum das im Konzern netto verbleibende Risiko ganz oder teilweise mit Banken extern absichert. Mithilfe der durch Knorr-Excellence ermöglichten globalen Prozessstandardisierung und Prozesstransparenz ist die Knorr-Bremse AG in der Lage, eine effiziente Steuerung des eigenen Geschäfts sowie des Geschäfts der Beteiligungsgesellschaften durchzuführen. Die Entwicklung der Knorr-Bremse AG wird insgesamt positiv bewertet.

Gewinnverwendung

Die Knorr-Bremse AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn von € 816,6 Mio. (Vorjahr: € 489,6 Mio.) aus. Der Vorstand der Knorr-Bremse AG wird in der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Gesamtdividende in Höhe von € 264,4 Mio. zur Ausschüttung vorschlagen. Dies entspricht einer Dividende je dividendenberechtigter Aktie von € 1,64 (161.200.000 Aktien). Nach einer Einstellung von € 300,0 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen soll der verbleibende Bilanzgewinn der Knorr-Bremse AG in Höhe von € 252,2 Mio. (Vorjahr: € 255,8 Mio.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Bei der Knorr-Bremse AG handelt es sich nach der Auffassung des Vorstands um ein unmittelbar von der KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland, abhängiges Unternehmen im Sinn des § 312 AktG, das unmittelbar mit mehr als der Hälfte der Anteile am Grundkapital der

Knorr-Bremse AG beteiligt ist. Die Geschäftsanteile der KB Holding werden nach Kenntnis des Vorstands von der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland, gehalten, deren Geschäftsanteile wiederum mehrheitlich von der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland, gehalten werden. Die Gesellschaft ist daher mittelbar von der TIB und der Stella gemäß § 17 i.V.m. § 6 Abs. 4 AktG abhängig. Die Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland, die TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland, und die KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie mittel- bzw. unmittelbar mit Mehrheit an der Gesellschaft beteiligt seien. Seit Versterben von Herrn Heinz Hermann Thiele am 23. Februar 2021 werden die Anteile an der Stella nach Kenntnis des Vorstands mehrheitlich von seiner Witwe Frau Nadia Thiele als Vorerbin gehalten. Die Stimmrechte aus diesen Anteilen werden für die Dauer der Testamentsvollstreckung von Herrn Robin Brühmüller in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker über den Nachlass des Verstorbenen kontrolliert. Aufgrund der Kontrolle der Stimmrechte an der Stella wird Herrn Brühmüller auch die indirekte Beteiligung der KB Holding an der Knorr-Bremse AG in Höhe von 58,99 % zugerechnet.

Nach Kenntnis des Vorstands werden die von Nadia Thiele als Vorerbin gehaltenen Anteile an der Stella (63,4 %) und der TIB (19,3 %) zu einem späteren Zeitpunkt in eine Stiftung deutschen Rechts eingebracht. Die hierzu Anfang April 2023 errichtete Heinz Hermann Thiele Familienstiftung (die „Stiftung“) hat der Knorr-Bremse AG am 11. April 2023 einen Anspruch aus Vermächtnis auf 58,99 % der Stimmrechte als Instrument i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt. Die Einbringung der vorgenannten Anteile in die Stiftung ist nach Kenntnis des Vorstands zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der Knorr-Bremse AG noch nicht erfolgt.

München, 20. März 2024

Knorr-Bremse AG

Der Vorstand

MARC LLISTOSELLA FRANK MARKUS WEBER DR. CLAUDIA MAYFELD BERND SPIES DR. NICOLAS LANGE

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung des Vorstands enthält:

„Wir erklären, dass die Knorr-Bremse AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Risiken und Chancen

Die Knorr-Bremse AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu das Kapitel Risiko-, Chancen und Prognosebericht. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Knorr-Bremse AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knorr-Bremse AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert das Kapitel Risiko-, Chancen und Prognosebericht.

Die Knorr-Bremse AG rechnet 2024 mit einem leicht rückläufigen Beteiligungsergebnis. Die künftige Dividendenfähigkeit bleibt demnach gesichert. Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass sich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knorr-Bremse AG stabil entwickeln werden.

Bilanz

der Knorr-Bremse AG, zum 31. Dezember 2023

3.1 AKTIVA

in Tsd. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	49	169
Sachanlagen	(3)	35.517	13.644
Finanzanlagen	(4)	1.138.025	1.011.823
Anlagevermögen	(1)	1.173.591	1.025.636
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		11	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.363.319	1.261.385
Sonstige Vermögensgegenstände		91.951	56.204
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		409.960	442.604
Umlaufvermögen	(5)	1.865.241	1.760.196
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	3.162	4.251
Bilanzsumme		3.041.994	2.790.083

3.2 PASSIVA

in Tsd. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital		161.200	161.200
Kapitalrücklage		153	153
Gewinnrücklagen		17.000	17.000
Bilanzgewinn		816.576	489.567
Eigenkapital	(7)	994.929	667.921
Rückstellungen für Pensionen		92.320	90.856
Steuerrückstellungen		41.170	56.945
Sonstige Rückstellungen	(8)	35.716	44.671
Rückstellungen		169.206	192.472
Anleihen		1.450.000	1.450.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.194	120.760
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.920	2.929
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		400.772	337.267
Sonstige Verbindlichkeiten		18.973	18.734
Verbindlichkeiten	(9)	1.877.859	1.929.690
Bilanzsumme		3.041.994	2.790.083

Gewinn- und Verlustrechnung

der Knorr-Bremse AG, vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

3.3 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KNORR-BREMSE AG VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in Tsd. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(11)	71.313	52.490
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	78.820	133.000
Materialaufwand	(13)	(42.037)	(32.777)
Personalaufwand	(14)	(47.320)	(47.801)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(15)	(620)	(494)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	(109.951)	(149.040)
Erträge aus Beteiligungen		352.325	176.172
davon aus verbundenen Unternehmen		352.325	176.172
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		268.983	25.945
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		(2.549)	(287)
Zinsergebnis	(17)	9.564	10.860
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0	5.313
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		578.528	173.382
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	(17.779)	(32.337)
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		560.749	141.045
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		255.827	348.522
Bilanzgewinn		816.576	489.567

Anhang der Knorr-Bremse AG

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft mit Sitz in München/Deutschland ist börsennotiert und beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 42031 registriert. Der Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG, München wird wie im Vorjahr gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des Aktiengesetzbuches (AktG) und ergänzender Vorschriften erstellt. Er ist in Tsd. € aufgestellt. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert.

Bilanzierung und Bewertung

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt maximal 3 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten aktiviert. Bei den Herstellungskosten werden sämtliche aktivierungsfähige Einzel- und Gemeinkosten angesetzt. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen 5 bis maximal 40 Jahre abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei einem Wert bis zu einschließlich € 250 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über € 250 bis einschließlich € 1.000 werden in einen jahresspezifischen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und übrige Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung angesetzt. Soweit die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in einem Bewertungsmodell (Discounted-Cashflow Modell), das sowohl die Buchwerte dieser Anteile als auch die Ausleihungen und Finanzforderungen der Knorr-Bremse AG gegenüber diesen Tochtergesellschaften berücksichtigt. Hierbei beruhen die Zahlungsströme auf beteiligungsindividuellen Planungen im Detailplanungszeitraum, die mit individuellen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz wird durch die Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage ermittelt. Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex unterliegt Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft. Sofern sich ein Wertminderungsbedarf ergibt, werden zunächst die Anteile an verbundenen Unternehmen wertgemindert und ein übersteigender Wertminderungsbedarf den Finanzforderungen zugeordnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt. Die erkennbaren Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Den im Rahmen des Konzerntreasury mit Banken abgeschlossenen derivativen Finanzgeschäften (vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie Zinsswaps) stehen im Allgemeinen gegenläufige Grundgeschäfte mit Konzerngesellschaften oder in der Knorr-Bremse AG gegenüber. Soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang

zwischen diesen Geschäften besteht, werden Bewertungseinheiten gebildet. Es findet die Einfrierungsmethode Anwendung. In den Bewertungseinheiten werden die Marktwerte (Fair Value) gegenübergestellt und sich aufhebende Wertveränderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Nicht realisierte Verluste werden vor Fälligkeit ergebniswirksam nur dann berücksichtigt, soweit sie innerhalb der Bewertungseinheit nicht durch nicht realisierte Gewinne gedeckt werden. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Aufgrund der übereinstimmenden wesentlichen Bewertungsmerkmale der Transaktionen kann prospektiv von einer hoch effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Ihrem Nominalwert bewertet. In den Guthaben bei Kreditinstituten enthaltene Guthaben in fremden Währungen werden zum Devisenkassamittelkurs nach § 256a HGB am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für bis zum Bilanzstichtag vereinnahmte bzw. verausgabte Zahlungen gebildet, die zeitraumbezogene Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Knorr-Bremse AG von aktuell 30,8 % (Vorjahr 31,9%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung ist in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung wird das bestehende Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis realistischer Annahmen gebildet. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen (nach § 16 BetrAVG) sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnung mit einbezogen worden. Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten nach der Heubeck Richttafeln GmbH (Richttafeln 2018 G). Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB in Anspruch. Für die Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre berücksichtigt, der bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet werden kann.

Folgende Parameter wurden für die Berechnung der Pensionsrückstellung zugrunde gelegt:

Zinssatz:	1,83 % (Vorjahr 1,79 %)
Gehaltsdynamik:	3,00 % (Vorjahr 3,00 %)
Rententrend:	2,20 % (Vorjahr 2,20 %)
Fluktuation:	1,80 % (Vorjahr 1,80 %)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren. Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden im Versorgungswerk nach der kollektiven Methode und bei Einzelzusagen grundsätzlich nach der individuellen Methode bewertet. Als Rückstellung für Zusagen aus dem mitarbeiterfinanzierten Deferred Compensation Program wurde der Barwert der zukünftigen Leistungen angesetzt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP) aufgelegt. Der LTI basiert auf der Gewährung von virtuellen Performance Share Units (PSU) und wird dem Berechtigtenkreis für jedes Geschäftsjahr neu gewährt. Diese Zusage berechtigt nach vier Jahren Dienstzeit zum Erhalt einer Barzahlung. Die Höhe der Auszahlung ist dabei das Produkt aus der Anzahl der zugesagten Wertsteigerungsrechte, dem durchschnittlichen Aktienkurs der Knorr-Bremse AG binnen der letzten 60 Tage vor Ende des

Beurteilungszeitraums von vier Jahren und der gleichgewichteten Entwicklung der „Earnings per share“ (EPS)-Entwicklung und dem relativen Total Shareholder Return. Die Auszahlung ist auf ein Maximum von 180 % (Vorstandsvorsitzender) bzw. 200 % (übrige Vorstandsmitglieder) des Zielbetrags begrenzt. Der durchschnittliche Earnings per Share EPS-Istwert wird im Vergleich zu einem definierten Zielwert in einem Zielkorridor zwischen 0 % und 200 % eingeordnet. Der relative Total Shareholder Return wird im Verhältnis zu drei Vergleichsgruppen im Beurteilungszeitraum festgelegt. Diese Vergleichsgruppen sind die Unternehmen des MDAX und zwei vom Aufsichtsrat festgelegte definierte weltweit agierende Peer Group Unternehmen in den Kategorien „Rail & Truck“ sowie „High Quality Industrial Goods“. Auch diese Komponente wird in einem Zielerreichungskorridor zwischen 0 % und 200 % eingeordnet. Der beizulegende Zeitwert des Betrags anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen, der an die Begünstigten im Hinblick auf die Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der sonstigen Rückstellungen über die Erdienungsperiode von vier Jahren erfasst. Die Rückstellung wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen der Rückstellung werden erfolgswirksam erfasst.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung und am Bewertungsstichtag der Wertsteigerungsrechte verwendet. [Tab. → 3.4](#)

3.4 BEWERTUNGSPARAMETER ZUM JEWEILIGEN BEWERTUNGSSTICHTAG

Tranche	2020 - 2023	2021 - 2024	2022 - 2025	2023 - 2026
Parameter zum Gewährungszeitpunkt				
	1. Januar			
Gewährungszeitpunkt	2020	1. Januar 2021	1. Januar 2022	1. Januar 2023
Stichtagskurs Knorr-Bremse Aktie	90,75	111,68	86,90	51,04
Rechnerische Dividendenverzinsung	2,00%	1,39%	1,75%	3,62%
Volatilität Knorr-Bremse	28,00%	30,15%	30,97%	38,53%
Risikofreier Zinssatz	-0,54%	-0,76%	-0,55%	0,70%
Restlaufzeit in Jahren bis Zuteilung	4,00	4,00	4,00	4,00
Parameter zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023				
Stichtagskurs Knorr-Bremse Aktie	58,80	58,80	58,80	58,80
Rechnerische Dividendenverzinsung	2,47%	2,47%	2,47%	2,47%
Gezahlte Vorjahresdividende Knorr-Bremse	6,62	4,82	3,30	1,45
Volatilität Knorr-Bremse	0,00%	29,67%	37,91%	36,32%
Risikofreier Zinssatz	0,00%	0,99%	1,03% ⁱ	1,07%
Restlaufzeit in Jahren bis Zuteilung	0,00	1,00	2,00	3,00

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der Laufzeit von vier Jahren entspricht.

In den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrags. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht aus, Rückstellungen mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger nicht abzuzinsen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs.1 HGB angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nach §256a HGB bewertet.

Kursgewinne aus der Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB ergebniswirksam erfasst.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt gemäß den zu Grunde liegenden vertraglichen und sonstigen Vereinbarungen in dem Zeitpunkt, in dem die vertraglich vereinbarte Leistung erbracht wurde.

Erträge aus Beteiligungen werden grundsätzlich in dem Zeitpunkt vereinnahmt, in dem der Anspruch entstanden und der Eingang der entsprechenden Erträge bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung sicher zu erwarten ist.

Erhaltene Gewinne oder auszugleichende Verluste werden bei Tochterunternehmen, deren Abschlussstichtag mit dem der Gesellschaft übereinstimmt, im Rahmen einer phasengleichen Gewinnvereinnahmung bereits in der Berichtsperiode erfasst, sofern ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt und das Ergebnis des Tochterunternehmens zweifelsfrei beziffert werden kann. Die Erfassung erfolgt auch dann, wenn der Jahresabschluss des Tochterunternehmens noch nicht festgestellt ist.

1 Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten [Tab. → 3.5](#)

3.5 ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Tsd. €	Anschaffungskosten				
	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte	1.241	31	-	-	1.272
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.241	31	-	-	1.272
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.106	21.199	-	211	34.094
Technische Anlagen und Maschinen	1.184	-	-	-	1.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.980	259	2.590	264	7.565
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.416	1.314	(2.590)	-	140
Sachanlagen	20.686	22.772	-	475	42.983
Anteile an verbundenen Unternehmen	653.559	138.375	-	-	791.934
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	208.264	-	-	12.173	196.091
Wertpapiere des Anlagevermögens	150.000	-	-	-	150.000
Finanzanlagen	1.011.823	138.375	-	12.173	1.138.025
Anlagevermögen	1.033.750	161.178	-	12.648	1.182.280

	Abschreibungen				Nettowerte	
	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen kumuliert 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	1.072	151	-	-	1.223	169
	1.072	151	-	-	1.223	169
	2.763	86	-	-	2.849	10.343
	1.117	18	-	-	1.135	67
	3.162	365	45	-	3.482	1.818
	-	-	-	-	-	1.416
	7.042	469	45	-	7.466	13.644
	-	-	-	-	-	791.934
	-	-	-	-	-	196.091
	-	-	-	-	-	150.000
	-	-	-	-	-	1.138.025
	8.114	620	45	-	8.689	1.025.636

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Position umfasst im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.

3 Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der vorstehenden Zusammenstellung wiedergegeben. Die wesentlichen Zugänge bei den „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ resultieren aus der Anwachsung der Sancto Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mahrzahn KG, Düsseldorf/Deutschland (€ 21.199 Tsd.). Die Anwachsung erfolgt zu Buchwerten aus der Schlussbilanz des übertragenden Rechtsträgers (Sancto KG) als Anschaffungskosten beim übernehmenden Rechtsträger (Knorr-Bremse AG).

Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen die Zugänge im Wesentlichen die Anschaffungen im Rahmen des geänderten Bürokonzeptes in Höhe von € 12 Tsd. (Vorjahr € 93 Tsd.) und die Sprinkleranlage in Höhe von € 222 Tsd. Die Umbuchungen und die Abgänge betreffen ausschließlich die Sprinkleranlage. Die Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden vollständig abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten in den Zugängen die Sprinkleranlage in Höhe von € 139 Tsd. (Vorjahr € 914 Tsd.).

4 Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB liegt dem Anhang als Anlage bei. Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen den Equity Swap, (sprich der Umwandlung von Forderungen in Eigenkapital) bei der Knorr Brake Holding Corporation, Avon, Ohio/USA.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen konzerninterne Darlehen, deren Rückzahlung nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird. Sie betreffen in Höhe von € 70.844 Tsd. (Vorjahr € 82.130 Tsd.) die Ausleihung gegenüber der Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland und in Höhe von € 120.000 Tsd. (Vorjahr € 120.000 Tsd.) Knorr-Bremse Steering Systems GmbH, München/Deutschland. Die Abgänge bei den Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 12.173 Tsd. entfallen im Wesentlichen auf die Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit einem Buchwert von € 150.000 Tsd. (Vorjahr € 150.000 Tsd.) ausgewiesen.

Der im Geschäftsjahr 2020 über € 150.000 Tsd. aufgelegte Spezialfonds (Universal-KBAM-Fonds, Frankfurt am Main/Deutschland) befand sich im Geschäftsjahr 2023 zu 100 % im Anteilsbesitz der Knorr-Bremse AG. Zweck des Fondsinvestments ist es das Spezialwissen und die Leistungsfähigkeit einer Kapitalanlagegesellschaft zu nutzen, um Negativzinsen zu vermeiden und mit der strategischen Geldanlage die überschüssige Liquidität unter Anwendung eines Wertsicherungskonzepts anzulegen. Der Marktwert des Fondsvermögens betrug zum 31. Dezember 2023 € 151.264 Tsd. (Vorjahr € 145.978 Tsd.) und lag damit um € 1.264 Tsd. über dem Buchwert. Damit hat der Wert des Fonds zum 31. Dezember 2023 den Buchwert nicht unterschritten (Vorjahr um € 4.022 Tsd. unterschritten). Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit des täglichen Verkaufs von Fondsanteilen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen aus dem Fondsvermögen vorgenommen.

5 Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung in Höhe von € 1.349.406 Tsd. (Vorjahr € 1.249.891 Tsd.). Hierbei werden die Finanzüberschüsse/-defizite von Tochtergesellschaften mittels eines Netting-Verfahrens über die Knorr-Bremse AG ausgeglichen sowie der Zahlungsverkehr zwischen Tochterunternehmen abgewickelt. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben € 0 Tsd. (Vorjahr € 0 Tsd.) eine Restlaufzeit von > 1 Jahr. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen € 13.913 Tsd.

(davon Restlaufzeit von unter 1 Jahr € 13.913 Tsd.) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr € 11.494 Tsd., davon Restlaufzeit von unter 1 Jahr € 11.494 Tsd.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen in Höhe von € 49.642 Tsd. (Vorjahr € 13.212 Tsd.), noch nicht fällige Forderungen aus Grundstücksverkäufen in Berlin in Höhe von € 9.125 Tsd. (Vorjahr € 9.125 Tsd.), Vorsteuerforderungen in Höhe von € 12.331 Tsd. (Vorjahr € 14.956 Tsd.).

Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von € 19.507 Tsd. (Vorjahr € 17.159 Tsd.) enthalten.

6 Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind zwei Disagios in Höhe von € 2.099 Tsd. (Vorjahr € 2.937 Tsd.) enthalten, die aus der Begebung einer Anleihe stammen. Diese werden über die anfängliche Laufzeit der ersten Anleihe von 7 Jahren (bis 2025) und über die anfängliche Laufzeit der zweiten Anleihe von 5 Jahren (bis 2027) abgegrenzt.

7 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Knorr-Bremse AG ist eingeteilt in 161.200.000 auf den Inhaber lautende voll stimmberechtigte, voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von je EUR 1,00. Insgesamt beträgt das gezeichnete Kapital somit EUR 161.200.000. Jede Aktie verbrieft das Recht auf die jeweils in der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 errechnet sich entsprechend §158 Abs. 1 AktG und beträgt € 816.576 Tsd. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf € 255.827 Tsd.

Bilanzgewinn 1.1.2023	€ 489.567 Tsd.
Ausschüttung Dividende	€ 233.740 Tsd.
Jahresüberschuss	€ 560.749 Tsd.
Bilanzgewinn 31.12.2023	€ 816.576 Tsd.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 4. Mai 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 32.240.000 durch Ausgabe von bis zu 32.240.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Die neuen Aktien sind grundsätzlich direkt oder indirekt den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, unter bestimmten Voraussetzungen, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen.

Ferner wurde der Vorstand unter der Bedingung der Zustimmung des Aufsichtsrates bis 4. Mai 2028 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsanleihen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts über die Schaffung eines bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2023) ermächtigt. Hierzu wird das Grundkapital der Knorr-Bremse AG um bis zu EUR 16.120.000 durch Ausgabe von bis zu 16.120.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird.

Die gesetzliche Rücklage bei der AG beträgt unverändert € 15.967 Tsd. Sie ist unter Anrechnung von € 153 Tsd. Kapitalrücklage voll dotiert. Die anderen Gewinnrücklagen betragen € 1.033 Tsd. (Vorjahr € 1.033 Tsd.).

Durch die Verwendung des gesetzlich vorgeschriebenen 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes in Höhe von 1,83 % (Vorjahr 1,79 %) bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Vergleich zum 7-Jahres-Durchschnittszinssatz eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 und 3 HGB in Höhe von € 1.118 Tsd. (Vorjahr € 5.648 Tsd.).

Übernahmerechtliche Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG:

A) 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE BETEILIGUNG AM KAPITAL

Die Knorr-Bremse AG, München/Deutschland wird unmittelbar von der KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland (nachfolgend „KB Holding“) beherrscht, die ca. 58,99 % der Aktien der Gesellschaft hält.

Die Anteile an der KB Holding werden von der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland (nachfolgend „TIB“) gehalten, deren Anteile wiederum mehrheitlich (80,7 %) von der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland (nachfolgend „Stella“) als oberster beherrschender Gesellschaft gehalten werden. Seit Versterben von Herrn Heinz Hermann Thiele als bis dahin oberster beherrschender Partei am 23. Februar 2021 werden die Anteile an der Stella nach Kenntnis des Vorstands mehrheitlich von seiner Witwe Frau Nadia Thiele als Vorerbin gehalten. Die Stimmrechte aus diesen Anteilen werden für die Dauer der Testamentsvollstreckung von Herrn Robin Brühmüller in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker über den Nachlass des Verstorbenen kontrolliert. Aufgrund der Kontrolle der Stimmrechte an der Stella wird Herrn Brühmüller auch die indirekte Beteiligung der KB Holding an der Knorr-Bremse AG in Höhe von 58,99 % zugerechnet.

Nach Kenntnis des Vorstands werden die von Nadia Thiele als Vorerbin gehaltenen Anteile an der Stella (63,4 %) und der TIB (19,3 %) zu einem späteren Zeitpunkt in eine Stiftung deutschen Rechts eingebracht. Die hierzu Anfang April 2023 errichtete Heinz Hermann Thiele Familienstiftung (die „Stiftung“) hat der Knorr-Bremse AG am 11. April 2023 einen Anspruch aus Vermächtnis auf 58,99 % der Stimmrechte als Instrument i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt. Die Einbringung der vorgenannten Anteile in die Stiftung ist nach Kenntnis des Vorstands zum Zeitpunkt der Aufstellung des Einzelabschlusses noch nicht erfolgt. [Tab. → 3.6](#)

3.6 STIMMRECHTSMITTEILUNG

3

Meldepflichtige	Datum des Erreichens, Über oder		Berührter Schwellenwert	Mitteilungs- pflichten bzw. Zu- rechnungen gemäß WpHG*	Neuer Stimmrechtsanteil	
	Unterschreitens				in %	absolut
Frau Nadia Thiele, Deutschland**	23.02.2021	50% überschritten		§ 34 WpHG	58,99	95.097.851
Herr Robin Brühmüller, Deutschland***	17.05.2021	50% überschritten		§ 34 WpHG	58,99	95.097.851
The Capital Group Companies, Inc.	21.04.2021	3% unterschritten		§ 34 WpHG	2,99	4.815.508
Heinz Hermann Thiele Familienstiftung	06.04.2023	Anspruch aus Ver- mächtnis >50%		§ 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG	58,99	95.097.851
Massachusetts Financial Services Company	04.08.2023	3% überschritten		§ 34 WpHG	3,04	4.908.005
Massachusetts Financial Services Company	13.12.2023	3% unterschritten		§ 34 WpHG	2,98	4.805.867

* Die genannten Vorschriften des WpHG beziehen sich auf die jeweils geltende Fassung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilung

** Mitteilung aufgrund Erbfalls in Folge Versterbens von Heinz Hermann Thiele am 23.02.2021

*** Mitteilung aufgrund Testamentsvollstreckung von Heinz Hermann Thiele

B) MITTEILUNGEN NACH DEM WERTPAPIERHANDELSGESETZ:

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Knorr-Bremse AG nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind.

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte berührt, zu einer Mitteilung. Folgende meldepflichtigen Beteiligungen wurden der Knorr-Bremse AG in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 bis zum Bilanzstichtag schriftlich mitgeteilt; die Angaben beziehen sich jeweils auf die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Knorr-Bremse AG. Sämtliche Veröffentlichungen durch die Knorr-Bremse AG über Mitteilungen von Beteiligungen im Berichtsjahr und darüber hinaus können der Website entnommen werden (<https://ir.knorr-bremse.com>). **Tab. → 3.07**

8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen größtenteils Rückstellungen aus Verpflichtungen im Rahmen von Grundstücksverkäufen € 6.211 Tsd. (Vorjahr € 11.749 Tsd.), Personalaufwendungen € 17.451 Tsd. (Vorjahr € 11.362 Tsd.), ausstehende Rechnungen € 6.243 Tsd. (Vorjahr € 8.850 Tsd.), sowie eine Rückstellung für Jahresabschlusskosten. Darüber hinaus besteht eine Drohverlustrückstellung aus freistehenden Devisentermingeschäften in Höhe von € 160 Tsd. (Vorjahr € 8.719 Tsd.).

9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen insbesondere aus im Juni 2018 in Höhe von € 750.000 Tsd. und im September 2022 in Höhe von € 700.000 Tsd. begebenen Unternehmensanleihen. **Tab. → 3.7, Tab. → 3.8**

3.7 VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
in Tsd. €	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Anleihen	0	1.450.000	0	1.450.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	874	2.880	1.440	5.194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.920	0	0	2.920
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	400.772	0	0	400.772
Sonstige Verbindlichkeiten	18.973	0	0	18.973
davon aus Steuern	(1.355)	(0)	(0)	(1.355)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(601)	(0)	(0)	(601)
Gesamt	423.539	1.452.880	1.440	1.877.859

3.8 VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Anleihen	0	1.450.000	0	1.450.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.720	2.880	2.160	120.760
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.929	0	0	2.929
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	337.267	0	0	337.267
Sonstige Verbindlichkeiten	18.734	0	0	18.734
davon aus Steuern	(1.242)	(0)	(0)	(1.242)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(645)	(0)	(0)	(645)
Gesamt	474.650	1.452.880	2.160	1.929.690

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, insbesondere Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf € 3.597 Tsd. (Vorjahr € 2.923 Tsd.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um € 115.000 Tsd verringert, da im Vorjahr in dieser Höhe eine Money Market Ziehung über den Stichtag lief, welche in 2023 zurückbezahlt wurde. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

10 Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten Leasingaufwendungen gegenüber Dritten sowie verbundenen Unternehmen. Die Leasingverpflichtungen betreffen Fahrzeuge und Jobbikes in Höhe von € 313 Tsd. (Vorjahr € 165 Tsd.). [Tab. → 3.9](#)

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Bürgschaften und Garantien in Höhe von € 222.890 Tsd. (Vorjahr € 186.167 Tsd.) herausgegeben. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Kapitalausstattung und Auftragslage der Schuldner, nach den Erkenntnissen zum Stichtag bis zur Bilanzaufstellung, nicht zu rechnen. Davon wurden im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs Bürgschaften und Garantien für verbundene Unternehmen in Höhe von € 221.763 Tsd. (Vorjahr € 182.751 Tsd.) erteilt.

Darüber hinaus bestehen Ergebnisabführungsverträge mit den Gesellschaften Knorr-Bremse Beteiligungsgesellschaft mbH, München/Deutschland, Knorr-Bremse Investment GmbH, München/Deutschland, Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland, Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland und der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen.

Gegenüber Tochtergesellschaften hat die Knorr-Bremse AG Patronatserklärungen in Höhe von € 8.724 Tsd. (Vorjahr € 8.724 Tsd.) abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Kapitalausstattung und Auftragslage der Schuldner, nach den Erkenntnissen zum Stichtag bis zur Bilanzaufstellung, nicht zu rechnen.

3.9 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. €	2023	2022
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	313	1.967
Bis 31.12.2024 (Vorjahr 31.12.2023)	148	1.468
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(1.359)
2025 – 2028 (Vorjahr 2024 – 2027)	(165)	(509)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(453)
2029 ff. (Vorjahr 2028 ff.)	(0)	(0)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)

11 Umsatzerlöse

Im Wesentlichen sind in den Umsatzerlösen Erlöse aus Konzerndienstleistungen in Höhe von € 59.950 Tsd. (Vorjahr € 43.987 Tsd.) sowie Miet- und Leasingerlöse in Höhe von € 11.363 Tsd. (Vorjahr € 8.502 Tsd.) enthalten.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erlöse aus Währungsgewinnen in Höhe von € 71.840 Tsd. (davon realisiert € 67.274 Tsd., unrealisiert € 4.566 Tsd. (Vorjahr € 128.390 Tsd., davon realisiert € 51.315 Tsd., unrealisiert € 77.075 Tsd.)). Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 3.873 Tsd. (Vorjahr € 4.296 Tsd.), sowie aus Erlösen aus Anlagenabgängen in Höhe von € 0 Tsd. (Vorjahr € 44 Tsd.) enthalten.

13 Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von € 42.037 Tsd. (Vorjahr € 32.777 Tsd.) resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von € 36.532 Tsd. (Vorjahr € 28.972 Tsd.). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, sowie bezogene Waren betragen € 5.505 Tsd. (Vorjahr € 3.801 Tsd.).

14 Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Anstieg der Löhne und Gehälter resultiert insbesondere aus den gestiegenen Grundgehältern € 23.422 Tsd. (Vorjahr € 20.344 Tsd.) und Bonuszahlungen € 13.978 Tsd. (Vorjahr € 8.111 Tsd.). Der Rückgang der Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersvorsorge und Unterstützung resultiert überwiegend aus den geringeren Aufwendungen für Altersvorsorge bedingt durch geringere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.464 Tsd. (Vorjahr € 9.566 Tsd.). [Tab. → 3.10](#)

Der Zinsanteil für die Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird in Höhe von € 1.626 Tsd. (Vorjahr € 1.520 Tsd.) im Zinsergebnis ausgewiesen. [Tab. → 3.11](#)

3.10 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER

in Tsd. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	41.580	34.321
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.740	13.480
Personalaufwand	47.320	47.801
davon für Altersversorgung	(3.240)	(11.367)
Gehaltsempfänger (Angestellte) im Jahresdurchschnitt	170	148
davon Inland	(170)	(148)
davon Ausland	(0)	(0)

15 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das immaterielle und das Sachanlagevermögen vorgenommen.

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungsverlusten in Höhe von € 66.092 Tsd. (davon realisiert € 55.008 Tsd., davon unrealisiert € 11.084 Tsd.) (Vorjahr € 120.538 Tsd., davon realisiert € 105.562 Tsd., davon unrealisiert € 14.976 Tsd.), Instandhaltungs- und Konzerndienstleistungen € 17.075 Tsd. (Vorjahr € 12.703 Tsd.), dem Verlust aus der Anwachsung der Sancto Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mahrzahn KG, Düsseldorf/Deutschland in Höhe von € 6.372 Tsd. sowie sonstigen Verwaltungsaufwendungen zusammen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige Steuern in Höhe von € 726 Tsd. (Vorjahr € 441 Tsd.) enthalten. Im Geschäftsjahr, sowie im Vorjahr gab es keine periodenfremden Aufwendungen.

Darüber hinaus wurden Forderungen gegenüber der GT Gruppe in Höhe von € 12.359 Tsd. wertberichtigt

17 Zinsergebnis [Tab. → 3.11](#)

3.11 ZINSEERGEBNIS

in Tsd. €	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.377	45.795
davon aus verbundenen Unternehmen	(66.522)	(17.273)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	83
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.813	35.018
davon an verbundene Unternehmen	(14.018)	(1.114)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(1.626)	(1.520)
Gesamt	9.564	10.860

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen enthalten die laufende Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie ausländische Quellensteuern. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von € 1.817 Tsd. (Vorjahr: Aufwendungen € 2.961 Tsd.) enthalten. Zusätzlich sind periodenfremde Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung in Höhe von € 7.707 Tsd. (Vorjahr € 16.010 Tsd.) enthalten.

Globale Mindestbesteuerung

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von mehr als 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent ("OECD BEPS Pillar 2").

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD hierzu einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022. Des Weiteren hat im Dezember 2022 der Rat der Europäischen Union eine Richtlinie zur globalen Mindestbesteuerung erlassen, welche die einzelnen Mitgliedstaaten bis zum 31. Dezember 2023 in lokale Rechts- und Verwaltungsvorschriften umzusetzen hatten. Zum Bilanzstichtag sind die neuen Regelungen bereits in deutsches Recht überführt worden (Mindeststeuergesetz) und in Kraft getreten. Der Konzern fällt ab 1. Januar 2024 in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Knorr-Bremse hat zum Abschlussstichtag eine erste indikative Analyse – basierend auf 80% des Knorr-Bremse Konzernergebnisses nach Steuern – durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Top-up Tax ausgesetzt ist.

Aus dieser ersten indikativen Analyse wurden in den Ländern China und Spanien mögliche Effekte aus der Entrichtung einer Pillar 2 Top-up Tax identifiziert. Auf diese Länder entfällt ein Anteil am Jahresüberschuss der Knorr-Bremse Gruppe i.H.v. 39,6 %, der möglicherweise einer Pillar 2 Top-up Tax unterliegen könnte. Auf diese beiden Länder errechnet sich hiermit ein durchschnittlicher effektiver Steuersatz nach Pillar 2 i.H.v. 13,82 %. Wenn die Pillar 2 Gesetzgebung bereits zum Bilanzstichtag anzuwenden gewesen wäre, ergäbe sich daraus eine unwesentliche Erhöhung der effektiven Konzernsteuerquote um 0,26 Prozentpunkte.

Die oberste Muttergesellschaft ist die Stella Vermögensverwaltungs GmbH und diese ist Steuerverpflichteter für die globale Mindestbesteuerung für den gesamten Konzern. Knorr-Bremse ist für den entsprechenden KB Konzern Ausgleichsverpflichteter gegenüber der Stella und Haftungsschuldner gegenüber der Finanzbehörde. Grundsätzlich muss die Pillar 2 Berechnung auf Ebene der Stella Vermögensverwaltungs GmbH unter Einbezug ihrer weiteren verbundenen Unternehmen und ihres eigenen Konzernergebnisses erfolgen; Daten hierzu lagen der Knorr-Bremse zum Abschlussstichtag nicht vor. Allerdings geht Knorr-Bremse auf Basis der für die Stella Vermögensverwaltungs GmbH und deren weiterer verbundener Unternehmen öffentlich verfügbarer Daten nicht davon aus, dass sich das oben beschriebene Analyseergebnis bei entsprechender Anwendung auf den Stella Vermögensverwaltungs GmbH Konzern maßgeblich verändern würde.

Der Konzern verfolgt aufmerksam die weiteren Entwicklungen in jedem Land, in dem Knorr-Bremse tätig ist

19 Latente Steuern

Bei der Gesellschaft ergeben sich temporäre Differenzen im Wesentlichen aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen, die steuerlich nicht bzw. in anderer Höhe gebildet werden.

Bei Aktivierung der dargestellten Aktivüberhänge wären diese mit dem für die Organschaft gültigen Steuersatz von 30,8 % (Vorjahr 31,9 %) zu bewerten gewesen. Hinsichtlich der Bilanzierung des Aktivüberhangs hat die Gesellschaft das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht in Anspruch genommen.

20 Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Für die Nutzung derivativer Finanzinstrumente existiert im Knorr-Bremse Konzern eine Richtlinie. Diese sieht unter anderem vor, dass die Geschäfte in der Regel über die Knorr-

Bremse AG abgewickelt und koordiniert sowie Risikoeinschätzungen und Kontrollen kontinuierlich durchgeführt werden. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden unter Nutzung der Einfrierungsmethode zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Knorr-Bremse AG nutzt als Sicherungsinstrumente Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Zinsswaps.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Warenein- und -verkauf, aus Dienstleistungen im Knorr-Bremse Konzern sowie zur Eliminierung des Währungsrisikos für ausgewählte Vermögensgegenstände und erwartete Cash Flows genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der Knorr-Bremse AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den Grundgeschäften entstandenen oder erwarteten offenen Positionen bzw. erwarteten Cash Flows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte, wobei die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen über einen rollierenden Planungszeitraum von 3 Jahren abgesichert werden. Wertänderungen bzw. Zahlungsströme gleichen sich aufgrund übereinstimmender Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend aus. Dies geschieht bei den erfolgten Währungssicherungen im Rahmen der Bewertungseinheiten in einem Zeitraum von 1-3 Jahren in Abhängigkeit von den Parametern und der Struktur der zugrunde liegenden Grundgeschäfte. Der Effektivitätsnachweis der Bewertungseinheiten erfolgt mit der Critical Terms Match Methode.

Für einen Immobilien-Leasingvertrag wurden die Leasingraten durch einen Zinsswap abgesichert. Die Zahlungsströme gleichen sich hier aufgrund übereinstimmender Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft in Abhängigkeit von der Laufzeit der dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Finanzierung in 0,33 Jahren vollständig aus.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet: [Tab. → 3.12](#)

Die Nominalbeträge und Marktwerte aller Finanzinstrumente per 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar: [Tab. → 3.13](#)

3.12 BEWERTUNGSEINHEITEN

Grundgeschäft	Sicherungs- geschäft	Art der Bewertungs- einheit	Nominalbetrag des gesicherten Grundgeschäfts	Marktwert der Sicherungs- geschäfte
in Tsd. € zum 31.12.2023				
Gruppeninterne Derivate (Fremdwährungsrisiken)	Devisentermin- geschäfte	Micro-Hedges	695.574	15.714
Vermögensgegenstände der Knorr-Bremse AG (Fremdwährungsrisiken)	Devisentermin- geschäfte	Micro-Hedges	317.953	7.163
Leasingverbindlichkeiten der Knorr-Bremse AG (Zinsänderungsrisiken)	Zinsswaps	Micro-Hedges	27.255	28

Grundgeschäft	Sicherungs- geschäft	Art der Bewertungs- einheit	Nominalbetrag des gesicherten Grundgeschäfts	Marktwert der Sicherungs- geschäfte
in Tsd. € zum 31.12.2022				
Gruppeninterne Derivate (Fremdwährungsrisiken)	Devisentermin- geschäfte	Micro-Hedges	453.793	-19.339
Vermögensgegenstände der Knorr-Bremse AG (Fremdwährungsrisiken)	Devisentermin- geschäfte	Micro-Hedges	504.866	11.506
Leasingverbindlichkeiten der Knorr-Bremse AG (Zinsänderungsrisiken)	Zinsswaps	Micro-Hedges	28.195	-294

3.13 NOMINALBETRÄGE UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE (INKL. DERER DIE IN BEWERTUNGSEINHEITEN GEBUNDEN SIND)

in Tsd. €	2023	2023	2022	2022
		Marktwert (posi- tive und nega- tive Marktwerte wurden saldiert)		Marktwert (posi- tive und nega- tive Marktwerte wurden saldiert)
	Nominalbetrag		Nominalbetrag	
Währungsbezogene Kontrakte:				
Devisentermingeschäfte	1.721.807	7.086	1.552.403	11.544
Devisenoptionen	10.526	118	0	0
Zinsbezogene Kontrakte:				
Zinsswaps	27.255	28	28.195	-294

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden wie folgt bewertet:

- Währungssicherungskontrakte werden auf der Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet.
- Optionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisfindung (u. a. Black-Scholes) bewertet. Bei Strukturierten Produkten wird die Bankbewertung zum Bilanzstichtag herangezogen.

Es wurden für freistehende Devisentermingeschäfte Drohverlustrückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte von € 160 Tsd. (Vorjahr € 8.719 Tsd.) gebildet.

21 Offenlegung/Honorar Abschlussprüfer

Die Knorr-Bremse AG, München erstellt als Mutterunternehmen einen Einzel- und Konzernabschluss, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Die Knorr-Bremse AG wird in den Konzernabschluss der Stella Vermögensverwaltungs-GmbH, Grünwald/Deutschland zum 31. Dezember 2023 einbezogen (größter und kleinster Kreis). Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst dem zusammengefassten Konzernlagebericht der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft und des Konzerns einschließlich mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum Halbjahr 2023.

Andere Bestätigungsleistungen wurden für freiwillige Prüfungen der Nichtfinanziellen Erklärung nach ISAE 3000, der Erteilung eines Comfort Letters, Mittelverwendungsprüfungen und andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen erbracht.

Die sonstigen Leistungen betreffen Qualitätssicherungsmaßnahmen vor allem im Zusammenhang mit der Quartals- und der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie nicht rechnungslegungsrelevante Prozessberatungen.

Tab. → 3.14 zeigt die bei der Knorr-Bremse AG als Aufwand erfassten Honorare.

3.14 HONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

in Tsd. €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	2.514	3.092
andere Bestätigungsleistungen	273	109
auf Steuerberatungsleistungen	0	0
auf Sonstige Leistungen	368	1.873
	3.155	5.074

Die Angaben zu § 285 Nr. 10 HGB sind nachfolgend in Textziffer 24 und 25 enthalten.

22 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen € 2.328 Tsd. (Vorjahr € 2.377 Tsd.) und die Gesamtbezüge des Vorstands € 18.175 Tsd. (Vorjahr € 10.685 Tsd.). In den Gesamtbezügen des Vorstands ist die im Geschäftsjahr 2023 gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert von € 5.114 Tsd. (Vorjahr € 3.410 Tsd.) und insgesamt 94.585 gewährter Performance Shares (Vorjahr 39.931) enthalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt € 67.237 Tsd. (Vorjahr € 64.496 Tsd.) zurückgestellt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen € 4.789 Tsd. (Vorjahr € 9.316 Tsd.).

Für weitere Ausführungen wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

23 Entsprechenserklärung Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG im Dezember 2023 abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Webseite öffentlich zugänglich: <https://ir.Knorr-Bremse.com/corporate-governance-de>.

München, 20. März 2024

Knorr-Bremse AG

Der Vorstand

24 Vorstand der Knorr-Bremse AG

Marc Llistosella, Vorstandsvorsitzender

(seit 01.01.2023)

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Strategie, Kommunikation, Digitalisierung, IT, Information Security, Unternehmenssicherheit und Interne Revision
- Mitglied des Beirats der Vaionic Technologies GmbH

Dr. Nicolas Lange (seit 01.10.2023)

- Verantwortlich für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge
- Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH (seit Dezember 2023)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Nexxiot AG, Schweiz (bis November 2023)

Dr. Claudia Mayfeld

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Integrität, Recht und Personalwesen
- Mitglied des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH

Bernd Spies

- Verantwortlich für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge
- Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Frank Markus Weber

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Finanzen, Accounting, Controlling, Steuern, Treasury, M&A, Nachhaltigkeit und Investor Relations

Dr. Jürgen Wilder (bis 30.09.2023)

- Verantwortlich für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge
- Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

25 Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG

Dr. Reinhard Ploss, München

- Aufsichtsratsvorsitzender
- Ordentliches Mitglied im TUM Hochschulrat
- Kuratoriumsmitglied der Stiftung für Demoskopie Allensbach
- Mitglied im Fachlichen Beirat Quantencomputing des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
- Vorsitzender im Qutac (Quantum Technology & Application Consortium) Executive Committee
- Ehrenmitglied des Kuratoriums des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG (seit April 2023)
- Vorsitzender des Beirats der CustomCells Holding GmbH (seit September 2023)

Franz-Josef Birkeneder*, Aldersbach

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Support globale Projekte

Kathrin Dahnke, Bielefeld

- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Vorsitzende des Prüfungsausschusses
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses der B. Braun SE
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Jungheinrich AG

- Mitglied des Aufsichtsrats der Aurubis AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG (seit Mai 2023)

Michael Jell*, München

- Freigestellter Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Knorr-Bremse AG, Knorr-Bremse Services GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, Berlin

- Mitglied des Vorstands (Ressort Güterverkehr) der Deutschen Bahn AG und Vorsitzende des Vorstands der DB Cargo AG
- Vorsitzende des Kuratoriums des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)
- Mitglied im Hochschulrat der Universität Bielefeld

Wolfgang Nirschl*, Passau (seit 03.07.2023)

- Geschäftsführer und 2. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Passau

Werner Ratzisberger*, Aldersbach

- Freigestellter Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Annemarie Sedlmair*, München

- IG Metall Bezirksleitung Bayern, Bezirksjuristin
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH
- Mitglied im Beirat der Fachakademie für Arbeitsrecht der Kritischen Akademie Inzell
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Rexroth AG

Dr. Stefan Sommer, Meersburg

- Vorsitzender des Strategieausschusses
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Jost Werke AG
- Mitglied des Präsidialrats der DEKRA e.V.
- Vorsitz des Beirats In-Tech GmbH (bis Juli 2023)
- Mitglied des Board of Directors der Aeva Inc., Kalifornien, USA (seit November 2023)

Julia Thiele-Schürhoff, München

- Mitglied des Vorstands der Heinz Hermann Thiele Familienstiftung (seit April 2023)
- Vorsitzende des Vorstands des Knorr-Bremse Global Care e.V.

Sylvia Walter*, Berlin

- Sachbearbeiterin Rechnungswesen - Bilanzbuchhalterin
- Mitglied des Betriebsrats der Hasse & Wrede GmbH

Dr. Theodor Weimer, Frankfurt am Main

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Vorstandsvorsitzender der Deutsche Börse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

Erich Starkl*, Passau (bis 30.06.2023)

- 1. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Passau

* Von den Mitarbeitenden gewählt

26 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 von insgesamt EUR [816.576.148,02] in Höhe von EUR [264.368.000,00] zur Ausschüttung einer Dividende von

EUR [1,64] je dividendenberechtigter Stückaktie

zu verwenden, in Höhe von EUR [300.000.000,00] in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Es ergibt sich damit die folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

Bilanzgewinn:	[816.576.148,02]	EUR
Dividende an die Aktionäre:	[264.368.000,00]	EUR
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	[300.000.000,00]	EUR
Vortrag auf neue Rechnung:	[252.208.148,02]	EUR

Gemäß § 58 Abs. 4 Satz 2 AktG ist der Anspruch auf die Dividende am dritten auf den Hauptversammlungsbeschluss folgenden Geschäftstag, also am 6. Mai 2024, fällig.

27 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

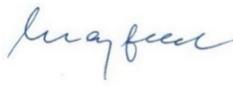
Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

München, 20. März 2024

Knorr-Bremse AG

Der Vorstand







MARC LLISTOSELLA FRANK MARKUS WEBER DR. CLAUDIA MAYFELD

BERND SPIES DR. NICOLAS LANGE

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Knorr-Bremse AG, zum 31. Dezember 2023

3.15 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KNORR BREMSE AG ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Anteil am Kapital %	Währung und Ein- heit	Eigenka- pital	Ergebnis	Bilanz- summe
1. Unmittelbare Beteiligungen der Knorr-Bremse AG					
Knorr Brake Holding Corporation, Avon, Ohio/USA	100,0	Tsd. €	269.528	16.087	720.047
Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Limited, Hongkong/China	100,0	Tsd. €	672.844	207.267	732.551
Knorr-Bremse Beteiligungsgesellschaft mbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	26	0	26
Knorr-Bremse Brasil (Holding) Administração e Participação Ltda., Itupeva/Brasilien	100,0	Tsd. €	35.301	7.365	36.243
Knorr-Bremse Investment GmbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	23.569	-1	23.569
Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	9.292	-1.193	115.446
Knorr-Bremse Sistemas para Veiculos Comerciais Brasil Ltda., Itupeva/Brasilien	100,0	Tsd. €	47.885	9.052	67.889
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	431.641	24.090	1.169.286
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	156.181	-11.380	1.347.878
2. Mittelbare Beteiligungen der Knorr-Bremse AG					
Alisea Srl., Taranto/Italien	100,0	Tsd. €	3.017	50	4.269
Alltrucks GmbH & Co. KG, München/Deutschland (unbeschr. haft. Ges. ist Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland4) 5)	33,3	Tsd. €	1.649	240	2.806
Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland4) 5)	33,3	Tsd. €	39	1	44
Anchor Brake Shoe Company LLC, West Chicago, Illinois/USA	100,0	Tsd. €	481	-128	8.430
AutoBrains Technologies Ltd., Tel Aviv-Yafo/Israel5)	5,5	Tsd. €	69.708	-18.468	73.539
BCVS Canadian Holdings LLC, Avon, Ohio/USA6)	100,0	Tsd. €	0	0	0
BCVS Mexican Holdings LLC, Avon, Ohio/USA6)	100,0	Tsd. €	0	0	0
Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, Avon, Ohio/USA	100,0	Tsd. €	567.087	167.045	993.974
Bendix CVS Canada Inc., Anjou, Québec/Kanada	100,0	Tsd. €	6.765	2.879	15.079
Bendix CVS de Mexico S.A. de C.V., Cd Acuña, Coah/Mexiko	100,0	Tsd. €	25.466	2.200	75.198
Bendix Servicios de Mexico S.A. de C.V., Tapodaca Nuevo Leon/Mexiko	100,0	Tsd. €	9.807	274	12.134
China Source Engineered Components Trading Corporation Ltd. Shanghai/China3) 5)	37,5	Tsd. €	7.007	3.811	11.365
Cojali France S.a.r.l., Martillac/Frankreich	100,0	Tsd. €	3.268	422	5.448
Cojali Italia S.R.L., Cesano Boscone Mailand/Italien	100,0	Tsd. €	1.278	282	2.732
Cojali S.L., Ciudad Real/Spanien	55,0	Tsd. €	151.124	28.443	196.880
Cojali USA Inc., Doral/USA US	51,0	Tsd. €	8.949	922	15.855
Comet Fans S.r.l., Solaro, Mailand/Italien	100,0	Tsd. €	4.660	2.054	11.988
Di-Pro LLC., Avon, Ohio/USA 6)	100,0	Tsd. €	0	0	0
Distribuidora Bendix CVS (de) Mexico SA de CV, Cd Acuña, Coah/Mexiko	100,0	Tsd. €	3.223	747	11.741
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Ges.m.b.H., Mö- dling/Österreich1)	100,0	Tsd. €	9.027	1.280	38.682
Dyno-Inno Test Center for Brake Equipment (Suzhou) Ltd., Suzhou/China	100,0	Tsd. €	2.530	557	2.658
EKA DOOEL, Skopje/Nordmazedonien5)	100,0	Tsd. €	981	181	1.298
EVAC GmbH, Wedel/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	49.122	-8.469	74.138
Freios Bre Coahuila, S.A. de C.V., Cd. Acuña, Coah/Mexiko	100,0	Tsd. €	6.736	10	6.737
G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien	100,0	Tsd. €	5.657	0	5.657
GT Emissions Systems Ltd., Peterlee/Großbritannien	100,0	Tsd. €	4.301	-4.325	31.488
GT Project Engineering Ltd., i.L., Consett/Großbritannien	100,0	Tsd. €	0	0	0
Guangdong Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co., Ltd., Jiangmen, Guangdong/China	100,0	Tsd. €	6.107	-1.891	15.391
Hasse & Wrede CVS Dalian, China Ltd., Dalian/China	80,0	Tsd. €	15.026	8.935	34.255
Hasse & Wrede GmbH, Berlin/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	14.464	-696	38.414
Heine Resistors GmbH, Dresden/Deutschland	100,0	Tsd. €	6.027	3.165	11.533
Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig/Deutschland3) 5)	49,0	Tsd. €	25	1	139
IFB Institut für Bahntechnik GmbH, Berlin/Deutschland4) 5)	6,7	Tsd. €	1.873	174	4.563
IFE-CR a.s., Brünn/Tschechische Republik	100,0	Tsd. €	20.308	5.584	78.581
IFE North America LLC, Westminster, Maryland/USA	100,0	Tsd. €	3.981	1.206	8.310
IFE-VICTALL Railway Vehicle Door Systems (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao/China	59,0	Tsd. €	23.201	1.647	76.850
Kalmar Tätigkompetens AB, Kalmar/Schweden	100,0	Tsd. €	1.721	283	2.086
Kiepe Electric Corporation, Vancouver/Kanada4) 5)	100,0	Tsd. €	3.018	517	3.336
Kiepe Electric GmbH, Düsseldorf/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	51.400	1.037	234.164
Kiepe Electric India Pvt. Ltd., Faridabad/Indien	100,0	Tsd. €	92	-17	107
Kiepe Electric LLC., Alpharetta/USA	100,0	Tsd. €	5.552	428	8.096
Kiepe Electric Schweiz AG, Niederbuchsiten/Schweiz	100,0	Tsd. €	1.727	-1.810	16.659

Knorr Brake Company LLC., Westminster, Maryland/USA	100,0	Tsd. €	39.699	11.894	113.282
Knorr Brake Corporation Canada Holdings Ltd., Montreal, Québec/Kanada	100,0	Tsd. €	5.317	0	5.317
Knorr Brake Ltd., Kingston, Ontario/Kanada	100,0	Tsd. €	2.088	123	2.522
Knorr Brake Rail Mexico, SA de CV, Acuna/Mexiko	100,0	Tsd. €	11.441	443	21.915
Knorr Brake Truck Systems Company, Avon, Ohio/USA	100,0	Tsd. €	210.088	54.538	210.088
Knorr-Bremse/Nankou Air Supply Unit (Beijing) Co., Ltd., Nankou/China	55,0	Tsd. €	9.403	2.619	29.673
Knorr-Bremse Australia Pty. Ltd., Granville/Australien	100,0	Tsd. €	22.354	4.273	110.803
Knorr-Bremse Benelux B.V.B.A., Heist-op-den-Berg/Belgien	100,0	Tsd. €	640	163	1.301
Knorr-Bremse Braking Systems for Commercial Vehicles (Dalian) Co., Ltd., Dalian/China	100,0	Tsd. €	85.457	14.636	167.009
Knorr-Bremse CARS LD Vehicle Brake Disc Manufacturing (Beijing) Co., Ltd., Daxing/China	50,0	Tsd. €	41.485	29.693	94.164
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd., Tokio/Japan	100,0	Tsd. €	20.000	-12.215	87.639
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0	Tsd. €	19.401	3.420	52.866
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	100,0	Tsd. €	3.292	192	20.888
Knorr-Bremse DETC Commercial Vehicle Braking Systems (Shiyan) Co., Ltd., Shiyan/China5)	49,0	Tsd. €	2.860	363	45.031
Knorr-Bremse DETC Commercial Vehicle Braking Technology Co., Ltd., Shiyan/China	51,0	Tsd. €	24.682	1.767	84.374
Knorr-Bremse España, S.A., Getafe/Spanien	100,0	Tsd. €	43.579	2.183	168.787
Knorr-Bremse EVAC, LLC, Carson, Kalifornien/USA	100,0	Tsd. €	13.888	-3.483	20.001
Knorr-Bremse Fékrendszerek Kft., Kecskemét/Ungarn	100,0	Tsd. €	52.649	18.025	134.408
Knorr-Bremse Ges.m.b.H., Mödling/Österreich	100,0	Tsd. €	88.897	31.883	227.773
Knorr-Bremse Guo Tong (Guangzhou) Railway Transportation Equipment Co., Ltd., Guangzhou/China	100,0	Tsd. €	-941	-890	9.053
Knorr-Bremse Ibérica S.L., San Fernando de Henares/Spanien	100,0	Tsd. €	2.926	867	9.781
Knorr-Bremse India Pvt. Ltd., Faridabad/Indien	100,0	Tsd. €	113.782	25.089	213.790
Knorr-Bremse Investment UK Ltd., Chippenham/Großbritannien3) 5)	100,0	Tsd. €	25.315	23.222	25.315
Knorr-Bremse Rail Systems Schweden AB, Lund/Schweden	100,0	Tsd. €	7.472	3.897	28.216
Knorr-Bremse Pamplona S.L., Pamplona/Spanien	100,0	Tsd. €	15.573	2.993	56.858
Knorr-Bremse Polska SfN Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	Tsd. €	1.271	725	1.855
Knorr-Bremse Rail Systems Denmark A/S, Taastrup/Dänemark	100,0	Tsd. €	39.474	-7.355	103.085
Knorr-Bremse Rail Systems Italia S.r.l., Campi Bisenzio/Italien	100,0	Tsd. €	38.154	14.963	112.357
Knorr-Bremse Rail Systems Japan Ltd., Tokio/Japan	94,0	Tsd. €	13.286	3.034	24.375
Knorr-Bremse Rail Systems Korea Ltd., Seoul/Südkorea	100,0	Tsd. €	11.907	1.570	17.819
Knorr-Bremse Rail Systems Schweiz AG, Niederhasli/Schweiz	100,0	Tsd. €	11.688	3.694	30.157
Knorr-Bremse Rail Systems (UK) Ltd., Melksham, Wiltshire/Großbritannien	100,0	Tsd. €	47.642	28.824	132.774
Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Changchun) Co., Ltd. Changchun/China6)	100,0	Tsd. €	300	338	18.027
Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China	100,0	Tsd. €	2.119	1.018	8.266
Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing/China	100,0	Tsd. €	1.170	-116	1.934
Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou/China	100,0	Tsd. €	73	-52	211
Knorr-Bremse Railway Technologies (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0	Tsd. €	-12.721	-256	946
Knorr-Bremse Raylı Sistemler Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Ankara/Türkei	100,0	Tsd. €	1.178	411	4.934
Knorr-Bremse S.A. Holding Company (UK) Ltd., Melksham/Großbritannien	100,0	Tsd. €	6.278	0	6.278
Knorr-Bremse S.A. (Pty.) Ltd., Kempton Park/Südafrika	75,0	Tsd. €	9.657	2.943	20.529
Knorr-Bremse S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,0	Tsd. €	775	19	1.140
Knorr-Bremse Services Europe s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik	100,0	Tsd. €	3.864	626	8.152
Knorr-Bremse Sistemas para Veículos Ferroviários Ltda., Itupeva/Brasilien	100,0	Tsd. €	18.742	5.563	32.672
Knorr-Bremse Sistemi per Autoveicoli Commerciali S.p.A., Arcore/Italien	100,0	Tsd. €	10.112	3.912	29.433
Knorr-Bremse SteeringSystems GmbH, München/Deutschland	100,0	Tsd. €	30.703	-25.407	123.596
Knorr-Bremse System för Tunga Fordon AB, Malmö/Schweden	100,0	Tsd. €	592	482	1.037
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge Ibero Holding GmbH, München/Deutschland1)	100,0	Tsd. €	47.306	0	47.620
Knorr-Bremse Systemes Ferroviaires S.A., Tinquieux/Frankreich	100,0	Tsd. €	11.534	4.538	34.155
Knorr-Bremse Systèmes pour Véhicules Utilitaires France S.A.S., Lisieux/Frankreich	100,0	Tsd. €	46.761	23.928	113.899
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100,0	Tsd. €	14.779	777	66.124
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles (Chongqing) Ltd., Chongqing/China	66,0	Tsd. €	23.186	5.092	62.524
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0	Tsd. €	1.527	-753	10.306
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles OOO, Moskau/Russland	100,0	Tsd. €	8.680	1.179	10.960

Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles Ltd., Bristol/Großbritannien	100,0	Tsd. €	30.642	4.060	53.275
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles Enterprise Management (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100,0	Tsd. €	1.726	-1.151	14.042
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles Kazakhstan Limited Liability Partnership, Astana/Republik Kasachstan	100,0	Tsd. €	1.803	1.741	8.037
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles Kazakhstan LLP, Astana/Republik Kasachstan	100,0	Tsd. €	334	2	334
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0	Tsd. €	208.302	130.722	468.375
Knorr-Bremse Systemy Kolejowe Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100,0	Tsd. €	12.288	2.470	25.111
Knorr-Bremse Systemy Pojazdów Szynowych Spółka z Organiczoną Odpowiedzialnością, Krakau/Polen	100,0	Tsd. €	-570	-6.642	33.449
Knorr-Bremse Systémy pro užitková vozidla ČR s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik	100,0	Tsd. €	45.750	8.220	109.888
Knorr-Bremse Technology Center India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100,0	Tsd. €	13.933	4.645	45.903
Knorr-Bremse Ticari Arac Fren Sistemleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0	Tsd. €	3.359	3.151	5.108
Knorr-Bremse Vasúti Jármű Rendszerek Hungária Kft., Budapest/Ungarn	100,0	Tsd. €	74.395	18.611	217.647
Merak Jinxin Air Conditioning Systems (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi/China	51,0	Tsd. €	12.467	1.961	86.689
Merak Knorr Climatización S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	Tsd. €	0	573	0
Merak North America LLC, Westminster, Maryland/USA	100,0	Tsd. €	-19.000	-2.087	24.765
Microelettrica Heine (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,0	Tsd. €	6.001	1.212	10.359
Microelettrica Power (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	74,0	Tsd. €	2.711	1.431	6.497
Microelettrica Scientifica (Pty.) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100,0	Tsd. €	1.360	227	1.983
Microelettrica Scientifica S.p.A., Buccinasco/Italien	100,0	Tsd. €	23.188	7.314	89.521
Microelettrica-USA LLC, Randolph, New Jersey/USA	100,0	Tsd. €	2.505	-3	12.975
M.S. Resistances (Microelettrica Scientifica) S.A.S., Saint Chamond/Frankreich	51,0	Tsd. €	3.820	476	5.988
New York Air Brake LLC, Watertown, New York/USA	100,0	Tsd. €	87.499	18.068	233.645
Nexxiot AG, Zürich/Schweiz ³⁾⁵⁾	33,4	Tsd. €	51.211	-27.472	99.447
Railnova SA, Brüssel/Belgien ⁵⁾	32,0	Tsd. €	5.427	762	6.637
Rail Vision Ltd., Raanana/Israel ³⁾⁵⁾	38,3	Tsd. €	7.480	-9.685	9.441
R.H. Sheppard Co., Inc., Hanover, Pennsylvania/USA	100,0	Tsd. €	37.222	-24.245	109.273
Selectron Systems AG, Lyss/Schweiz	100,0	Tsd. €	30.769	8.259	79.134
Selectron Systems Italia S.A.R., Venedig/Italien ²⁾	100,0	Tsd. €	0	0	0
Selectron Systems (Beijing) Co., Ltd., Peking/China ²⁾	100,0	Tsd. €	2.986	178	4.307
Semiconductor Solutions (Pty.) Ltd., Pretoria/Südafrika	100,0	Tsd. €	2.469	758	3.528
Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden	100,0	Tsd. €	171	-33	182
Sentient IP AB, Göteborg/Schweden	50,0	Tsd. €	10	3	16
Shanghai Bobang Automotive Technology Co., Ltd., Shanghai/China ⁵⁾	13,1	Tsd. €	13.957	338	23.318
Shenzhen SF-Trailer Technology Co., Ltd., Shenzhen/China ⁵⁾	14,3	Tsd. €	279	-73	286
Sheppard Asia Steering Systems Ltd., HongKong/China	100,0	Tsd. €	0	-588	0
Skach Ges.m.b.H., Mödling/Österreich ¹⁾	100,0	Tsd. €	117	2	896
Technologies Lanka Inc., La Pocatière, Québec/Kanada	100,0	Tsd. €	9.715	1.712	12.585
Unicupler GmbH, Niederurnen/Schweiz	100,0	Tsd. €	3.985	-21	4.469
Westcode (UK) Limited, Calne/Großbritannien	100,0	Tsd. €	2.542	-4	4.713
Zelisko Elektryk Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul/Türkei	100,0	Tsd. €	1.386	857	2.183

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die Gesellschaften sind im Teilkonzern der Selectron Systems AG, Lyss/Schweiz enthalten.

3) Die Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022

4) Die Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021

5) Werte nach nationalen handelsrechtlichen Vorschriften

6) Es liegt noch kein Jahresabschluss vor

Insofern nicht anders ausgewiesen, handelt es sich bei den obigen Beträgen zum Eigenkapital, Ergebnis und Bilanzsumme um Werte nach den Regeln der IFRS

ESEF-Unterlagen der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit den Dateinamen „KB AG EA 2023_FINAL.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 4b079c7c53b152fb7176cfd7993bd3244d369f5c393d008b505ecd6a873fb886); „KB AG LB 2023_Final.xhtml“ (SHA256-Hashwert: bd05579b4cc4474f728222e1ca81a2482e021dfe520143015bce8bb9e469193e) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen sowie der Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang der Knorr-Bremse AG Abschnitt „Bilanzierung und Bewertung“. Weitere Ausführungen sind der Ziffer „4 Finanzanlagen“ im Anhang zu entnehmen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 792 Mio sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 196 Mio ausgewiesen. Daneben beinhalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.363 Mio. Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.349 Mio. Der Anteil der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen sowie der Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 77 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Für Ausleihungen und Finanzforderungen an verbundene Unternehmen wird in Abhängigkeit von der verbleibenden Laufzeit ebenfalls analog auf das Discounted-Cashflow-Verfahren zurückgegriffen.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen im Detailplanungszeitraum auf beteiligungsindividuellen Planungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird für Finanzanlagen anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie für die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Finanzanlagen sowie der Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen nicht erkannt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Finanzanlagen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus für ausgewählte Finanzanlagen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen Sensitivitätsanalysen durchgeführt und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis der vorliegenden Plandaten nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen der Gesellschaft ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die nichtfinanzielle Konzernklärung, die im Abschnitt „Nachhaltigkeit und Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthalten ist
- die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in den bereitgestellten Dateien „KB AG EA 2023_FINAL.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 4b079c7c53b152fb7176cfd7993bd3244d369f5c393d008b505ecd6a873fb886); „KB AG LB 2023_Final.xhtml“ (SHA256-Hashwert: bd05579b4cc4474f728222e1ca81a2482e021dfe520143015bce8bb9e469193e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2023 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Mokler.

München, den 21. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker
Wirtschaftsprüfer

Mokler
Wirtschaftsprüfer